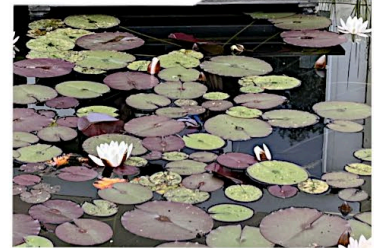




Schulprogramm Gymnasium Heepen



Inhalt

Darstellung der Schule	3
1 Allgemeines	4
2 Leitbild	5
3 Ganztag.....	13
4 Internationale Klassen	15
5 Die besonderen Profile	17
6 Fachliche und didaktische Profile	28
7 Digitale Medien im Unterricht.....	32
8 Das Lernen lernen.....	34
9 Soziales Lernen	35
10 Fördern und Fordern	40
11 Beratung und Begleitung.....	45
12 Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Heepen	47
13 Evaluation	51
Schulkultur.....	53
14 Kultur des Miteinanders	54
15 Mitwirkung und Zusammenarbeit.....	59
Schulmanagement.....	62
16 Organigramm.....	63
17 Vereinbarungen über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie	65
18 Vertretungskonzept.....	68
19 Fortbildungsplanung.....	70
20 Schulentwicklungsvorhaben.....	74

Darstellung der Schule

1 Allgemeines

Das Gymnasium Heepen ist ein fünfzügiges Gymnasium am grünen Stadtrand von Bielefeld, an dem derzeit 950 Schüler*innen von 90 Lehrer*innen unterrichtet werden. Die Schule ist ein Gymnasium mit bilingualem und naturwissenschaftlichem Schwerpunkt im Gebundenen Ganztags. In der Sekundarstufe I werden die Jahrgangsstufen 5 – 10 unterrichtet, in der Sekundarstufe II die Jahrgangsstufen EF (11), Q 1 (12) und Q 2 (13). Wir befinden uns derzeit mitten in der Umstellung vom achtjährigen Gymnasium (G 8) hin zum neunjährigen Gymnasium (G 9); 2027 wird der erste Jahrgang sein Abitur nach neunjähriger Schulzeit ablegen.

Die Schule verfügt über zwei Standorte, die ca. 500 m voneinander entfernt sind. An unserem Hauptstandort (Alter Postweg) werden die 30 Lerngruppen der Sekundarstufe I unterrichtet. Unser zweiter Standort (Beckerstraße) befindet sich in ruhiger Lage am Rand eines Naturschutzgebietes. Dort findet der Unterricht ausschließlich für die Schüler*innen der Sekundarstufe II statt.

Das Gymnasium Heepen setzt sich zum Ziel, seinen Schüler*innen in einer positiven Lern- und Lebensatmosphäre die erforderlichen Schlüsselqualifikationen für eine erfolgreiche schulische und berufliche Orientierung, eine gesellschaftliche Partizipation sowie ein lebenslanges selbstbestimmtes Leben und Lernen zu vermitteln.

Wir legen besonderen Wert darauf, die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der Kinder und Jugendlichen zu fördern und dabei Heterogenität und individuelle Lernvoraussetzungen zu berücksichtigen. Durch die längere tägliche Verweildauer im Rahmen des Ganztags stellt die Schule in besonderem Maße einen wichtigen Lebensraum für die Schüler*innen dar.

Auf der Basis eines modernen Fachunterrichts fördern wir zukunftsorientierte Kompetenzen sowie individuelle Neigungen und Talente der Schüler*innen. Durch ein breites Spektrum an unterrichtlichen wie außerunterrichtlichen Projekten und interdisziplinären Veranstaltungen berücksichtigen wir die vielfältigen Interessen unserer Schüler*innen.

Unser aktuelles Schulprogramm, das auf der Grundlage der Version von 2010 weiterentwickelt wurde, soll allen Interessierten einen Überblick über unsere pädagogische Arbeit geben. Es dient Lehrer*innen als Grundlage ihrer Tätigkeiten sowie den Schüler*innen und den Eltern als Information, welche Schwerpunkte in Unterricht, Schulorganisation und Schulleben im Mittelpunkt stehen und unser Lehren und Lernen prägen. Gleichzeitig bildet das Schulprogramm die Schwerpunkte unserer schulischen Entwicklung ab und dient als Ausgangspunkt für die Planung zukünftiger Schulentwicklungsvorhaben.

2 Leitbild



Unser Leitbild



1. Präambel

2. Zusammenleben am Gymnasium Heepen als Schaubild

3. Ziele für uns am Gymnasium Heepen



3.1. Lernen und Lehren



3.2. Demokratie und Verantwortung



3.3. Kommunikation



3.4. Gegenseitige Fürsorge

Präambel

1. Präambel



Wir am Gymnasium Heepen haben unter Beteiligung aller am Schulleben teilnehmenden Personen verbindliche Ziele für das Zusammenleben an unserer Schule festgelegt.

Das folgende Leitbild ist somit im Einklang mit allen Gremien, die für unsere Schüler- und Elternschaft und das Lehrerkollegium stehen, formuliert worden.

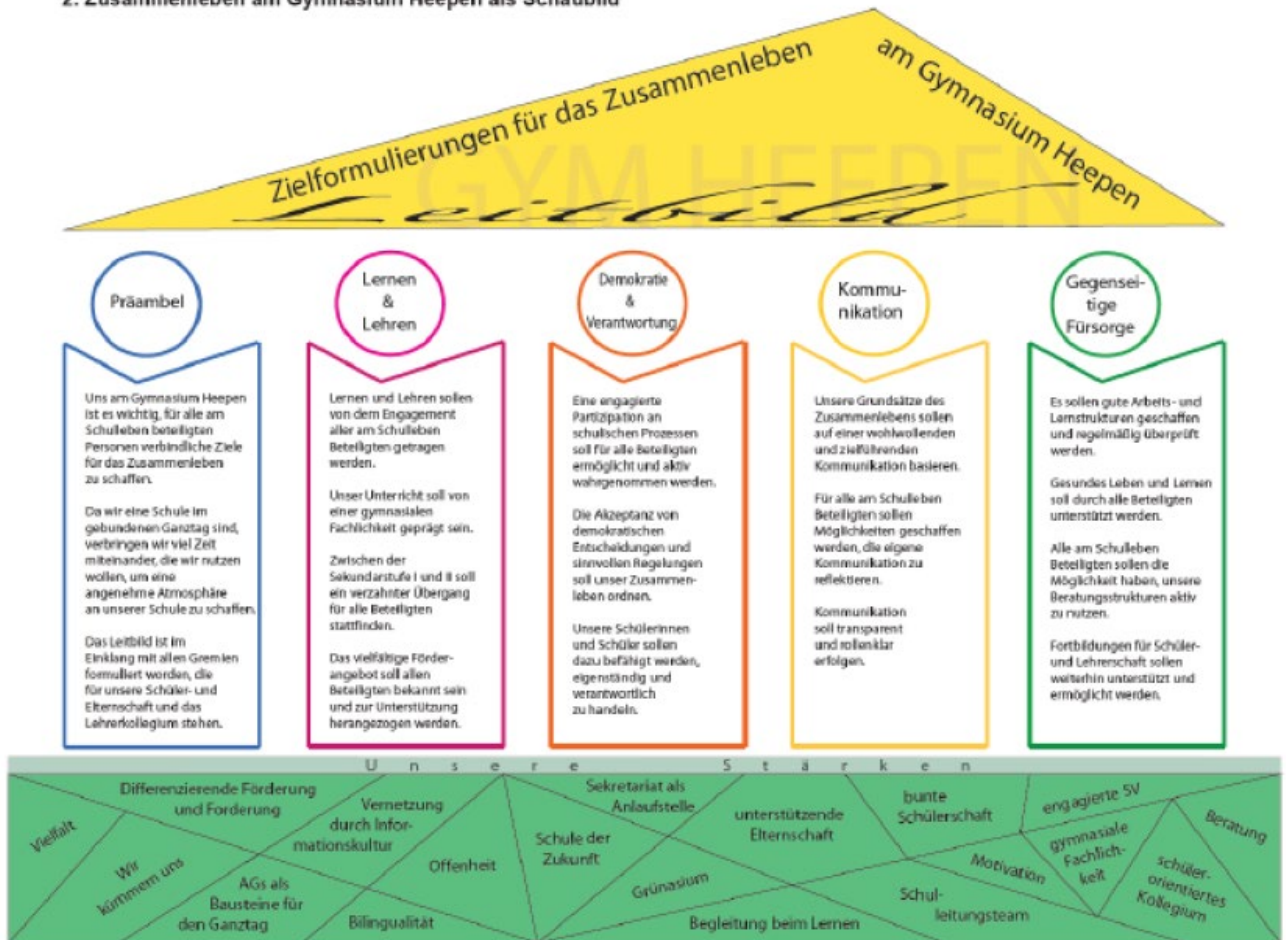
Als Schule im gebundenen Ganzttag verbringen wir viel Zeit miteinander und greifen auf ein breites Fundament an Stärken zurück, die wir nutzen, um eine angenehme und effiziente (Lern-)Atmosphäre an unserer Schule zu schaffen.

Diese Stärken sind mit den für uns wichtigen Säulen des Zusammenlebens Lernen und Lehren, Demokratie und Verantwortung, Kommunikation und gegenseitige Fürsorge im nachfolgenden Schaubild zusammengefasst.

Schüler*innen werden insbesondere durch ihre Klassenleitungen beim Erreichen dieser Ziele begleitet und unterstützt. Die genannten Themen sind immer wieder Gegenstand im Unterricht, in den Klassenprojektstunden der Klassen 5 bis 10 und auch Grundlage für die Arbeit der Schüler*innen in der Oberstufe. Daneben beziehen sich alle am Schulleben beteiligten Personen bei ihrer Arbeit in den verschiedenen schulischen Gremien auf Inhalte des Leitbildes.

Wir erwarten, dass alle Personen, Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte und unsere Mitarbeiter*innen, die sich für das Gymnasium Heepen entscheiden, die Schule darin unterstützen, diese Ziele gemeinsam zu verfolgen.

2. Zusammenleben am Gymnasium Heepen als Schaubild



3. Ziele für uns am Gymnasium Heepen



3.1 Lernen und Lehren

Erfolgreiches Lernen und Lehren soll vom Engagement aller am Schulleben Beteiligten unterstützt und getragen werden.

Alle am Schulleben Beteiligten verbindet das gemeinsame Ziel, die Schulzeit als eine gelungene Phase des Lernens und Wachsens der Schülerinnen und Schüler zu erleben. Deshalb ist ein gutes Schulklima für uns die Voraussetzung für gelingenden Unterricht. Dies bedeutet, dass das Lernen Priorität hat und alle Beteiligten dazu bereit sind, die Regeln des Lernens und des Miteinanders zu respektieren, sich freundlich zu unterstützen und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler zu gebildeten Persönlichkeiten entwickeln. Vielseitiges Lernen wird die Schülerinnen und Schüler zum selbstbewussten und wertorientierten Handeln sowie zu einer verantwortungsvollen Zukunftsgestaltung befähigen. Schule, Eltern und Lernende sehen wir dabei als Partner in der Umsetzung des gesellschaftlichen Bildungs- und Erziehungsauftrages.

Unser Unterricht soll von gymnasialer Fachlichkeit geprägt sein.

Dieser Anspruch ist durch die Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW formuliert und wird regelmäßig, zum Beispiel in Lernstandserhebungen oder in Zentralen Abschlussklausuren, überprüft. Der Besuch des Gymnasiums erfordert von den Lernenden Lernbereitschaft. Diese wird durch eine hohe Qualität der Lernarrangements unterstützt. Detaillierte Erwartungshorizonte, die in den schulinternen Fachcurricula verankert sind, machen den Schülerinnen und Schülern die individuelle Bewertung ihrer Leistungen transparent. Wir fördern eine Kultur des Lernens durch Feedback. Dabei lernen wir Feedback-Methoden zu nutzen und in verschiedenen Richtungen einzusetzen, um Lernvorgänge weiter zu optimieren. Individuelles Lernen wird durch ein vielseitiges Angebot offener Unterrichtsformen, die Einrichtung von Projektphasen, Wochenarbeitsplänen und Methoden forschenden Lernens unterstützt. Selbstorganisiertes Lernen ist das Ziel.

Die digitale Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wird berücksichtigt. Digitale Lernangebote werden mit Pioniergeist und Verantwortung sinnvoll gestaltet. Die Vorgaben des „NRW-Kompetenzrahmens Medien“ sind mit den Ansprüchen eines lebendigen, didaktisch zeitgemäßen und fachlich anspruchsvollen Unterrichts verbunden. Gleichzeitig wird die dazu notwendige technische Ausstattung unserer Schule aufgebaut und fortlaufend auf einem zeitgemäßen Stand gehalten. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unser schulinternes Medienleitbild.

Leistungsanforderungen und Lernfortschritt in den Sekundarstufen I und II sollen eng miteinander verzahnt sein.

Fachwissen, Lernbereitschaft und Eigenverantwortung bilden die individuellen Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Absolvierung der Sekundarstufe II mit dem Ziel des Abiturs. Auf Grundlage der schulinternen Curricula bereiten die Lehrenden die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I sukzessive hierauf vor, durch angemessene Lernarrangements und durch Lernziele, die auf die Fortentwicklung der persönlichen Kompetenzen ausgerichtet sind. Als Brücke zwischen der Sekundarstufe I und der Qualifikationsphase ab der Q1 bietet die Einführungsphase (EF) die Gelegenheit, den zuvor erlernten Wissensschatz und Umfang der Methoden zu sichten, zu üben, zu erweitern und als Basiswissen der Oberstufe zu sichern. Bewährte Strategien des exemplarischen und vertiefenden Lernens aus den Lernzeiten im schulischen Ganztags sind nun in Phasen selbstorganisierten häuslichen Lernens zu überführen. Die gymnasiale Oberstufe ermöglicht den Lernenden ein hohes Maß an fachlicher Differenzierung und begleitet die Schülerinnen und Schüler bei ihrem individuellen fachlichen und methodischen Wissenserwerb.

Unser vielfältiges Förderangebot soll allen am Schulleben Beteiligten bekannt sein und zur individuellen Unterstützung der Schülerinnen und Schüler herangezogen werden.

Um unsere Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, bieten wir individuelle Beratungen durch Fachlehrkräfte, Klassen- und Stufenleitungen, Beratungslehrkräfte und unser pädagogisches Personal an.

Wir erkennen Lernprobleme, informieren über unsere Förderangebote, beraten und handeln. Alle Gelenkstellen der Schullaufbahn nehmen wir frühzeitig in den Blick und entwickeln individuelle Perspektiven. Dies gilt auch für die Förderung von individuellen Begabungen: Regelmäßig empfehlen Lehrende Schülerinnen und Schüler mit hervorragenden naturwissenschaftlichen, literarischen oder künstlerisch-musischen Leistungen für Wettbewerbe, Stipendien sowie zur Teilnahme an Jugend-Akademien.

Die von der Schule angebotenen Fördermaßnahmen sind individuelle Lerneinheiten mit dem Ziel, den Anschluss an den Lernstand des Jahrgangs wieder zu ermöglichen.



3.2 Demokratie und Verantwortung

Eine engagierte Partizipation an schulischen Prozessen soll für alle Beteiligten ermöglicht und von ihnen aktiv wahrgenommen werden.

Am Gymnasium Heepen leben wir gemeinsame Werte. Diese zeigen sich in unseren Haltungen, unseren Handlungen und unseren Entscheidungen.

Unsere Schule lebt von engagierter Partizipation, sodass Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie alle Mitarbeitenden vielfältige Möglichkeiten haben und nutzen, sich aktiv in das Schulleben einzubringen. Deswegen schaffen wir regelmäßig Anlässe, an fest verankerten Projekten teilzunehmen und diese mitzugestalten.

Die Akzeptanz von demokratischen Entscheidungen und sinnvollen Regelungen soll unser Zusammenleben ordnen.

Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und Lehrerinnen und Lehrer kennen die Arbeits- und Funktionsweise der schulischen Entscheidungsgremien und -instanzen am Gymnasium Heepen. Diese machen ihre Entscheidungsprozesse und Ergebnisse transparent. Dabei wird Demokratie von allen (vor-)gelebt, indem sich Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler an demokratische Entscheidungen und die sich aus ihnen ableitbaren Regeln halten.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden, eigenständig und eigenverantwortlich zu handeln.

Am Gymnasium Heepen werden Schülerinnen und Schüler von Beginn an befähigt, altersgemäß Verantwortung zu übernehmen. Neben das Wissen über schulische Entscheidungsgremien tritt von Klasse 5 an die persönliche Verantwortung jeder Schülerin und jedes Schülers, zum Gelingen des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens in der eigenen Klasse und der Schule beizutragen. Zentral ist hierbei die Umsetzung im Unterricht und in den Klassenprojektstunden (z.B.: Klassenrat/Klassenregeln). Darüber hinaus wird die Mitgestaltung des gemeinsamen Lebens am Gymnasium Heepen über verankerte Projekte und die SV aktiv beworben und von den Schülerinnen und Schülern gemeinsam und in gemischten Altersgruppen gelebt.



3.3 Kommunikation

Unsere Grundsätze des Zusammenlebens sollen auf einer wohlwollenden und zielführenden Kommunikation beruhen.

Der Grundsatz des Umgangs aller am Schulleben Beteiligten miteinander ist eine offene, freundliche, respektvolle, tolerante und wertschätzende Kommunikation. Wir pflegen in allen Bereichen eine Kultur der konstruktiven und wertschätzenden Rückmeldung, die das jeweilige Gegenüber ernst nimmt. Nicht nur in der Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern, auch untereinander nehmen alle Kolleginnen und Kollegen eine offene, gesprächsbereite Haltung ein. Im Unterricht sowie in allen Arbeitsgruppen und Gremien pflegen wir eine freundliche und sachorientierte Diskussionskultur. Generell stehen alle am Schulleben Beteiligten im steten Austausch miteinander. Zu einer wertschätzenden und unterstützenden Kommunikation gehört auch unser umfassendes Hilfsangebot an Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Schwierigkeiten. Vertrauenspersonen, die jederzeit ansprechbar sind, unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung von Problemen schulischer und/oder außerschulischer Art.

Für alle am Schulleben Beteiligten sollen Möglichkeiten geschaffen werden, die eigene Kommunikation zu reflektieren.

Um die oben beschriebenen Grundsätze der Kommunikation an unserer Schule zu gewährleisten, sollen für alle am Schulleben Beteiligten Möglichkeiten geschaffen werden, die eigene Kommunikation zu reflektieren und die Kommunikationsfähigkeiten weiterzuentwickeln. Eine große Rolle dabei spielen Rückmeldungen zu Lern- und Arbeitsprozessen, um ein positives und zielführendes Lernklima zu schaffen. Dabei legen wir besonderes Augenmerk auf ein wertschätzendes und konstruktives Feedback, das zu einer verbesserten Kommunikation im Lern- und Arbeitsalltag führen soll.

Kommunikation soll rollenklar und transparent erfolgen.

Zum Gelingen einer Schullaufbahn ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Eltern und Schülerinnen und Schülern unerlässlich, die auf einer rollenklaren Kommunikation beruht. Dabei kommt den Lehrpersonen die Rolle als pädagogische Vermittler des Lernstoffs sowie Unterstützer beim Lernprozess zu. Eltern sind unerlässliche Begleiter der Lernprozesse ihrer Kinder und Beratende der Lehrkräfte, um Schülerinnen und Schüler in ihrer Gesamtpersönlichkeit in den Blick zu nehmen. Schülerinnen und Schüler brauchen Orientierung, Beziehungen und Lebensfreude beim Lernen. Dabei brauchen sie das Vertrauen, dass der Lernbegleiter das Beste für sie will und ihre Potenziale erkennt und berücksichtigt. Die Lehrerinnen und Lehrer informieren auch an Beratungstagen in transparenter und verständlicher Weise über Lernverhalten und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler in allen Fächern. Darüber hinaus schaffen wir am Gymnasium Heepen klare Arbeits- und Organisationsstrukturen mit einem guten Informationsfluss zur Orientierung und Sicherheit aller, um zielorientiert und effizient arbeiten zu können.



3.4 Gegenseitige Fürsorge

Es sollen gute Arbeits- und Lernstrukturen geschaffen und regelmäßig überprüft werden.

Lernende und Lehrende haben ein Recht auf störungsfreien Unterricht. Da wir im gebundenen Ganztag viel Zeit miteinander verbringen, basiert konzentrierter Unterricht insbesondere auf einem vielseitigen schulischen Angebot. Wir schaffen Möglichkeiten für den Ausgleich zwischen Bewegung und Ruhe im Schulalltag. Hierfür setzen wir das Bewegungskonzept mit bewegter Pause um. In diesem Zusammenhang ist uns das Feedback unserer Schülerinnen und Schüler wichtig. So geben wir Möglichkeiten für Rückmeldungen zum Fachunterricht und führen Schulumfragen zu pädagogischen Jahresthemen durch.

Gesundes Leben und Lernen soll von allen Beteiligten unterstützt werden.

Perspektivisch wollen wir Rückzugsmöglichkeiten für alle am Schulleben Beteiligten durch Räume sowie Ruheinseln im und außerhalb des Unterrichts schaffen. Dabei achten wir auch auf angemessene Lern- und Arbeitsräume und auf die Klassenraumgestaltung unter Miteinbeziehung unserer Schülerinnen und Schüler. Wir gestalten den Unterricht differenziert und ermöglichen so einen effizienten Unterricht in allen Lerngruppen.

Alle am Schulleben Beteiligten sollen die Möglichkeit haben, unsere Beratungsstrukturen aktiv zu nutzen.

Um allen am Schulleben Beteiligten die aktive Nutzung sowie Mitbestimmung von Beratungsstrukturen und Unterstützungen zu ermöglichen, stärken wir die Partizipation und Mitbestimmung der Schülervertretung sowie aller Schülerinnen und Schüler. Wir schaffen Austauschmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Unterrichts und fördern die Achtsamkeit aller am Schulleben Beteiligten. Projekte, wie „Schüler fördern Schüler“ und „Schülercoaching Arbeitsorganisation“ werden gestärkt und kontinuierlich ausgebaut. Dabei legen wir Wert auf die Wahrnehmung der Schule als Gemeinschaft und unterstützen uns gegenseitig.

Fortbildungen für Schüler- und Lehrerschaft sollen weiterhin unterstützt und ermöglicht werden.

Eine engagierte Partizipation am schulischen Zusammenleben sowie das Engagement aller beim Gestalten des Lehrens und Lernens am Gymnasium Heepen bilden die Basis für eine funktionierende Schulgemeinschaft. Das setzt voraus, dass alle am Schulleben Beteiligten, aber vor allem die Schüler- und Lehrerschaft, die Möglichkeit zur Wahrnehmung von Fortbildungen erhält. Das Fortbildungskonzept sieht dabei vor, dass einerseits Fortbildungsangebote offen einsehbar sind und andererseits die Ergebnisse, Erlebnisse und Materialien dem gesamten Kollegium zugänglich gemacht werden. So wird ein lebenslanges Lernen bei der Schüler- und Lehrerschaft ermöglicht.

3 Ganzttag

Mit unserem Ganztagskonzept haben wir unsere Schule und unseren Unterricht vor einigen Jahren an die heutigen gesellschaftlichen Anforderungen angepasst. Die Anzahl der Fachstunden erhöht sich im Ganzttag nicht, aber es können wichtige Lernangebote wie Lernzeiten, Klassenprojektstunden und Arbeitsgemeinschaften angeboten werden. Dadurch wird das Lernen entschleunigt und unsere Schüler*innen können entsprechend ihrem Leistungsvermögen individuell gefördert werden.

Unsere vielfältigen Angebote außerhalb des Fachunterrichts fördern die ganzheitliche und individuelle Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Unsere Unterrichtszeiten:

Mo, Di, Do	07.50 Uhr bis 15.35 Uhr	(Jgst. 5 und 6 Unterrichtsschluss um 14.50 Uhr)
Mi, Fr	07.50 Uhr bis 13.05 Uhr	

3.1 Lernzeiten

In der Regel finden zweimal wöchentlich 45 Minuten Lernzeiten in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik statt, die von einer die Klasse unterrichtenden Lehrkraft betreut werden. In den Lernzeiten werden Aufgaben der o.g. Fächer selbstständig bearbeitet und Fachinhalte vertieft.

3.2 Mittagspause

An den langen Unterrichtstagen können sich unsere Schülerinnen und Schüler in der einstündigen Mittagspause in der Mensa oder der Cafeteria verpflegen. An diesen Tagen findet in der Jahrgangsstufe 5 ein begleitetes Mittagessen im Klassenverband statt. Unsere Schulsozialarbeiter*innen machen in der Mittagspause abwechslungsreiche Angebote zur Erholung und Bewegung auf dem Schulhof, der Bolzwiese, dem Schulgarten oder in eigens dafür ausgestatteten Räumlichkeiten, in denen Gesellschaftsspiele gespielt werden können, man basteln, malen, kickern oder Musik hören kann. Dabei werden sie von unseren Pausenscouts unterstützt, die zukünftig auch eigene Angebote machen können. Auf diese Weise fördern wir das soziale, jahrgangsübergreifende und außerunterrichtliche Miteinander unserer Schülerinnen und Schüler.

3.3 Klassenprojekt

In allen Jahrgängen gibt es wöchentlich in einer Doppelstunde das s.g. Klassenprojekt bei der Klassenleitung. Neben den aktuellen Klassengeschäften steht altersangemessen die Stärkung der Gemeinschaft und die individuelle Lern- und Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund (Klassenregeln, Lern- und Arbeitstechniken, Förderung von Selbstkompetenzen, selbstbewusstes und eigenständiges Handeln, Förderung sozialer Kompetenzen, Handeln in Gemeinschaft, Drogenprävention, Lernen von Demokratie und Beteiligung, Berufs- und Zukunftsorientierung). Die Klassenprojektstunden haben ein eigenes Curriculum, das die Materialien von Lions Quest einbezieht.

3.4 Arbeitsgemeinschaften

Damit Familie und Beruf für die Eltern besser miteinander zu vereinbaren sind, können unsere Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 auch über die Unterrichtszeit hinaus betreut werden. An den drei langen Unterrichtstagen ist eine Betreuung nach Unterrichtsschluss von 14.50 Uhr bis 16:00 Uhr im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften und dem Silentium (Stillarbeit) möglich. Die Angebote sind individuell an bis zu drei Tagen wählbar.

Die folgenden Arbeitsgemeinschaften bieten wir an:

- Spiel und Sport
- Forscher-Club
- Kunst-AG
- Film AG (mithilfe der Stop Motion App)
- Brettspielclub
- Song-AG
- Zumba
- AG Kunterbunt
- Instrumentalunterricht (bei einem Musiklehrer, Leihinstrument gegen Gebühr).

Unsere pädagogische Arbeit im Rahmen des gebundenen Ganztags wird an vielen Stellen durch unsere Schulsozialarbeiter*innen und Mitarbeiter*innen der AWO unterstützt. Diese begleiten beispielsweise Schüler*innen bei der Bewältigung des Schulalltags, helfen bei der Lösung von Konflikten und fördern soziale Kontakte untereinander. Im Rahmen der Klassenprojektstunden können Projekte im Klassenverband auch von Sozialarbeiter*innen durchgeführt werden, z.B. Medienprojekt „Digitale Klassensprecher“, Bastelprojekt, Spieleprojekt.

4 Internationale Klassen

Im Dezember 2015 wurde die erste internationale Klasse am Gymnasium Heepen eingerichtet. Heute gibt es insgesamt drei internationale Klassen, in die ausschließlich neu zugewanderte Schüler*innen verschiedener Nationalitäten ohne bzw. mit nur geringen Deutschkenntnissen aufgenommen werden. Eine der drei Klassen ist eine Alphabetisierungsklasse für Schüler*innen mit wenig Schulvorerfahrung bzw. für Schüler*innen, die ausschließlich in anderen Schriftsystemen alphabetisiert wurden.

Die Aufnahme in die internationalen Klassen erfolgt durch Zuweisung des Kommunalen Integrationszentrums (KI) der Stadt Bielefeld. Sofern die maximale Klassengröße mit Start des Schuljahres nicht erreicht ist, werden Schüler*innen im laufenden Schuljahr kontinuierlich in die bestehenden internationalen Lerngruppen integriert.

Rechtliche Grundlage der Beschulung von Schüler*innen in den internationalen Klassen ist der Erlass 13-63 Nr. 3 „Integration und Deutschförderung neuzugewanderter Schülerinnen und Schüler“ (15.10.2018) des Ministeriums für Schule und Bildung. Während die tägliche Unterrichtsgestaltung von einer Willkommenskultur gegenüber den Schüler*innen verschiedener Herkunftsländer bestimmt ist, liegt der inhaltliche Schwerpunkt des Unterrichts in den internationalen Klassen bei der Vermittlung der deutschen Sprache (Deutsch als Zweitsprache) und Landeskunde mit dem Ziel einer möglichst schnellen Integration in die Schulgemeinschaft.

Der Leistungsstand der internationalen Schüler*innen wird regelmäßig überprüft und bei fortgeschrittenen Deutschkenntnissen besuchen die Schüler*innen - erfahrungsgemäß nach drei bis sechs Monaten - eine passende Regelklasse. Mit schrittweisem Übergang in die Regelklasse erhalten die Schüler*innen einen individuell ausgestalteten Stundenplan mit Wechsel zwischen internationaler Klasse (DaZ-Förderung) und dem Fachunterricht in der Regelklasse (teilintegratives Modell). Die Sprachförderung in der internationalen Klasse strebt das Erreichen des Niveaus B1 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) an. Eine kontinuierliche Sprachstand-diagnostics sowie Niveaubeschreibungen für das Fach DaZ sind im schulischen Alltag notwendig, um individuelle Sprachförderpläne aufzustellen (Profilanalyse nach Griebhaber). Sofern noch nicht alle Noten in der Regelklasse gegeben werden können, erhalten die IK-Schüler*innen zunächst besondere IK-Zeugnisse mit Kommentaren und Teilnoten zum Leistungsstand.

Nach circa zwei Jahren wird eine Schulformempfehlung ausgesprochen, die die Schüler*innen einem Bildungsgang zuordnet. Schüler*innen mit gymnasialer Eignung werden demnach im folgenden Schuljahr vollumfänglich in das Regelsystem am Gymnasium Heepen integriert. IK-Schüler*innen ohne gymnasiale Empfehlung wechseln (in der Regel zum Schuljahresende) an eine andere für sie geeignete Schulform, z. B. an eine Realschule, eine Gesamtschule oder - ab einem Alter von 16 Jahren - an ein Berufskolleg.

Die Förderung und Unterstützung der internationalen Schüler*innen erfolgt sowohl auf sprachlicher als auch auf emotionaler und sozialer Ebene. Ein multiprofessionelles Team, das sich aus DaZ-Lehrkräften, Sozialarbeiter*innen und schulischen Integrationshilfen zusammensetzt, versucht die vollumfängliche Integration in das schulische und gesellschaftliche Leben zu unterstützen. Diese gelingt durch die enge Verzahnung aller am Schulleben beteiligten Akteur*innen (vor allem Lehrkräfte, Sozialpädagoge*innen, Eltern und Mitarbeiter*innen regionaler Beratungsstellen) bei gleichzeitiger Wertschätzung der jeweiligen kulturellen und persönlichen Hintergründe der internationalen Schüler*innen. In den ersten zwei Jahren der schulischen Sprachförderung in Deutschland ist die Vermittlung von Grundlagen zur Orientierung im Alltagsleben essentiell. Das regelmäßige Aufsuchen außerschulischer Lernorte und die Durchführung fächerübergreifender Projekte ermöglichen eine schrittweise Integration in die neue lebensweltliche Umgebung. Insbesondere mit Übergang in die Regelklassen wird verstärkt das Ziel der sozialen Teilhabe verfolgt.

Die Beschulung in den internationalen Klassen ist durch eine behutsame Eingewöhnungsphase und eine dauerhafte individuelle Begleitung der Schüler*innen gekennzeichnet. Der Vermittlung von demokratischen Grundwerten unserer Gesellschaft kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Eine

Wertschätzung der kulturellen Hintergründe und der Mehrsprachigkeit der internationalen Schüler*innen soll ermöglichen, dass sie ihre spezifischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen können. Dabei werden auch Bildungs- und Erziehungspartnerschaften von Schule und Elternhaus angestrebt, die von unseren Schulsozialarbeiter*innen unterstützt werden.

5 Die besonderen Profile

5.1 Bilingualer Zweig

Der englisch-deutsche bilinguale Zweig am Gymnasium Heepen hat eine lange Tradition. Bereits seit dem Schuljahr 1989/90 wird bei uns bilingualer Unterricht in den Fächern Erdkunde, Geschichte und Politik angeboten und fördert besondere sprachliche Begabungen von Schüler*innen.

Das zentrale Ziel des bilingualen Zweiges ist es, die Schüler*innen in besonderer Weise auf die sprachlichen und kulturellen Gegebenheiten in einem zusammenwachsenden Europa vorzubereiten. Auch dem zunehmenden Bedürfnis nach sicherer Beherrschung der englischen Sprache in vielerlei Wissensgebieten während eines Studiums, Auslandsaufenthalts oder im Berufsleben trägt der bilinguale Unterricht Rechnung.

Thematisch orientiert sich der bilinguale Unterricht dabei am deutschen Lehrplan. Bei der Notengebung wird maßgeblich die fachliche, nicht die sprachliche Leistung beurteilt. Die englische Sprache wird ganz selbstverständlich als Arbeits- und Kommunikationsmittel im Unterricht erlebt.

Organisation

Seit dem Schuljahr 2023/2024 erhalten alle Klassen des 5. Jahrgangs fünf Englischstunden pro Woche, um grundlegende fremdsprachliche Kompetenzen zu vermitteln. Nach einer Entscheidung der Schulkonferenz, der umfangreiche Diskussionen in allen schulischen Gremien zugrunde lagen, wird erst im zweiten Halbjahr der 6. Klasse die Wahl des bilingualen Zweiges ab Klasse 7 getroffen und nicht bereits bei der Anmeldung zur 5. Klasse. Auf diese Weise können sowohl die Klassenleitung als auch die Englischlehrkräfte Eltern und Schüler*innen umfassend in Hinblick auf die Eignung für den bilingualen Zweig beraten. Der dreistündige bilinguale Sachfachunterricht beginnt in Klasse 7 mit Erdkunde. Dieses Fach wird in einem Kursband unterrichtet, so dass die Klassengemeinschaft bestehen bleibt. Ab dem 8. Jahrgang wird der bilinguale Sachfachunterricht um die Fächer Geschichte und Politik erweitert. Wird der bilinguale Bildungsgang auch in der Sekundarstufe II ab der Einführungsphase fortgesetzt, so kann das bilinguale Abitur erreicht werden. Die Abiturprüfung im verbindlichen Englisch-Leistungskurs und in einem der drei bilingualen Sachfächer findet ebenfalls in englischer Sprache statt. Neben der Abiturprüfung im verbindlichen Englisch-Leistungskurs findet die Prüfung in einem der drei bilingualen Sachfächer ebenfalls in englischer Sprache statt.

Bilingualität und Interkulturalität erleben

Die Perspektive eines anderssprachigen Landes einzunehmen und das eigene Land und die eigene Kultur aus dieser Perspektive wahrzunehmen, führt zu verstärkter interkultureller Kompetenz. Die im bilingualen Zweig erworbenen sprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten können Schüler*innen daher in vielfältiger Art und Weise in schulischen und außerschulischen Kontexten anwenden.

Im 10. Schuljahr findet eine Fahrt nach England statt. Die Schüler*innen werden dort in Familien untergebracht, um ihr Englisch in Alltagssituationen anzuwenden. Das Programm dieser Fahrt soll einen Akzent auf das Kennenlernen sozialer oder historischer Aspekte des Reiseziels legen. In der Qualifikationsphase 2 unternimmt der Leistungskurs Englisch eine Studienfahrt ins englischsprachige Ausland. Fest verankert ist auch die regelmäßige Teilnahme von Schüler*innen aus dem bilingualen Zweig (Jahrgang 10 bis Q2) an Modell United Nations (MUN) Konferenzen. Dabei handelt es sich um simulierte UN-Konferenzen, die zum Beispiel an der Internationalen Schule in Stuttgart oder am Lorenz Lyceum in Arnhem (Niederlande) stattfinden. Den Teilnehmenden werden Themen, Delegationen und Rollen zugeordnet, in denen sie mit internationalen Schüler*innen über aktuelle Probleme und deren Lösungen auf Englisch debattieren. In einer Arbeitsgruppe werden die Schüler*innen unserer Schule vorbereitet und einmal im Jahr von den zuständigen Lehrkräften zu einer solchen Konferenz begleitet.

Ihre herausragende fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz können bilinguale Schüler*innen mit dem Erwerb des Exzellenzlabels CertiLingua unter Beweis stellen.

In den kommenden Schuljahren wollen wir die Möglichkeiten des direkten internationalen Kontakts zu Schüler*innen im europäischen Ausland durch die Teilnahme an Projekten und Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen von eTwinning / Erasmus+ ausbauen. Erste Projekte in den Niederlanden und Frankreich haben zusammen mit italienischen und irischen Partnern bereits stattgefunden.

Förderung der Internationalität

Das Gymnasium Heepen bietet allen Schüler*innen die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu nutzen und internationale Kontakte zu erleben. Durch diese Kontakte werden interkulturelle Kompetenz, Toleranz und Weltoffenheit gefördert. Sie ermöglichen Schüler*innen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und internationale Freundschaften zu schließen. Dies stärkt nicht nur ihre persönliche Entwicklung, sondern auch die Möglichkeit der aktiven Teilhabe als verantwortungsbewusste und demokratische Weltbürger.

Erasmus +

Das Gymnasium Heepen ist seit 2022 für Erasmus+ Projekte akkreditiert. Diese dienen der Förderung der europäischen Dimension des Lehrens und Lernens über die Entwicklung professioneller Netzwerke in ganz Europa. Vor dem Hintergrund der ökologischen Nachhaltigkeit und umweltfreundlichen Verhaltens sollen dabei Werte wie Integration und Vielfalt, Toleranz und demokratische Teilhabe sowie das Wissen über das gemeinsame europäische Erbe und die Vielfalt gestärkt werden. Das Gymnasium Heepen verfolgt mit der Akkreditierung maßgeblich folgende Ziele:

- Förderung des interkulturellen Lernens durch direkte Begegnungen im europäischen Ausland
- Erziehung zum „digitalen Bürger“ (digital citizen)
- Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die interkulturellen Kompetenzen der Schüler- und auch der Lehrkräfte sollen durch Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen des Erasmus+ Programms gefördert werden. Die Schüler- und Lehrerschaft sollen durch die Teilnahme an virtuellen oder analogen Projekten, Fortbildungsmaßnahmen oder Job-Shadowing/Hospitationen dazu befähigt werden, digitale Technik verantwortlich, kritisch und kreativ anzuwenden. Wir möchten von unseren europäischen Partnerschulen lernen und Anregungen im Umgang mit digitalen Medien zu Unterrichtszwecken nutzen. Mithilfe der digitalen Medien während der Projekte soll die Kommunikation, der Informationsaustausch sowie das kooperative Arbeiten zwischen den Partnern aus europäischen Ländern (über Teams, Zoom, e-Twinning bzw. ESEP) ermöglicht werden.

Auch unsere langjährig verankerten schulischen Projekte im Bereich der Nachhaltigkeit, wie zum Beispiel „Grünasium“, Klimastation oder Energiespar-AG sollen durch die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern gefördert und erweitert werden. Hier können wir durch die internationale Projektarbeit viel voneinander lernen.

Seit 2022/23 werden e-Twinning-Projekte durchgeführt und internationale Kontakte geknüpft. Die AG Internationale Kontakte informiert das Kollegium regelmäßig über die Möglichkeiten (Fortbildungen, Mobilitätsmaßnahmen, digitale Tools etc.) und unterstützt bei der Planung und Umsetzung.

Um weitere Fortschritte in Bezug auf die o.g. Ziele zu evaluieren, findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Teilnehmer*innen an den Fortbildungen und Mobilitätsmaßnahmen mit dem restlichen Kollegium bzw. mit den Klassen/Kursen/AGs statt. Auf Seiten der Lehrer*innen erfolgt der Austausch über Fortbildungen, externer Fachgruppentreffen und während der Fach- und Lehrerkonferenzen. Die Erfahrungen und Erlebnisse der Schüler*innen werden in deren Lerngruppen präsentiert bzw. im Unterricht thematisiert. Darüber hinaus sollen folgende Evaluationsmöglichkeiten zum Einsatz kommen:

- Erstellung und Auswertung von Evaluationsbögen
- Erstellung von individuellen Erfahrungsberichten
- Veröffentlichung auf der Schul-Homepage
- Sprachzertifikate

Alle Schüler*innen können am Gymnasium Heepen Zertifikate in den Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch erwerben. Diese informieren über das erreichte Sprachniveau gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) und sind daher international anerkannt und werden von Arbeitgebern, Bildungseinrichtungen und anderen Institutionen weltweit geschätzt. Folgende Zertifikate können am Gymnasium Heepen erworben werden:

- Englisch: Cambridge Certificate (Advanced)
- Französisch: DELF
- Spanisch: DELE

Die Vorbereitung auf die Prüfungen findet in Arbeitsgemeinschaften oder im Unterricht statt.

Arbeit mit Fremdsprachenassistentenkräften (FSA)

Das Gymnasium Heepen bewirbt sich regelmäßig über die Bezirksregierung Düsseldorf (Dezernat 43.03) für die Zuteilung einer Fremdsprachenassistentin (FSA). Bei erfolgreicher Bewerbung begleitet die FSA die Fremdsprachenkolleg*innen in den Unterricht verschiedener Jahrgangsstufen und unterstützt diese z. B., indem sie über das Leben in ihrem Heimatland berichtet, Schüler*innen während Arbeitsphasen im Klassenraum bei Fragen und sprachlichen Unsicherheiten hilft, mit Kleingruppen die Aussprache übt oder mündliche Kommunikation anbietet. Letztere Möglichkeit wird vor allem vor den Kommunikationsprüfungen in den verschiedenen Jahrgangsstufen genutzt. Darüber hinaus kann sich die FSA auch bei der Vorbereitung auf Fremdsprachenzertifikate einbringen und eigene Angebote wie "Walk and Talk" anbieten.

5.2 MINT - Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

Das Gymnasium Heepen bietet als zertifiziert MINT-freundliche Schule all seinen Schüler*innen eine besondere Bildung im Bereich der **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik an, um die Entwicklung eines mathematisch-naturwissenschaftlichen Verständnisses bestmöglich zu unterstützen. Dieses Verständnis ist Voraussetzung für die sich schnell wandelnde Gesellschaft. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Bausteine des MINT-Angebotes am Gymnasium Heepen:

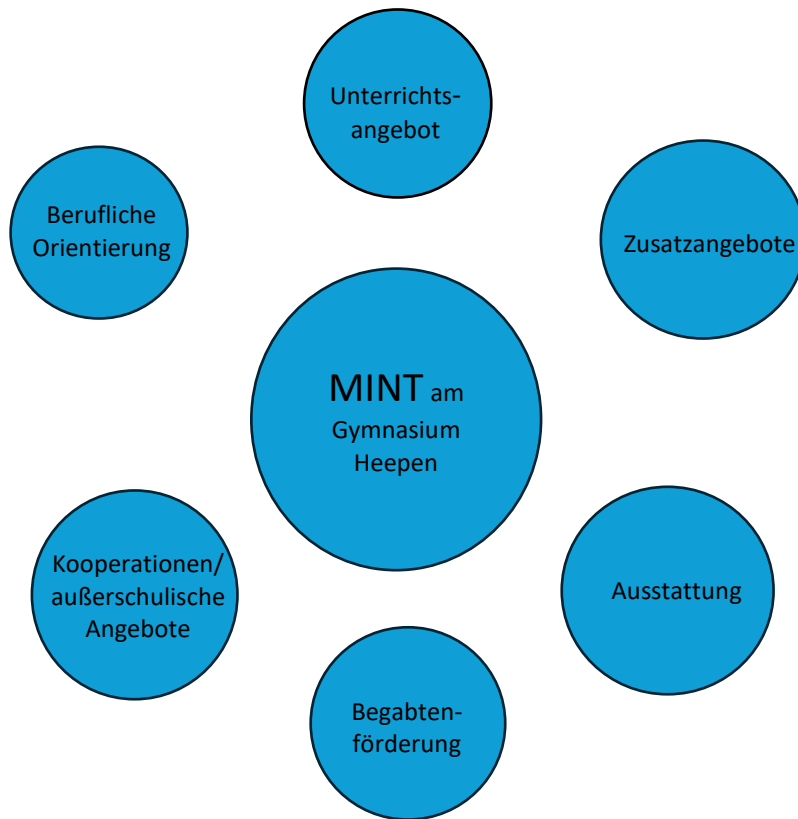


Abb: MINT-Angebot am Gymnasium Heepen

Unterrichtsangebot

Auf struktureller Ebene bieten wir in der Sekundarstufe I über die Vorgaben des Landes hinausgehend acht statt nur sieben Wochenstunden im MINT-Bereich an. Neben den gesetzten Fächern Mathematik, Informatik, Biologie, Physik und Chemie haben die Schüler*innen im Rahmen des Wahlpflichtbereichs die Möglichkeit, Wissen im Fach Informatik/Robotik/Technik oder im Fach Biologie/Chemie zu erwerben. Ab der Jahrgangsstufe 5 können Schüler*innen, die sich über das Fächerangebot des Gymnasiums Heepen hinausgehend für Naturwissenschaften interessieren, an diversen Arbeitsgemeinschaften teilnehmen, um ihr Wissen zu erweitern und zu vertiefen.

In der Sekundarstufe II vertiefen die Schüler*innen ihr mathematisch-naturwissenschaftliches Interesse entweder in Grundkursen der Fächer Mathematik, Informatik, Biologie, Physik und Chemie oder in kontinuierlich angebotenen Leistungskursen der Fächer Mathematik, Biologie, Physik oder Chemie (siehe Abbildung).

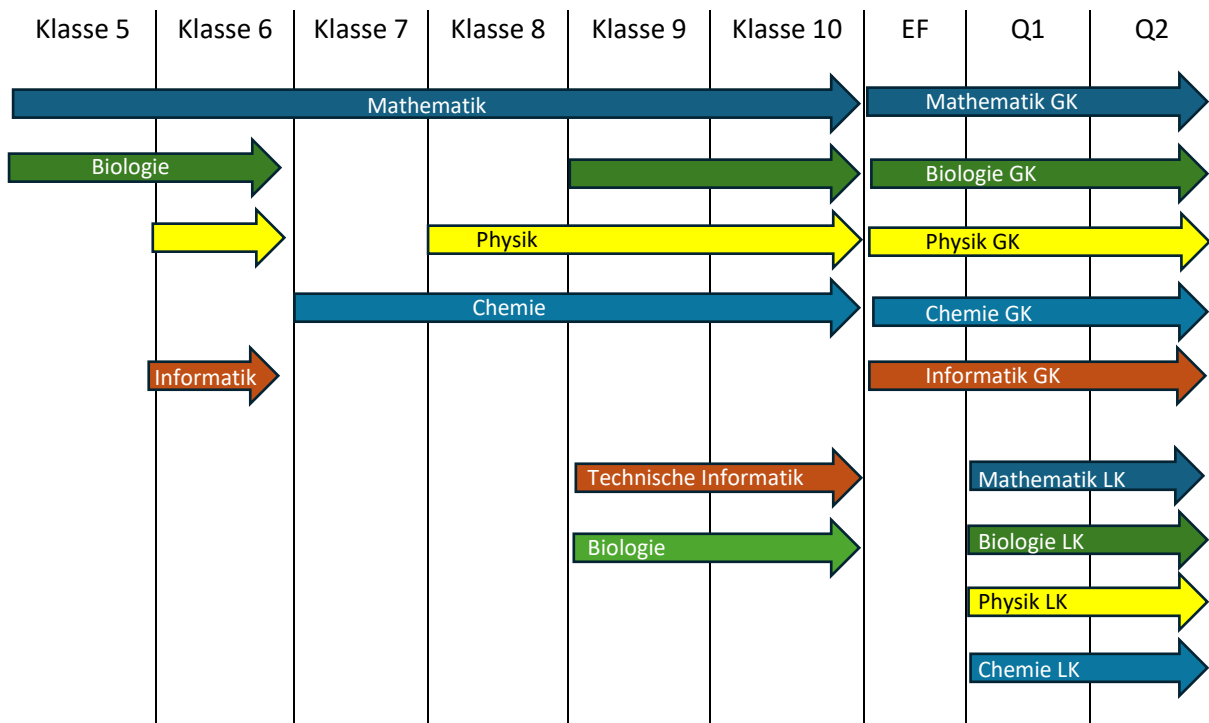
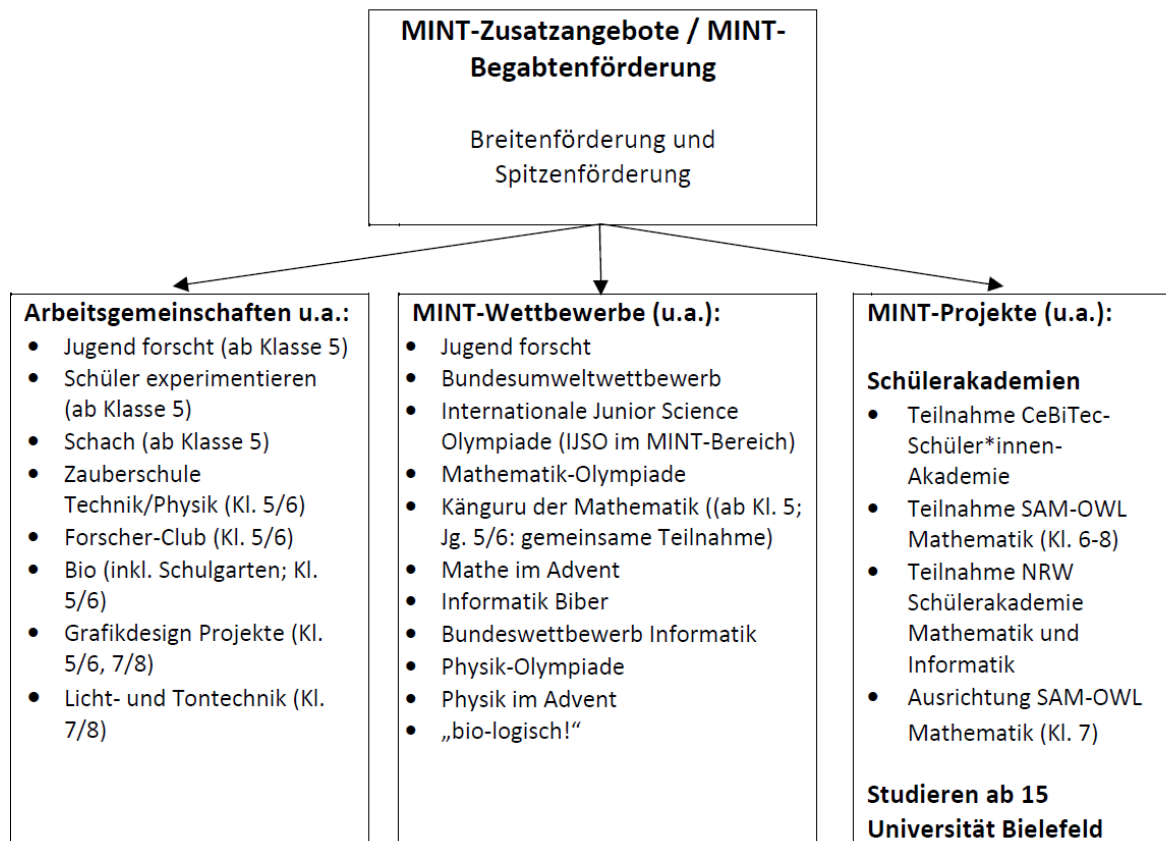


Abb: Mathematisch-Naturwissenschaftliches Fächerangebot am Gymnasium Heepen

Begabtenförderung und Zusatzangebote

Am Gymnasium Heepen existieren für alle Schüler*innen zahlreiche außerunterrichtliche MINT-Zusatzangebote. Die individuelle Interessenentwicklung im MINT-Bereich wird auf diese Weise unterstützt und alle Schüler*innen können ihren eigenen Fähigkeiten entsprechend gefördert und gefordert werden.



Die Arbeitsgemeinschaften (AG) erweitern den MINT-Horizont unserer Schüler*innen. In einem bewertungsfreien Raum wird es ihnen ermöglicht, MINT-Fragen und -Probleme zu entdecken, an MINT-Projekten zu arbeiten und diese mithilfe ihrer Mitschüler*innen und der Unterstützung der Fachlehrer*innen zu bearbeiten.

Im Rahmen der MINT-Begabtenförderung wird den Schüler*innen die Teilnahme an MINT-Wettbewerben ermöglicht. Der MINT-Breitenförderung entsprechend werden von den Fachschaften regelmäßig Wettbewerbe für ganze Jahrgangsstufen bzw. Klassen und Kurse organisiert. So nehmen z. B. die Jahrgangsstufen 5 und 6 geschlossen am Wettbewerb „Mathe-Känguru“ und andere Lerngruppen der SI am Wettbewerb „bio-logisch!“ teil.

Im Sinne der MINT-Spitzenförderung können Schüler*innen ihren Interessen und Begabungen entsprechend an zahlreichen weiteren Wettbewerben und Projekten teilnehmen. So werden Schüler*innen z. B. bei ihren Forschungsarbeiten für den Wettbewerb „Jugend forscht“ unterstützt und begleitet. Weitere Wettbewerbe wie die „Mathematik-Olympiade“ oder der „Bundesumweltwettbewerb“ sowie andere werden ebenfalls regelmäßig angeboten. Über die Möglichkeit zur Teilnahme an Wettbewerben werden Schüler*innen u. a. durch ihre Fachlehrer*innen informiert. Zudem werden über die Be-

gabtenförderung interessierte Schüler*innen explizit für die Teilnahme an Wettbewerben bzw. Schülerakademien angesprochen. Besonders begabte MINT-Schüler*innen des Gymnasiums Heepen können am Programm „Studieren ab 15“ an der Universität Bielefeld teilnehmen.

Kooperation, außerschulische Angebote und berufliche Orientierung

Am Gymnasium Heepen werden MINT-Berufe als Berufe der Zukunft verstanden. So ist der Kontakt zu außerschulischen MINT-Kooperationspartnern auch ein Fokus der beruflichen Orientierung. Regelmäßig lernen unsere Schüler*innen im Rahmen der Berufsfelderkundung (Jahrgangsstufe 8) und der Betriebspraktika (Jahrgangsstufen 9 und 11) auch verschiedene MINT-Berufe kennen. Die Besuche von Universitäten und des Berufsinformationszentrums tragen ebenfalls zu der MINT-Berufsorientierung bei.

Projekte und Exkursionen in den MINT-Fächern bieten den Schüler*innen zusätzliche, vertiefte Einblicke in Forschung und Arbeitswelt. So findet die sogenannte SAM-OWL Woche im Fach Mathematik in Kooperation mit den Kreisen Gütersloh/Bielefeld/Detmold in der 7. Jahrgangsstufe statt, bei der unterrichtliche Inhalte zu den Themen 3D-Druck, Robotik, etc. erarbeitet und vertieft werden. In der Jahrgangsstufe 8 und der EF besuchen die Schüler*innen im Rahmen des Chemieunterrichts Workshop-Angebote des Teutolab Chemie. Im Kontext der Prüfungsvorbereitung nutzen die MINT-Oberstufenkurse ebensolche Angebote an der Universität Bielefeld. Im Rahmen des Projektes „Grünasium“, welches jahrgangsübergreifend durchgeführt wird, verwandeln Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern ihr Gymnasium in eine natürliche Oase.

Vorstellung ausgewählter MINT-Angebote

Stellvertretend für die vielen MINT-Angebote am Gymnasium Heepen, die im Übrigen eine enge inhaltliche Anbindung an den Schwerpunkt BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung (siehe nächstes Kapitel) aufweisen, sollen im Folgenden das Projekt „Grünasium“, die Schulgarten-AG und die Energiespar-AG genauer vorgestellt werden.

Projekt „Grünasium“

Ausgangspunkt des Projektes „Grünasium“ war die Teilnahme am Schülerwettbewerb 2011 „Unser Schulhof – Wir sehen rot GRÜN“ des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Die SV und die Klasse 7e organisierten eine Fotoaktion und gewann den 1. Platz. Beim Bundeswettbewerb der Landschaftsgärtner-Olympiade in Koblenz belegte das „Team GRÜNASIUM!“ ebenfalls den ersten Platz und sicherte sich damit 5.000,- Euro Preisgeld für das Gymnasium Heepen.

In der Folge wurde ein professionelles Gesamtkonzept zur Schulhofneugestaltung auf der Basis eines schulweiten Ideenwettbewerbes sowie einer Raumanalyse und Planungswerkstatt unter Begleitung der Ideenwerkstatt Lebens(t)raum e.V. und anderer Beispiel-Schulhöfe entwickelt. Ziel ist die Gestaltung eines naturnahen und nachhaltigen Schulgeländes als Ort zum Wohlfühlen, Entspannen, Spielen, Bewegen und Gestalten unter demokratischer und transparenter Beteiligung aller interessierten Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen. Da das Schulgelände aber im Wesentlichen von Schüler*innen genutzt wird, sollen diese maßgeblichen Einfluss auf dessen Neugestaltung haben.

Seit der Fotoaktion 2011 sind viele tolle Projekte neu geplant, erweitert und gebaut worden: Die Schule erfreut sich an einem großen Teich mit schuleigenem Frosch, Holzstegen und Grünem Klassenzimmer.



Die Schulgarten-AG baut Obst und Gemüse im Schulgarten in neuen Beeten an. Hier bieten bunte Blumen und eine duftende Kräuterspirale mit Insektenhotel z. B. auch Bienen einen Lebensraum. Die Energiespar-AG hat eine Klimastation installiert, mit der der Klimawandel vor Ort messbar ist. Zuletzt wurde das Cafeteria-Forum naturnaher gestaltet und im Rahmen eines Klassen-Projektes gemütliche Sitzmöbel aus Holz gebaut. Vor dem Cafeteria-Forum entstand eine weitere Steinsitzgruppe mit einer großen Esskastanie auf dem Schulhof. 2023 ist ein Basketballfeld mit einem neuen zweiten Basketballkorb erstellt worden. Die Linien wurden von Schüler*innen selbst auf den Asphalt gemalt. Außerdem wurden weitere Sitzsteine und Holzpodeste auf dem großen Schulhof eingebaut.



Schulgarten-AG

Die heute bestehende Struktur des Schulgartens am Gymnasiums Heepen wurde seit 2008 aufgebaut. Auf dem eingezäunten Gelände befinden sich ein Grünes Klassenzimmer, ein Gerätehaus mit Tafel, Tischen und Garten-Geräten, eine Werkstatthütte mit Werkbank, Werkzeug, Baumaterialien und kleiner Terrasse, ein kleines Baustofflager, ein Insektenhotel, eine Kräuterspirale, Stein, Holz- und Komposthaufen, einige Beete, eine Feuerstelle, ein Grass-Sofa und weitere Sitzgelegenheiten sowie der Schulteich mit Stegen und die Klimastation der Schule.

Gepflegt und genutzt wird der Schulgarten von der Bio AG und den Bio-Chemie-Differenzierungskursen. Schwerpunkt ist der ökologische Anbau verschiedenster Kräuter, Obst, Gemüse-, Kartoffel- und Getreidesorten. Die Pflanzen bzw. Früchte werden von den Schüler*innen geerntet, zubereitet und gegessen. Im Biologie-Unterricht werden Garten, Schulteich und Klimastation z. B. für Bestimmungsübungen und Experimente genutzt.

Bei gutem Wetter wird der Garten in den Pausen als „Ruheraum“ geöffnet und von der Übermittagsbetreuung des Schülertreffs genutzt. Daneben können alle Klassen bei schönem Wetter Unterricht im Grünen Klassenzimmer machen. Sitzgelegenheiten befinden sich in der Werkstatthütte.

Im Schulgarten soll die unmittelbare Begegnung mit der Natur alle Sinne der Schüler*innen ansprechen und diese für einen verantwortungsbewussten Umgang mit allen Lebewesen und der Umwelt sensibilisieren. Die Schüler*innen sollen z. B. ein eigenes Beet bestellen und so durch ihr eigenes Tun selbstbestimmt Vertrauen in ihre eigenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Entscheidungen gewinnen.

Energiespar-AG

Das Gymnasium Heepen nimmt am Projekt „Energisparen macht Schule“ teil. Energiespardetektive kümmern sich in den Klassen zum Beispiel darum, dass das Licht nicht unnötig brennt oder die Fenster zum Lüften im Winter nur kurz geöffnet werden. So wird an unserer Schule viel Energie gespart.

Die Energiespar-AG betreut auch die Klimastation der Schule. Die Klimastation misst das ganze Jahr über viele Wetterdaten. Auf dem Dach steht ein Windmesser und im Teich, der Luft und dem Boden messen wir die Temperatur. Die Daten stehen für den Unterricht und für Facharbeiten zur Verfügung. Alle aktuellen Messwerte können auf der Schulhomepage abrufen werden.

Ausstattung

Das Gymnasium Heepen zeichnet sich durch eine qualitativ hochwertige Ausstattung für den Unterricht in den MINT-Fächern aus. Jedes MINT-Fach kann dabei auf eigene Fachräume zurückgreifen. Zur Standardausstattung der einzelnen Fachräume gehören Flachbildschirme, moderne Beamer, Dokumentenkameras und Apple-TVs. Weiterhin ist die Schule mit zahlreichen iPads für Schüler*innen ausgestattet, die sie im Unterricht nutzen können. Die iPads sind dabei speziell mit Software für den MINT-Unterricht ausgestattet – so kann bspw. der Mathematikunterricht von der dynamischen Geometriesoftware GeoGebra und der NW-Unterricht von Apps zur modernen Messwerterfassung profitieren. Seit dem Jahr 2022 gibt es auch erste iPad-Klassen am Gymnasium Heepen.

Für die stetige Instandhaltung und Weiterentwicklung der IT sowie der naturwissenschaftlichen Sammlungen sind jeweils Verantwortliche benannt. Außerdem wird die Ausstattung der naturwissenschaftlichen Räume durch umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen und die Ertüchtigung eines zweiten Schulstandortes auf ein neues Level gehoben.

Im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung wird gerade in den MINT-Fächern zukünftig noch mehr mit modernen Messwertsystemen gearbeitet. Die Fachschaft Physik spezialisiert sich auf das COBRA – System, während in Chemie und Biologie eine Spezialisierung auf AK Kappenberg erfolgt.

Ziele

Mit Bezug der neuen naturwissenschaftlichen Fachräume für die Oberstufe in der Beckstraße und dem Abschluss der Renovierungsarbeiten am Standort Alter Postweg sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Ausbau der digitalen Messwerterfassung innerhalb des experimentellen Unterrichts
- Rezertifizierung als MINTfreundliche Schule
- Ausweitung der außerschulischen Kooperationspartner mit regional ansässigen Firmen
- Wandertag in SI zum „phaeno science museum wolfsburg“

5.3 BNE - Bildung für nachhaltige Entwicklung



Bereits 2012 wurde das Gymnasium Heepen für sein Engagement als Schule der Zukunft ausgezeichnet. Mit dem Schwerpunkt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ lernen wir alle, die Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu gestalten. Das Landesprogramm „Schule der Zukunft“ unterstützt Schulen dabei, Bildung für nachhaltige

Entwicklung zum Bestandteil ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung zu machen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung – was ist das?

BNE ist die Abkürzung von **Bildung für nachhaltige Entwicklung**.

Gemeint ist eine Bildung, die Menschen zu komplexem, zukunftsfähigem Denken und empathischem Handeln befähigt: Wie beeinflussen meine Entscheidungen in der Gegenwart das aktuelle und zukünftige Leben auf diesem Planeten? Welche Auswirkungen hat mein Konsumverhalten, die Wahl meines Fortbewegungsmittels, mein Energieverbrauch?

Gleichzeitig geht eine Bildung für nachhaltige Entwicklung über die reine Wissensvermittlung zum Klimawandel und seine Folgen hinaus. Durch eigenes Engagement machen die Lernenden Selbstwirksamkeitserfahrungen und erleben ihre Handlungskompetenz. Folgende Ziele sind bei den BNE-Maßnahmen handlungsleitend:



Viele Projekte und Unterrichtsthemen, die am Gymnasium Heepen verwirklicht werden, folgen dabei insbesondere dem Grundsatz „Global denken, lokal handeln!“. Ziel ist es, unsere Schülerschaft auf eine Zukunft, in der Klimawandel, Digitalisierung und der demographische Wandel immer stärker an Bedeutung gewinnen, vorzubereiten. Die Ausbeutung der Erde und deren für uns zunehmend spürbaren Folgen werden insbesondere von jüngeren Generationen als existenzielle Bedrohung erlebt. Große Verunsicherung erleben die Menschen auch durch soziale Krisen und kriegerische Auseinandersetzungen. Umso wichtiger ist es, dass junge Menschen den Begriff nachhaltige Bildung erfassen und sich selbst als handlungsfähig erleben.

Die folgende Übersicht präsentiert eine Auswahl unserer Projekte inklusive der zugehörigen außerschulischen Kooperationspartner. Unterrichtliche Aktivitäten aus den schulinternen Lehrplänen sind z.B.

- Deutsch/JgSt. 6: Bibliotheksprojekt (Stadt-bibliothek)
- Sozialwissenschaften/JgSt. 6: “Schoko-Expedition” (Welthaus Bielefeld)
- Erdkunde/JgSt. 9: Nachhaltige Stadt – die Stadt der Zukunft?
- Biologie/JgSt. Q1: “Waldpflege-Maßnahme” (Forstabteilung Bethel)
- Chemie/JgSt. Q1: Akkumulatoren und Brennstoffzellen



Langfristig soll BNE als Schwerpunkt des Gymnasiums Heepen auch im Rahmen der Schule der Zukunft etabliert werden. Erste Multiplikatoren wurden im Rahmen eines Pädagogischen Tages diesbezüglich informiert und eingebunden. Zukünftig muss das Kollegium als Multiplikator aktiv eingebunden werden, sodass die im alltäglichen Unterricht möglichen Querverbindungen/ Kontaktmöglichkeiten zur Realisierung der 17 Ziele effektiv genutzt werden.

Unser Ziel ist es, die Schülerschaft mit den 17 Zielen der Globalen Entwicklung vertraut zu machen und sich in einem offenen Dialog darüber auszutauschen. Die Lernenden sollen ihr alltägliches Handeln an den nachhaltigen Zielen ausrichten können und die Erkenntnis in ihr soziales Umfeld weitertragen.

Geplante nächste Schritte sind:

- Erstellung einer Übersicht über alle BNE-relevanten Projekte und unterrichtlichen Aktivitäten nach Jahrgangstufen und Fächern zur Schaffung von Transparenz. Damit sollen die vielfältigen Anbindungsmöglichkeiten für das Kollegium sichtbar gebündelt werden (Schuljahr 2024/2025)
- Anwendung der Übersicht, um Verknüpfungen, Synergieeffekte und fächerübergreifendes Arbeiten anzubahnen
- Prüfung aller schulinternen Lehrpläne auf mögliche inhaltliche Anknüpfungspunkte zu den Zielen von BNE (Schuljahr 2024/2025)
- Fortbildungen für das Kollegium oder ein Pädagogischer Tag (Schuljahr 2024/2025)
- Planung und Durchführung eines Aktionstags/einer Aktionswoche für die Schulgemeinde (Schuljahr 2025/2026)
- Visualisierung der BNE-Ziele in jedem Klassenraum



6 Fachliche und didaktische Profile

6.1 Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld

Die Fächer dieses Aufgabenfeldes haben als gemeinsame Grundlage, dass sie den Schülerinnen und Schülern im Bereich der Sprachen ein Bewusstsein von den Funktionsweisen der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten und der literarischen Gestaltungsformen vermitteln wollen; in den Fächern Kunst und Musik sollen die Fähigkeiten zur Erschließung visueller und auditiver Ausdrucksweisen entwickelt und erweitert werden. Damit werden Sichtweisen auf Kulturen in einem weiten Sinne möglich: Entwicklungslinien des Denkens, Vielfalt des Ausdrucks, internationale Vergleichsmöglichkeiten zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden, Verständnis von kulturellen Identitäten, aber auch in einem praktischen Sinne die Möglichkeit zur Kommunikation mithilfe erlernter Sprachen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die „Sprachen“ (auch die Sprache der Kunst und der Musik) so gut verstehen, dass sie am Austausch der Kulturen aktiv oder beobachtend teilnehmen können. Sie lernen dabei auch, sich bislang Ungewohntes zu erschließen und Fremdes zu akzeptieren. Dazu gehört auch die Fähigkeit zu sachbezogener Argumentation im Streit um Positionen.

Am Gymnasium Heepen werden die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereitet, am kulturellen Leben nach der Schulzeit teilzuhaben und die Auseinandersetzung mit kulturellen Themen in den öffentlichen Medien kritisch zu reflektieren.

Zum sprachlich-künstlerischen Aufgabenfeld gehören die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Russisch, Chinesisch, Kunst, Musik und Literatur.

Neben der unterrichtlichen Umsetzung in einem breiten Angebot sprachlicher und musischer Fächer kennzeichnen viele außerunterrichtliche Angebote die Arbeit des Aufgabenfeldes:

- Schülerinnen und Schüler werden mit dem Theater- und Musikleben bekannt gemacht; sie besuchen Museen und Kunstausstellungen.
- Musikalische Arbeitsgemeinschaften wie Chor, Orchester und Bigband geben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Kreativität im gemeinsamen Musizieren zu entfalten.

Darüber hinaus nehmen Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben teil, in denen sie sich in ihren sprachlichen und künstlerischen Fähigkeiten präsentieren und weiterentwickeln.

Große Bedeutung kommt in diesem Aufgabenfeld dem methodischen Lernen zu, da Deutsch und Fremdsprachen Schlüsselqualifikationen auch für andere Fächer vermitteln. Im Fach Deutsch werden Grundlagen der Textverarbeitung, die Beherrschung wichtiger sachlicher Darstellungsformen (z. B. Protokoll, Bericht, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Facharbeit, journalistische Formen), die Praxis mündlicher Präsentation (z. B. Referat, Debatte) und die sachgerechte Analyse von Texten erlernt. Andere Fächer können darauf aufbauen.

Einen anderen Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit Werken der Literatur, Musik und der bildenden Kunst. Dieser Bereich nimmt im Verlauf der Schullaufbahn einen stetig wachsenden Raum ein. Die Arbeitsweisen beziehen sich sowohl auf Formen des analysierenden Erschließens wie auf Möglichkeiten des eigenen kreativen Gestaltens.

Im Schulleben spielt die Präsentation von Ergebnissen/Produkten aus den Fächern des Aufgabenfeldes eine große Rolle: Ausstellungen von künstlerischen Schülerarbeiten, themenorientierte Präsentationen an Stellwänden in der Schule sowie musikalische und literarische Aufführungen prägen das Schulleben am Gymnasium Heepen.

6.2 Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld

Der Unterricht in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik am Gymnasium Heepen will besonders

- zu einer systematischen Analyse von Problemen befähigen,
- die Kompetenz fördern, Regeln, Formeln und Lösungsverfahren in komplexen Problemstellungen sachgerecht anzuwenden,
- herausarbeiten, wie Mathematik zur Bewältigung von realen Situationen entwickelt wird: einerseits kreativ und phantasievoll, andererseits regelgeleitet und zielgerichtet,
- vermitteln, wie aus mathematischen Modellbildungen selbständige Theorien erwachsen,
- Anregungen zum nachhaltigen Handeln geben,
- Ehrfurcht vor dem Leben vermitteln,
- die Bedeutung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnisse und des Fachwissens für die Erhaltung der Lebensgrundlage und die Gestaltung der Zukunft aufzeigen,
- zur Wahrnehmung von gesellschaftlicher Verantwortung im Umgang mit Naturwissenschaften und Technologien anleiten.

Bei der Ausgestaltung des Aufgabenfeldes werden am Gymnasium Heepen u. a. folgende Schwerpunkte berücksichtigt:

- Im Differenzierungsbereich der Sekundarstufe I werden integrierte naturwissenschaftliche Kurse angeboten, z. B.: Biologie/Chemie oder Informatik/Robotik/Technik. Ein weiterer fächerübergreifender Differenzierungskurs „Gesundheit“ ist in der Planung und wird ab dem Schuljahr 25/26 angeboten werden.
- In der Sekundarstufe II werden Grund- und Leistungskurse für die Fächer Mathematik, Biologie, Chemie und Physik sowie Grundkurse für das Fach Informatik angeboten.
- Inhalte des Fachunterrichts werden zunehmend fächerübergreifend thematisiert (Analyse von biologischen Steuerungs- und Regelungsprozessen mit Hilfe von mathematischen Auswertungsverfahren, Bearbeitung und Analyse naturwissenschaftlicher Experimente mit computergesteuerten Apparaten).
- Mathematisch-naturwissenschaftliche Inhalte werden in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, MINT-Wettbewerben und MINT-Projekten thematisiert.
- Durch die Zusammenarbeit mit lokal und regional ansässigen MINT-Kooperationspartnern im Rahmen von Exkursionen, Projekten und Betriebserkundungen erhalten die Schülerinnen und Schülern vertiefende Einblicke in die mathematisch-naturwissenschaftliche Forschung und Arbeitswelt.

Insgesamt gesehen lässt sich festhalten, dass der mathematisch-naturwissenschaftliche Fachbereich einen hohen Stellenwert für unsere Schüler*innen und im Schulprofil des Gymnasiums Heepen hat, der auch in den nächsten Jahren sukzessive weiterentwickelt werden soll (s. Kap. 11). Dieses wird auch bereits durch die Zertifizierung als MINT-freundliche Schule deutlich.

6.3 Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Zum Gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld gehören folgende Fächer:

- Erdkunde
- Geschichte
- Philosophie
- Politik / Sozialwissenschaften

Mit dem Fach Religion, das außerhalb der Aufgabenfelder steht, arbeiten die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes im Gymnasium Heepen in produktiver Weise zusammen. Es wird deshalb auch hier aufgeführt.

Gemeinsam ist den Fächern dieses Aufgabenfeldes, dass sie den Schülerinnen und Schülern ein Verständnis von den Bedingungen und Strukturen der heutigen Welt vermitteln wollen. Ein solches Verständnis schließt ein, dass allen Lernenden deutlich wird, welche Handlungsspielräume Menschen in der Gesellschaft nutzen, welche Folgen bestimmte Entscheidungen haben, von welchen Faktoren die Lebensweise der Menschen in verschiedenen historischen Kontexten abhängt und wie Menschen sich selbst in ihrer Welt gedanklich und/oder religiös positionieren und definieren.

Ziel der schulischen Arbeit ist die Bereitschaft für ein methodisch angemessenes, verantwortungsvolles, kritisches und auch engagiertes Denken und Handeln, das sich zunächst innerhalb der Schule in vielfältiger Weise (Mitarbeit in Projekten, Teilnahme an Wettbewerben, Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der Gesellschaft) äußert. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereitet werden, sich mit Sachkenntnis für gesellschaftliche Themen und Fragestellungen zu interessieren, diese zu analysieren, kritisch zu hinterfragen und reflektierte Entscheidungen im Hinblick auf die Gestaltung des eigenen Lebens zu treffen.

Folgende Themen haben am Gymnasium Heepen einen besonderen Stellenwert im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld:

- Israel und der Austausch mit unserer Partnerschule in Nahariya (die jüdische Kultur und Religion, Shoah, Auseinandersetzung mit dem NS-Regime, Gedenktage 9. November und 27. Januar)
- Europa in seiner Gestalt, Tradition und Gegenwart

Alle Fächer des Aufgabenfeldes bieten im Durchschreiten der Jahrgangsstufen thematische Vertiefungen zu diesen beiden Leitthemen. Daraus ergeben sich als außerunterrichtliche Aktivitäten wechselnde Möglichkeiten wie die Teilnahme an Erasmus Plus Projekten, Vorträge zu aktuellen Themen in der Schule, die regelmäßige Mitwirkung an Gedenkveranstaltungen oder die Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend debattiert“.

6.3.1 Erinnerungsarbeit am Gymnasium Heepen

Die Erinnerungsarbeit ist seit vielen Jahren ein integraler und zentraler Bestandteil des Schulprogramms. Im Vordergrund der Erinnerungsarbeit steht die reflektierte Auseinandersetzung der Schüler*innen mit der nationalsozialistischen Vergangenheit sowie mit Formen des Gedenkens an die Opfer der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland. Die verschiedenen Formen dieser Erinnerungsarbeit umfassen in erster Linie Aktivitäten im außerunterrichtlichen Bereich, wie z. B. den Besuch und die Gestaltung von zentralen Gedenkveranstaltungen, diverse Exkursionen, die Teilnahme an auswärtigen Tagesseminaren und Geschichtswettbewerben oder historische Projektarbeiten. Darüber hinaus wird Erinnerungsarbeit an verschiedenen Stellen des Unterrichts im Fach Geschichte thematisiert.

Der Differenzierungskurs „Gesellschaft erkunden“ kann von Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 angewählt werden, die ein besonderes Interesse an historischen und gegenwärtigen Fragestellungen haben. Der Kurs bietet die Möglichkeit zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit Formen von Extremismus in Geschichte und Gegenwart und thematisiert Formen des Erinnerns und Gedenkens. So werden in Kooperation mit der **Stolperstein-Initiative Bielefeld e.V.** im Ortsteil Heepen Stolpersteine gereinigt und neue Stolpersteine verlegt, die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern sollen. Im außerunterrichtlichen Bereich besuchen die Schüler*innen jährlich die **Gedenkveranstaltung** zur Reichspogromnacht am 9. November 1938 im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses von Bielefeld und präsentieren turnusmäßig einen im Unterricht vorbereiteten Wortbeitrag zum Gedenktag. Zur Vertiefung der inhaltlichen Arbeit mit dem Gegenstand Nationalsozialistische Herrschaft in Deutschland nehmen die Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 10 an einem eintägigen Tagesseminar in der Gedenkstätte Bergen-Belsen teil. Die Geschichtskurse der Q2 besuchen jährlich einschlägige Workshops in der Gedenkstätte Wewelsburg. Die Schüler*innen sämtlicher Jahrgangsstufen nehmen regelmäßig an lokalen und regionalen **Geschichtswettbewerben** teil. Besonders hervorzuheben ist der Schülerpreis des Historischen Museums Bielefeld, den die Schule bereits mehrfach gewonnen hat. Informationen über Wettbewerbe und historische Ausstellungen werden im Foyer aktualisiert. Schüler*innen sollen dadurch zur freiwilligen Teilnahme an entsprechenden Projekten motiviert werden. Alle interessierten Schüler*innen können ihre im Unterricht entstandenen projektorientierten Beiträge, die u. a. die Themenfelder Nationalsozialistische Herrschaft und Erinnerungskultur aufgreifen und auf einer jährlich von der Fachschaft Geschichte organisierten öffentlichen Veranstaltung, einer **historischen Soirée**, vorstellen.

6.4 Sport

Das Fach Sport hat sowohl im unterrichtlichen als auch im außerunterrichtlichen Bereich einen hohen Stellenwert im Schulleben des Gymnasiums Heepen. Die Schülerinnen und Schüler sollen für die vielfältigen Möglichkeiten der körperlichen Aktivität begeistert und zu einem lebenslangen Sporttreiben motiviert werden. Das soll ihnen dabei helfen, ihren weiteren Lebensweg mit hoher körperlicher und seelischer Belastbarkeit zu bestreiten.

Der Sportunterricht orientiert sich an den curricularen Vorgaben und bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, verschiedene Sportarten kennenzulernen und auszuüben. Dabei werden nicht nur sportliche Fähigkeiten und Leistungen vermittelt, sondern auch Kreativität, Gesundheitsbewusstsein und soziale Kompetenz gefördert. Der Sportunterricht wird abwechslungsreich und differenziert gestaltet, um den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der Schülerschaft gerecht zu werden. In der gymnasialen Oberstufe müssen sich die Schülerinnen und Schüler den curricularen Vorgaben entsprechend für ein bestimmtes sportbezogenes Kursprofil entscheiden (z. B. Torschuss-spiele/Leichtathletik). Darüber hinaus besteht am Gymnasium Heepen die Möglichkeit, Sport als viertes Abiturfach zu wählen.

Im außerunterrichtlichen Bereich haben sportlich interessierte Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Schulsportwettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. Schulische Sportfeste wie Bundesjugendspiele oder der Tag des Sports, an dem z. B. Handball- oder Basketballturniere in ausgewählten Jahrgängen der Sekundarstufe I durchgeführt werden, runden das außerunterrichtliche Sportangebot am Gymnasium Heepen ab.

7 Digitale Medien im Unterricht

Die Digitalisierung und der damit einhergehende dynamische Wandel der Lebenswelt, der Gesellschaft, des Berufs- sowie des Privatlebens durch Innovationen und Weiterentwicklungen bringt immer neue Chancen und Herausforderungen mit sich. Das Gymnasium Heepen hat das Ziel, seinen Schüler*innen in einer positiven Lern- und Lebensatmosphäre die erforderlichen Schlüsselqualifikationen für eine erfolgreiche schulische und berufliche Orientierung, eine gesellschaftliche Partizipation sowie ein lebenslanges selbstbestimmtes Leben zu vermitteln. Hierbei wird besonders darauf geachtet, die Gesamtpersönlichkeit der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln und dabei Heterogenität und individuelle Lernvoraussetzungen zu berücksichtigen. Die Kinder und Jugendlichen sollen im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung die erforderlichen Kompetenzen zur Teilhabe an einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft erwerben, sich aber auch kritisch-reflektierend mit der Nutzung der digitalen Medien auseinandersetzen. Grundlage für das pädagogische Handeln sind das „Leitbild digitale Medien“, der Medienkompetenzrahmen NRW sowie das schulinterne Medienkonzept.

Die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge ist in allen Lehrplänen unserer Schule im Fachunterricht deutlich stärker als bisher verankert. Darüber hinaus werden digitale Medien vermehrt zur Kommunikation innerhalb der Schulgemeinde genutzt.

7.1 Digitales Arbeiten im Unterricht

Digitales Arbeiten ist am Gymnasium Heepen fest etabliert. iPads in benötigter Anzahl können jederzeit für Unterrichtszwecke kurzzeitig über eine Online-Ausleihe entliehen werden. Sofern das Unterrichtsarrangement es erlaubt, können alle Schüler*innen mit ihren eigenen Endgeräten und ihrem Login das schulische WLAN für unterrichtliche Zwecke verwenden. Die flächendeckende Ausstattung mit Präsentationsmedien aus den Mitteln des Digitalpaktes ist im Sommer 2023 erfolgt. In allen Unterrichts- und Fachräumen ist das Arbeiten mit digitalen Endgeräten und das digitale Präsentieren uneingeschränkt möglich.

Die Lehrkräfte des Gymnasiums Heepen nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig zur Gestaltung des Unterrichts, z.B. für:

- die anschauliche Darstellung von Unterrichtsinhalten
- die individuelle Förderung der Schüler durch Nutzung passgenauer Übungsangebote
- die Diagnose von Lernproblemen durch digitale Testformate
- unmittelbares Feedback zu Lernprozessen der Schüler
- die Vermittlung von Medienkompetenz im Sinne des Lehrens mit und über Medien

Die Schüler*innen nutzen altersangemessen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern. Auf diese Weise soll es Ihnen ermöglicht werden, die grundlegenden Kompetenzen des 21. Jahrhunderts (4K: kritisches Denken, Kommunikation, Kreativität, Kollaboration) zu erwerben und zu nutzen, um

- die eigenen Lernprozesse aktiv zu gestalten
- Medienkompetenz zu erwerben
- Lernprozesse zu dokumentieren
- kollaborativ zu arbeiten
- selbstgesteuerte Lernangebote eigenständig zu nutzen
- Medienprodukte zu gestalten und kritisch zu reflektieren
- ein Bewusstsein über die Einflüsse von Medien zu entwickeln
- die möglichen Gefahren der Mediennutzung zu erkennen
- Informationsquellen kritisch beurteilen zu können
- Kenntnisse über Datenschutz und Urheberrechte zu erlangen

7.2 Medienscouts

Ein weiterer Baustein des Digitalisierungs-Konzepts am Gymnasium Heepen ist das Projekt „Medienscouts“. Hierbei werden interessierte Schüler*innen zu sogenannten Medienscouts unter Rückgriff auf das Projekt „Medienscouts NRW“ ausgebildet. Der Peer-Education-Ansatz der Medienscouts sorgt für ein zusätzliches, auf die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen abgestimmtes Beratungsangebot, bei dem die Beratenden ihrer Zielgruppe auf Augenhöhe und ohne den gefürchteten „pädagogischen Zeigefinger“ begegnen können. Themen wie Cybermobbing, Cybergrooming oder Smartphone-nutzung können an die schulischen Bedürfnisse angepasst und durch die Medienscouts gezielt vermittelt werden. In den Klassenprojektstunden unterstützen die Medienscouts z. B. ihre Mitschüler*innen dabei, den eigenen Medienkonsum kritisch zu hinterfragen.

7.3 Perspektiven der Unterrichtsentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler und auch die Lehrkräfte nutzen regelmäßig digitale Werkzeuge im Unterricht. Die Schwerpunkte werden hierbei durch den Medienkompetenzrahmen vorgegeben und sind in den schulinternen Curricula verankert. Der Medienkompetenzrahmen muss in seiner Zuordnung zu den Fächern jedoch deutlich fokussiert und in diesen Aspekten den Fächern und Jahrgangsstufen konkret zugeordnet werden.

Die Weiterentwicklung des Unterrichts und der schulinternen Lehrpläne mit digitalen Medien und Werkzeugen durch die Lehrkräfte ist ohne regelmäßige Weiterbildung nicht möglich. Zu diesem Zweck müssen Fortbildungen angeboten werden und für interne Fortbildungen (z.B. digitale Sprechstunden) die konkreten organisatorischen Rahmenbedingungen im schulischen Alltag geschaffen werden. Dies gilt ebenso für den Austausch zu den Erfahrungen in der bisherigen Unterrichtspraxis.

Die am Gymnasium Heepen eingeführten Kommunikationskanäle stellen in ihrer Vielfalt auch eine Herausforderung dar. Hier ist es notwendig, gemeinsame Wege für die Schulgemeinde verbindlich festzulegen, welche Kanäle für welche Inhalte genutzt werden sollen. Gleiches gilt für die eingesetzten Werkzeuge, z. B. für Unterrichtsmitschriften; auch hier ist ein zielgerichtetes Lernen durch eine verbindliche Einführung, Fokussierung und regelmäßige Anwendung bestimmter Programme und Apps möglich.

Durch die anstehende sukzessive 1:1-Ausstattung der Schüler*innen mit iPads durch den Schulträger ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken: Eine der Hauptchancen besteht darin, dass Schüler*innen einen verbesserten Zugang zu digitalen Lernmaterialien haben. Durch den Einsatz von iPads können sie jederzeit auf digitale Lehrbücher, Übungsprogramme und Online-Ressourcen zugreifen, wodurch das Lernen flexibler und individueller gestaltet werden kann. Zudem fördert die 1:1-Ausstattung die Medienkompetenz der Heranwachsenden. Durch den regelmäßigen Umgang mit iPads können sie ihre digitalen Fähigkeiten verbessern und lernen, effektiv und verantwortungsbewusst mit digitalen Medien umzugehen. Darüber hinaus ermöglicht diese Ausstattung ein effektives, kollaboratives Arbeiten und Lernen.

Auf der anderen Seite gibt es aber auch Risiken im Zusammenhang mit einer solchen Ausstattung, die bereits während der Pilotphase mit zwei I-Pad Klassen deutlich wurden. Während der Pilotphase zweier iPad-Klassen haben sich einige Ablenkungspotenziale und ein unangemessener Gebrauch der Geräte durch Spiele und soziale Medien gezeigt, was eine Beeinträchtigung des Lernens zur Folge hatte. In diesem Zusammenhang müssen die Schüler*innen kontinuierlich auf den angemessenen Umgang mit Gefahren im Kontext digitaler Medien vorbereitet werden (z. B. durch Maßnahmen der Sucht- und Mobbingprävention oder in den Klassenprojektstunden). Zu diesem Zweck soll u. a. die Ausbildung der Medienscouts in der Zukunft weiter ausgebaut werden.

8 Das Lernen lernen

Gemäß den Zielen des Leitbilds haben alle am Schulleben Beteiligten das gemeinsame Ziel, die Schulzeit als eine gelungene Phase des Lernens und Wachsens der Schüler*innen zu erleben. Zum erfolgreichen Lernen gehört auch die sichere und selbständige Anwendung von Lern- und Arbeitsmethoden. Aus diesem Grund ist der systematische Erwerb von **Methodenkompetenzen** ein zentraler Bestandteil des schulischen Lernens am Gymnasium Heepen. Der Aufbau dieser Kompetenzen erfolgt in mehreren Schritten. In der ersten Phase erfolgt eine Vorstellung und Einführung relevanter Methoden und Arbeitstechniken. Es folgt eine Übungsphase, in der die Schüler*innen ihre erworbenen Methodenkompetenzen in der Unterrichtspraxis erproben. Im letzten Schritt – der Selbststeuerungsphase – sollen die Schüler*innen die erlernten Methoden weitergehend anwenden und vertiefen.

Den Klassenprojektstunden kommt bei der Einführung der Lern- und Arbeitsmethoden eine entscheidende Bedeutung zu. Für jede Jahrgangsstufe gibt es ein Jahrgangcurriculum, in dem die verbindlich zu lernenden Methoden aufgeführt sind. Sie umfassen die Bereiche (Selbst-) Organisation, Lerntechniken, Umgang mit Texten, Umgang mit (Lern-)aufgaben, Recherchieren und Präsentieren. Des Weiteren ist festgelegt, in welchem Fach die Methoden innerhalb eines Jahrgangs weiter eingeübt werden. Zu den genannten Themen stehen umfangreiche, digitale Materialien zur Verfügung. Die jeweiligen Lern- und Arbeitsmethoden aus den verschiedenen Bereichen werden in den höheren Jahrgangstufen immer wieder aufgegriffen und im Sinne eines Spiralcurriculums wiederholt und altersgerecht erweitert und vertieft.

Im Rahmen der Umstellung des gymnasialen Bildungsgangs von G8 auf G9 stehen derzeit folgende Arbeitsvorhaben zur Weiterentwicklung des Methodencurriculums im Fokus:

- Evaluation der Methodenbausteine des neu erstellten KP-Curriculums für die Jahrgangsstufe 10
- Festlegung von Methodenbausteinen und Erstellung geeigneter Materialien für die Sekundarstufe II auf Basis der neuen Kernlehrpläne. Dafür werden u.a. die Erfahrungen aus den Vertiefungskursen ausgewertet. Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten und die Nachhaltigkeit von Lernprozessen stehen bei der Weiterentwicklung des Methodencurriculums im Vordergrund.

9 Soziales Lernen

9.1 Klassenprojektstunden als Ganztagsbaustein

Das erfolgreiche Leben und Lernen aller Schüler*innen ist am Gymnasium Heepen als Ziel im Leitbild verankert. Aus diesem Grund sind seit Einführung des gebundenen Ganztags in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I Klassenprojektstunden als Doppelstunden in die Stundentafel integriert.

Diese KP-Stunden werden unter anderem genutzt für soziales und methodisches Lernen. Zusätzlich werden jahrgangsspezifische Themen und Schwerpunkte behandelt. Für jede Jahrgangsstufe gibt es ein Jahrgangscurriculum als Checkliste im Klassenbuch, in der die obligatorischen und optionalen Inhalte nach ihrer Durchführung dokumentiert werden müssen. Für die KP-Stunden stehen umfangreiche passgenaue Materialien digital auf der schulinternen Cloud zur Verfügung.

Seit über 15 Jahren nehmen Kolleg*innen des Gymnasiums Heepen an Lions Quest Fortbildungen teil. Die Inhalte dieser Fortbildungen bilden einen wichtigen Baustein für den Bereich Soziales Lernen in den KP-Stunden. Die dort eingeübten Lern- und Arbeitstechniken werden im Fachunterricht aufgegriffen und angewendet. Die Inhalte werden altersgerecht vermittelt und im Laufe der Sekundarstufe I erweitert und vertieft. Während in den Jahrgangsstufen 5-7 der Fokus auf Sozialem Lernen und Arbeitstechniken liegt, konzentrieren sich die Schüler*innen der Jahrgangsstufen 8-10 zunehmend auf die Planung ihrer schulischen Laufbahn und die Berufsvorbereitung. Klassenfahrten und Wandertage werden ebenfalls in den KP-Stunden organisatorisch und inhaltlich vor- und nachbereitet. Künftig soll das Konzept der Klassenprojektstunden mit Hilfe folgender Maßnahmen weiterentwickelt werden:

- Durchführung und Erprobung des neu erstellten KP-Curriculums für die Jahrgangsstufe 10.
- Ausprobieren des Anti-Mobbing Projekts "Gemeinsam Klasse sein" in den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Schuljahr 2023/2024; über die Übernahme in die Jahrgangscurricula wird noch entschieden.
- Kollegiumsinterne Fortbildung STABIEL zunächst für die Klassenleitungen 8-10; Ausprobieren des Programms/ einzelner Bausteine und gegebenenfalls Übernahme in die Jahrgangscurricula.
- Weiterführung der kollegiumsinternen Fortbildung "Präsentation und Erprobung schuleigener Materialien im Rahmen pädagogisch ausgerichteter Spiele – kleine Angebote als Praxisbausteine für das Klassenprojekt in der Sekundarstufe I".

In folgender Übersicht sind die Maßnahmen und Projekte, die im Rahmen der Klassenprojektstunde in der Sekundarstufe I durchgeführt werden, tabellarisch zusammengefasst. Des Weiteren ist exemplarisch für den Jahrgang 8 eine Checkliste mit allen Aktivitäten und Zuständigkeiten für die Klassenprojektstunden aufgeführt.

Das Klassenprojekt in der Sekundarstufe I

ORGANISATIONSRAHMEN

Erprobungsstufe		Mittelstufe			
5	6	7	8	9	10
KLASSENLEITUNGEN					
Klassenleitungsteam I		Klassenleitungsteam II und III Tandem 1 und 2		Klassenleitungsteam IV	
KL 1a mit KPS	KL 1a mit KPS	KL 1a mit KPS	KL 2 mit KPS	KL 3 mit KPS	KL 3 mit KPS
KL 1b	KL 1b	KL 2	KL 3		
ÜBERGÄNGE					
GS ⇒ S I		Übergang Klassenleitung		S I ⇒ S II	

LEBEN UND LERNEN AM GYMNASIUM HEEPEN					
Jahrgangsthema, vorrangig umgesetzt in KP-Stunden (verweist auf die „Checklisten“ und damit Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit)					
5	6	7	8	9	10
Übergang aus der GS	Neuer Schwung	Rückblick und Ausblick	Standortbestimmung	Zukunftsorientierung	Übergang Sek II
Ankommen und Sicherheit gewinnen	Das Lernen organisieren / das Klusenteam stärken	Die Persönlichkeit stärken und effektiv lernen	Die Potenziale erkennen und persönliche Stärken nutzen	Den persönlichen Horizont erweitern und in Gruppenprozessen aktiv sein	Verantwortung für die eigene Lernbiographie übernehmen und das Schulleben aktiv mitgestalten
Projektorientierte Einführung an vier Schultagen			Bausteine d. BO	Bausteine d. BO	Bausteine d. Schulabschlusses und der BO
				Planung und Sondierung Klassenfahrt in J 10	
Klassenfahrten					
Ummeln Fahrt zur Entwicklung von Verantwortung für das Team		Rulle Fahrt zur Stärkung des Einzelnen im Team			Ziele tw. offen Fahrt mit sprachlichem u. urbanem Schwerpunkt

Klasse 8 Checkliste: Leben und Lernen am Gymnasium Heepen

Jahrgangsthema: Die Potenziale erkennen und persönliche Stärken nutzen

- Baustein I: **Organisation der Klasse** unter besonderer Berücksichtigung des Classroom-Managements
- Baustein II: **Vermittlung und Einübung von Methoden** unter besonderer Berücksichtigung von Lern- und Arbeitstechniken
- Baustein III: **Persönlichkeitsbildung im Rahmen des sozialen Lernens** unter besonderer Berücksichtigung des Materials „Erwachsen Handeln“
- Baustein IV: **Berufsorientierung**

Quartal	Baustein	Thema	Inhalt	Zuständigkeit
8.1	I II	(Neu-) Start in der Mittelstufe	Kennenlernen der neuen Klassenleitung; Klassenregeln altersgemäß modifizieren Möglich: Lions Quest „Erwachsen handeln“ Modul 1.1 und 1.2 (Spiel ohne Regel, Regelauktion etc.)	KL
8.1	I	Partizipation	Klassenrat, wenn ja – wie Möglich: Lions Quest „Erwachsen handeln“ Modul 1.3 (Teambildung und Klassenrat)	KL
8.1	II III	Selbstkompetenzen	Selbstvertrauen und Selbstmanagement (1) Möglich: Lions Quest „Erwachsen handeln“ Modul 2.1	KL
8.1	IV	Kick off: Erste Begegnung mit der Berufsorientierung	Vorstellung KAOA am ersten zentralen Elternabend in der J 8	StuBo
8.1	IV	Ein Ordner für die kommenden Jahre!	Einführung KAOA Berufswahlpass NRW	StuBo mit KL in KPS
8.2	IV	Vorbereitung und Durchführung der Potenzialanalyse	Information der KL, der SuS und der Eltern durch die StuBos [← Teamsitzung zu Beginn des Schuljahres]; Vorbereitung mit dem Berufswahlpass; Beginn des Orientierungsprozesses durch Fremd- und Selbsteinschätzung sowie durch handlungsorientierte Verfahren	StuBo GAB
8.2	IV	Nachbereitung der Potenzialanalyse	Rückmeldung mit dem Angebot zur Nachbesprechung (Sprechtag)	StuBo GAB
8.2	II III	Selbstkompetenzen	Kommunikations- und Teamfähigkeit Möglich: Lions Quest „Erwachsen handeln“ Modul 2.2	KL
8.2	IV	Berufe erfahren, vorstellen und strukturieren	Visualisierung von Berufsfeldern	StuBo KL
8.2	II IV	Bewirb dich! BFE 1	Erarbeitung eines Bewerbungsleitfadens zur erfolgreichen Suche eines Praktikumsplatzes Vorbereitung	StuBo KL
8.2	IV	Verteilen der Formulare vor der jeweiligen BFE; Einsammeln der Formulare (← an StuBos), Rückgabe an SuS über die KL und Abheften in den Berufswahlkompass		StuBo
8.2	IV	BFE 1	Tagespraktikum	StuBo

			Durchführung	
8.2	IV	BFE 1 Wie war es?	Rückmeldung und Reflexion des BFE 1 Nachbereitung	StuBo KL
8.2	IV	Was nehme ich mit? Nach der BFE 1 ist vor der BFE 2!	Austausch, Nachbesserung, Suche nach einem Praktikumsplatz Übertragung und Vorbereitung	StuBo KL

8.2/8.3	IV	BFE 2	Tagespraktikum Durchführung	StuBo KL in KPS
8.3	IV	Wie war es jetzt?	Rückmeldung und Reflexion des BFE 2 Nachbereitung	StuBo KL in KPS
8.3	II	VerA 8	Leseverstehen unter Berücksichtigung der an- stehenden Prüfungsformate in den Fächern D, E und M	KL FLK
8.3	I III	Selbstkompetenzen	Problemlösungskompetenzen / Wahl zum Wahlpflichtbereich II (mit Informationsabend) Möglich: Lions Quest „Erwachsen handeln“ Modul 2.3	KL MS-Koord.
8.3	II	Medienkompetenz	Recherchetools/Präsentationen/Visualisie- rung	KL
8.3	IV	Auf zur letzten Runde – aller guten Dinge sind drei!	Austausch, Nachbesserung, Suche nach einem Praktikumsplatz Übertragung der Erfahrungen aus BFE 1 und 2 Vorbereitung	StuBo KL
8.3	IV	BFE 3 - Finale	Tagespraktikum Durchführung	StuBo KL
8.4	IV	Was bleibt? – Wie geht es weiter?	Rückmeldung und Reflexion des BFE 3 Nachbereitung Rückblick auf die Standardelemente der BO	StuBo KL
8.4	I III	Selbstkompetenzen	Kritisches Denken und Entscheidungsfindung Möglich: Lions Quest „Erwachsen handeln“ Modul 2.4	KL
8.4	IV	Ausblick BO	Vorbereitung Praktikum J 9 (Rückkopplung BFE)	StuBO KL
8.4	I	Abschied	Verabschiedung der KL aus J7/J8	KL

9.2 Streitschlichtung am Gymnasium Heepen

Meinungsverschiedenheiten, unterschiedliche Bedürfnisse und Reaktionsweisen im täglichen Miteinander sind häufig die Ursache für zwischenmenschliche Konflikte. Auch im Schulalltag treten immer wieder Konflikte und Streitigkeiten auf. Am Gymnasium Heepen sollen die Schüler*innen lernen, möglichst eigenständig ihre Streitigkeiten untereinander zu klären. In diesem Zusammenhang sollen sogenannte Streitschlichter*innen ihren Mitschüler*innen dabei helfen, eine konstruktive und lösungsorientierte Streitkultur zu erlernen und zu praktizieren. Die Streitschlichter*innen werden geschult, bei Konflikten von Mitschüler*innen als neutraler Vermittler bei der Lösung des Streits behilflich zu sein.

Sie ergreifen dabei nicht Partei oder geben einen Lösungsweg vor, sondern helfen den Streitenden sich über ihre Interessen klar zu werden und gemeinsam einen Weg zu finden, um den Konflikt ohne Gewalt zu lösen.

Die erforderlichen Kompetenzen erwerben die Streitschlichter*innen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft (AG). Ziele der AG sind

- die Förderung von sozialen Kompetenzen,
- die Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien und Streitschlichtungstechniken,
- der aktive Einsatz für ein gewaltfreies und positives Schulklima,
- die Förderung von Zivilcourage sowie
- die Sensibilisierung für die Prävention von Extremismus.

Die Streitschlichter-AG findet alle 14 Tage unter der Leitung einer Lehrkraft statt. Um die dort erworbenen Kompetenzen anzuwenden und weiterzuentwickeln, werden die Streitschlichter*innen regelmäßig bei Konflikten von Mitschüler*innen als Vermittler*in/Unterstützer*in eingebunden. Alle zwei Jahre erhalten neue Schüler-Streitschlichter*innen eine Ausbildung durch einen externen Kooperationspartner (Arbeit und Leben e.V. Bielefeld). Zusätzlich findet alle zwei Jahre am Halbjahresende ein Fortbildungstag für bereits ausgebildete Schüler*innen statt. Des Weiteren wird einmal im Schuljahr ein Projekttag durchgeführt, an dem Rollenspiele, Kommunikationstechniken und ähnliches aufgefrischt und vertieft werden. Ein weiteres Projekt zum Thema Streitschlichtung findet in den fünften Klassen statt. Im Rahmen einer Doppelstunde haben die Fünftklässler die Gelegenheit, ihr eigenes Konfliktverhalten zu reflektieren und die Streitschlichtung als ergänzende Möglichkeit zur Konfliktlösung kennenzulernen.

Um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und die Streitschlichtung kontinuierlich weiterzuentwickeln, soll künftig vermehrt darauf geachtet werden, ein regelmäßiges Feedback von Lehrkräften und Schülern einzuholen. Auf diese Weise sollen auch veränderte Bedürfnisse und Herausforderungen im schulischen Umfeld ermittelt und bei Bedarf neue Maßnahmen und Aktivitäten eingeführt werden. Perspektivisch sollen die Streitschlichter*innen zudem zu Spezialisten im Umgang mit sich wandelnden Konflikt dynamiken weitergebildet werden, um sich auch mit Themen wie Extremismusprävention auseinanderzusetzen.

10 Fördern und Fordern

Unsere Schule sieht es als Ziel an, alle Schüler*innen auf die Anforderungen der Gesellschaft vorzubereiten. Hierzu müssen sich die Heranwachsenden ihrer Stärken und Schwächen bewusstwerden. Entsprechend unseres Leitbildes unterstützen die unterschiedlichen Förder- und Fördermaßnahmen die Schüler*innen in ihren individuellen Belangen. Die Kooperation mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten stellt eine weitere wichtige Säule im Hinblick auf die individuelle Forderung und Förderung der Schüler*innen dar.

10.1 Diagnostik, Dokumentation und Evaluation

In den regelmäßig stattfindenden Erprobungsstufen- und Teamkonferenzen wird die Situation der Schüler*innen vor dem Hintergrund der Beobachtungen der Fachlehrkräfte aus dem Unterricht und über den Unterricht hinaus individuell besprochen. Basierend auf diesen Beobachtungen werden den Schüler*innen individuelle Maßnahmen als Ergebnis der Konferenz vorgeschlagen und mit den Eltern und Schüler*innen entsprechend kommuniziert. Die vorgeschlagenen Maßnahmen und deren Durchführung werden dokumentiert. Die Evaluation der beschlossenen Maßnahmen erfolgt durch die Klassenleitung und das Klassenteam. Auf diese Weise wird eine langfristige Betrachtung der individuellen Entwicklung der Schüler*innen möglich.

10.2 Maßnahmen zur Förderung bei Leistungsschwächen

Förderkurse

Bei den Förderkursen handelt es sich um ein schulisches Förderangebot. Zu diesen Kursen werden die Schüler*innen basierend auf den Vorschlägen der Fachlehrkräfte und den Ergebnissen der Erprobungs- und Teamkonferenzen eingeladen.

Die Förderkurse in den Fächern Englisch, Mathematik, Deutsch und Rechtschreibung richten sich an Schüler*innen der Erprobungsstufe (5.2 und 6.1), um Defizite in einzelnen Fächern aufzuarbeiten. Hierbei werden Basisthemen der jeweiligen Jahrgangsstufe unter Anleitung einer Lehrkraft in kleinen klassenübergreifenden Lerngruppen wiederholt und deren Anwendung geübt. Förderkurse im Fach Mathematik werden zudem in den Jahrgangsstufen 7 und 8 angeboten.

Im Bereich der Rechtschreibförderung werden im Jahrgang 5 und 6 (5.2 und 6.1) zwei zusätzliche Förderkurse angeboten. Grundlage für die Teilnahme an diesen Kursen sind auffällige Ergebnisse in einem Rechtschreibtest (Münsteraner Rechtschreibanalyse - MRA), den alle Schüler*innen im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 durchführen. Die betroffenen Schüler*innen werden mit angepasstem Material gefördert. Schüler*innen, die darüber hinaus eine ausgeprägte Lese-Rechtschreibschwäche haben, erfahren eine zusätzliche Förderung im einem klassenübergreifenden Rechtschreibintensivkurs (RSi).

Lernbüro

Das Lernbüro beinhaltet ein offenes Lernangebot in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch. Es handelt sich um ein freiwilliges Lernangebot und richtet sich grundsätzlich an alle Schüler*innen der Jahrgangsstufen 7 und 8. Die Schüler*innen beschäftigen sich selbstständig mit Fördermaterialien, wie z. B. Arbeitsheften, und arbeiten Aufgaben aus dem Unterricht nach. Im Lernbüro steht eine Fachlehrkraft bei Fragen beratend zur Seite. Einige Schüler*innen nehmen nach Absprache mit den Eltern regelmäßig teil.

Schüler fördern Schüler (SfS)

Die Intention dieses Bausteins des schulischen Förderkonzepts besteht darin, dass Schüler*innen höherer Jahrgänge für einen begrenzten Zeitraum Schüler*innen der Sekundarstufe I mit Lernschwierigkeiten in den Hauptfächern und den Fremdsprachen individuell fördern. Der Umfang dieses Angebotes hängt davon ab, wie viele Schüler*innen sich als Tutor*innen zur Verfügung stellen. Die Eignung als Tutor*in in den angebotenen Fächern wird durch die Unterschrift der jeweiligen Fachlehrkraft bestätigt. Insofern handelt es sich bei diesem Baustein gleichermaßen um eine Maßnahme zur Förderung der zuständigen Tutor*innen. Bei Ihrer Tätigkeit arbeiten die Tutor*innen eng mit den zuständigen Fachlehrkräften zusammen. Es erfolgen regelmäßige Absprachen zu den Inhalten, die von den Tutor*innen mit den Förderschüler*innen bearbeitet werden sollen.

Es handelt es sich um ein von der Schule organisiertes Projekt, das von einer zuständigen Lehrkraft koordiniert wird. Die Dauer einer Fördermaßnahme ist auf acht Sitzungen à 45 Minuten festgelegt. Die Sitzungen finden in der Regel im Schulgebäude statt. Die zeitlichen und organisatorischen Absprachen erfolgen individuell zwischen den Tutor*innen und ihren Förderschüler*innen. Des Weiteren führen die Tutor*innen einen Dokumentationsbogen, der Angaben zu den Terminen und den Inhalten der Sitzungen enthält und nach Beendigung der Fördermaßnahme von der Fachlehrerin/dem Fachlehrer abgezeichnet wird. Neben einer Vergütung nach Ablauf der Fördermaßnahme erhalten die Tutor*innen als weitere Anerkennung eine entsprechende Bemerkung auf ihrem Zeugnis.

Fächerübergreifende Fördermaßnahmen

Neben den fachspezifischen Fördermaßnahmen werden am Gymnasium Heepen ebenso fächerübergreifende Fördermaßnahmen angeboten. Schüler*innen mit Schwierigkeiten im Bereich der Arbeitsorganisation können individuelle Unterstützung im Rahmen eines Einzelcoachings erhalten. Als weiteres Angebot zur individuellen Förderung einzelner Schüler*innen wird eine AG zur Ich-Stärkung angeboten (siehe Kapitel Beratung).

Übersicht über die Fördermaßnahmen am Gymnasium Heepen

Erprobungsstufe		Mittelstufe			
5	6	7	8	9	10
Fachspezifische Förderangebote (geschlossene Angebote in 5.2 und 6.1)		Fachspezifische Förderangebote (geschlossenes Angebot)			
<ul style="list-style-type: none"> • Förderkurs Deutsch • Förderkurs Rechtschreibung • Förderkurs MRA • Förderkurs RSi • Förderkurs Englisch • Förderkurs Mathematik 		<ul style="list-style-type: none"> • Förderkurs Mathematik 			
		Fachspezifische Förderangebote (offene Angebote)			
		Lernbüro Deutsch Lernbüro Englisch			
Fächerübergreifende Förderangebote (geschlossene Angebote)					
<ul style="list-style-type: none"> • Ich Stärkung (Angebot im Bereich der Beratung) • SfS Coaching (Angebot im Bereich der Arbeitsorganisation) 					
		Fachspezifische Förderangebote			
		Schüler fördern Schüler (individuelle Fächerwahl)			

Zusammenarbeit mit externen Partnern

Das Gymnasium Heepen ermöglicht Schüler*innen an außerschulischen, fächerübergreifenden Förderangeboten wie beispielsweise den Lernferien NRW im Bereich „Lernen lernen“ teilzunehmen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann eine Ferienakademie für Schüler*innen der Sekundarstufe I in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in Zusammenarbeit mit einem externen Partner (z. B. Nachhilfeinstitut) angeboten werden.

Maßnahmen zur Förderung bei Leistungsstärken

In unserem Leitbild ist auch die Förderung individueller Begabungen verankert. Die Fördermaßnahmen unserer Schule lassen sich unterteilen in Angebote, die aus dem Unterricht erwachsen (Binnendifferenzierung und unterrichtlich angebundene Wettbewerbe) sowie außerunterrichtliche Angebote, die die Schüler*innen mit ihren unterschiedlichen Interessen und Begabungen ansprechen sollen. Dabei finden sich in den verschiedenen Jahrgangsstufen Angebote aller Fachbereiche, die im Folgenden im Überblick vorgestellt werden.

Förderungen im sprachlichen Bereich

Als bilinguales Gymnasium eröffnet sich bei der Wahl des bilingualen Zuges für interessierte Schüler*innen die Möglichkeit, die Inhalte ausgewählter gesellschaftswissenschaftlicher Fächer in englischer Sprache zu lernen. Wettbewerbe wie BIG Challenge oder Sprachzertifikate (z. B. CertiLingua,

Delf) bieten weitere Möglichkeiten der Sprachförderung. Seit Jahren nehmen Schüler*innen des Gymnasiums Heepen an der MUNISS-Konferenz in Stuttgart teil: "MUNISS is a place where all MUN enthusiasts have the chance to challenge themselves. Our conference teaches and improves on skills that are important for any future job, including complex problem-solving, critical thinking and collaboration" (www.muniss.net).

Jugend debattiert

Ein besonderes Forderangebot für Schüler*innen ab Jahrgang 8 ist das Projekt Jugend debattiert. Dieses Projekt fördert neben der sprachlichen Bildung auch die Auseinandersetzung mit aktuellen (politischen) Themen und demokratischen Werten. Es schult die Kompetenz, Themen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, Argumente zielgerichtet anzubringen und den Austausch unterschiedlicher Argumente wertzuschätzen und als Grundlage zur Urteilsfindung zu nutzen.

In einem ersten Schritt wird dieses Projekt im Deutschunterricht der Jahrgangsstufe 8 thematisiert. Daran anknüpfend finden Wettbewerbe zunächst auf Klassenebene, später auf Schul- und Regionalebene statt. Auch in den Klassen 9 und 10 kann das Projekt im Deutschunterricht weiter vertieft werden. In Jahrgang 10 wird es zukünftig auch im Curriculum des Fachs Sozialwissenschaften verankert sein. Zusätzlich zum Debattieren im Unterricht können die Schüler*innen der Klassen 8 bis Q2 freiwillig an der AG „Jugend debattiert“ teilnehmen und sich auch dort für die schulischen und regionalen Wettbewerbe qualifizieren. Am Gymnasium Heepen findet der Schulwettbewerb jährlich im Januar statt. Die beiden besten Debattant*innen qualifizieren sich dann für die nächste Wettbewerbsstufe auf Regionalebene in Detmold. Der bundesweite Wettbewerb unter der Schirmherrschaft des jeweiligen Bundespräsidenten findet jährlich statt und endet nach den Schul-, Regional- und Landeswettbewerben mit den Bundesfinaltagen in Berlin.

Förderung im MINT-Bereich

Arbeitsgemeinschaften, Exkursionen und Wettbewerbe im MINT-Bereich vertiefen mathematisch-naturwissenschaftliche Begabungen und Interessen. Insbesondere die Jugend-forscht-AG geht häufig mit einer Teilnahme an den Wettbewerben „Jugend experimentiert“ und „Jugend forscht“ einher.

Mathematik-Wettbewerbe

Am Gymnasium Heepen sind die Wettbewerbe „Mathe Känguru“ und die „Mathematik-Olympiade“ fest etabliert. Mit dem internationalen Wettbewerb „Mathe Känguru“ (www.mathe-kaenguru.de) möchten wir in erster Linie die Beschäftigung mit Mathematik unterstützen; durch die Aufgaben soll Freude am mathematischen Denken und Arbeiten geweckt werden. An diesem Wettbewerb nimmt das Gymnasium Heepen bereits seit 2005 teil. Er richtet sich an die Schüler*innen aller Jahrgangsstufen. Die fünfte und sechste Klassenstufe nimmt geschlossen an diesem Wettbewerb teil. Ab der Jahrgangsstufe 7 ist die Teilnahme freiwillig. Die Wettbewerbsteilnehmer*innen bekommen nach Jahrgängen gestaffelt Multiple- Choice-Aufgaben, die man nicht nur lösen kann, wenn man sehr gute Mathematik-Leistungen im Unterricht zeigt. Mit ein wenig Anstrengung und mathematischem Denken kann jeder viele der Aufgaben lösen.

Mathematisch interessierte Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 bis 13 fordern wir mit der Mathematik-Olympiade (www.mathematik-olympiaden.de). Hierbei können die Schüler*innen ihre besondere Leistungsfähigkeit auf mathematischem Gebiet unter Beweis stellen. Der Wettbewerb erfordert logisches Denken, Kombinationsfähigkeit und kreativen Umgang mit mathematischen Methoden. Das Wissen aus dem Mathematikunterricht wird bei diesem Wettbewerb angewandt. Schüler*innen, die an diesem Wettbewerb teilnehmen, können zu einer weit über den Unterricht hinausreichenden Beschäftigung mit der Mathematik motiviert werden.

Schülerakademie Mathematik (SAM)

Für die 7. Jahrgangsstufe organisiert die Fachschaft Mathematik unserer Schule die lokale Schülerakademie Mathematik (SAM) für Schüler*innen aus Bielefeld und Werther und führt diese an drei Tagen am Gymnasium Heepen durch. Hierbei treffen teamfähige junge Schüler*innen unserer Schule auf Gleichaltrige und teilen ihr Interesse an Mathematik. Anspruchsvolle Angebote ermöglichen den Teilnehmenden sich mit Themen, die über den Mathematik-Unterricht hinausgehen, zu beschäftigen. Die Arbeitsergebnisse werden am Ende der Akademietage interessierten Eltern und Lehrkräften durch die Schüler*innen präsentiert. Darüber hinaus besuchen unsere Schüler*innen regelmäßig Schülerakademien an anderen Schulen in OWL.

Weitere fachbezogene Angebote zur Förderung besonderer Interessen und Begabungen

Auch die Gesellschaftswissenschaften bieten in verschiedenen Jahrgangsstufen unterschiedliche Wettbewerbe an. Freiwillige Arbeitsgemeinschaften im musischen Bereich, die zu Aufführungen und Konzerten im laufenden Schuljahr führen, bieten den Schüler*innen die Möglichkeit, ihre entsprechenden Interessen zu vertiefen. Im sportlichen Bereich haben die Schüler*innen die Möglichkeit, an Wettbewerben in diversen Sportarten teilzunehmen (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Schwimmen, Tennis, Volleyball).

Fächerübergreifende Begabtenförderung

Leistungsstarke Schüler*innen haben die Möglichkeit einen Jahrgang zu überspringen. Daneben können individuelle Begabungen wie beispielsweise das Erlernen eines Musikinstrumentes im Drehtürmodell gefördert werden. Soziokulturelle Kompetenzen wie die europäische Dimension des Lernens, Werte wie Integration und Vielfalt, Toleranz und demokratische Teilhabe, das Wissen um das gemeinsame europäische Erbe und die Vielfalt sowie die Entwicklung professioneller Netzwerke in ganz Europa werden durch das Projekt Erasmus+ gestärkt und gefördert.

Politisch-soziale Verantwortung können die Schüler*innen am Gymnasium Heepen in vielerlei Hinsicht wahrnehmen, z. B. indem sie sich bei der SV-Arbeit engagieren, Gedenkveranstaltungen vorbereiten oder als Tutor*innen beim Projekt „Schüler fördern Schüler“ fungieren. Auch die Busbegleitung, der Schulsanitätsdienst, die Streitschlichtung und die Medien-Scouts bieten Möglichkeiten der aktiven Mitwirkung am schulischen Leben.

Darüber hinaus nehmen besonders begabte Schüler*innen des Gymnasiums Heepen regelmäßig an den Deutschen Juniorakademien NRW, am Netzwerk Begabungsförderung OWL, an den Ferienakademien „Lernferien NRW – Begabungen fördern“ sowie am Projekt „Studieren ab 15“ der Universität Bielefeld teil.

11 Beratung und Begleitung

Das primäre Ziel der Beratungsarbeit am Gymnasium Heepen ist zum einen die Prävention, d. h. Problemsituationen für den Einzelnen oder im Klassenverband im Vorfeld aufzufangen. Dies geschieht durch Einzelberatung, aber auch durch gemeinsame Aktionen mit Klein- und Klassengruppen. Zum anderen bietet das Beratungsangebot auch Unterstützung und Handlungssicherheit bei akuten Krisensituationen. Ein weiterer wesentlicher Baustein ist die Begleitung in Berufswahl- und Ausbildungskontexten.

Insgesamt zielen Beratung und Begleitung auf die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Dabei geht es nicht nur um die Stärkung der individuellen Persönlichkeit und des Selbstwertgefühls, sondern auch um die Schulung bzw. Sensibilisierung der Selbst- und Fremdwahrnehmung. All das sind Voraussetzungen für die Vermittlung sozialer Kompetenzen und des Bewusstseins für Werte und Normen wie soziale Verantwortung, Achtung und Toleranz gegenüber anderen und damit für die Entwicklung eines positiven Schulklimas. Auf diese Weise soll allen Schüler*innen ein angstfreier Schulbesuch ermöglicht werden. Im Folgenden werden, basierend auf unserem Leitbild, die Grundsätze der Beratungstätigkeit sowie die Entwicklungsperspektiven der künftigen Beratungsarbeit am Gymnasium Heepen zusammenfassend vorgestellt.

Beratung arbeitet präventiv, intervenierend und begleitend:

Die Beratung am Gymnasium Heepen bietet psychosoziale Hilfe und Unterstützung für Einzelne, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Dazu gehören: persönliche und familiäre Krisen, Herausforderungen im Schulalltag, die Übernahme von Verantwortung, Prüfungsangst, Schulabsenz, Hilfe bei der Identitätsfindung, Auswirkungen neuer Medien wie z. B. sozialer Netzwerke, Mobbing und Herausforderungen interkulturellen Zusammenlebens. Außerdem helfen die Beratungslehrkräfte bei Konflikten innerhalb der Klasse oder klassenübergreifend bei Problemen zwischen Klasse und Lehrer*innen und bei privaten Problemen. Dabei wird ggf. auch das soziale Umfeld der Ratsuchenden mit einbezogen. Das primäre Ziel ist das Initiieren, Finden und Begleiten von Lösungswegen.

Beratung richtet sich an alle Mitglieder unserer Schulgemeinde (an Schüler*innen, Praktikant*innen, Referendar*innen, Lehrer*innen und Eltern:)

Für die verschiedenen Personengruppen der Schulgemeinde werden folgende Beratungsangebote vorgehalten:

- psychosoziale Beratung
- Schulsozialarbeit
- Laufbahnberatung
- Studien- und Berufsberatung
- Ausbildungsberatung
- Krisenteam
- Begabtenförderung
- Beratung innerhalb der SV
- Mobbingprävention
- Suchtprävention
- Streitschlichtung
- Medienscouts
- Beratungstage
- kollegiale Beratung
- Schülertreff

Beratung findet in einer von Offenheit und Wertschätzung getragenen Atmosphäre in besonderen Beratungsräumen statt:

Für eine zielführende Beratung ist es notwendig, dass die/der Ratsuchende als Person voll und ganz anerkannt wird und die beratende Person ihr/ihm ohne Vorbehalt begegnet. Da die Gründe, aus denen Beratung gewünscht wird, sensibel zu behandeln sind, finden die Gespräche in eigens dafür zur Verfügung stehenden, geschützten Räumen der Schule statt. Alle Informationen werden streng vertraulich behandelt.

Beratung ist vernetzt mit externen Beratungsstellen und Hilfsangeboten:

Sollte in Problemlagen und Krisensituationen weitergehende soziale oder psychologische Fachberatung angeraten sein, geben die Beratenden den Anstoß zu externer Hilfe, stellen gegebenenfalls den Kontakt zu den entsprechenden Einrichtungen her und begleiten auf Wunsch.

Entwicklungsbereiche im Zusammenhang mit Beratung:

In den nächsten Jahren wird eine Ausweitung im Bereich der Elternarbeit angestrebt. Dies soll u. a. durch die Etablierung regelmäßiger, anlassbezogener Elternabende im Stil von Themenabenden erfolgen (z. B. zu den Themen Cybermobbing, Umgang mit neuen Medien oder zu anderen, aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen). Darüber hinaus wird eine kontinuierliche Erweiterung individueller Beratungskompetenzen der zuständigen Lehrkräfte angestrebt, indem regelmäßig Fortbildungsangebote zu schulisch relevanten Beratungsthemen wahrgenommen werden (z. B. zu Cybermobbing, Stabiel - Schulprojekt zur Förderung der psychischen Gesundheit, etc.).

12 Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Heepen

Die Berufswahl stellt für die Schüler*innen eine große Herausforderung dar. Orientiert an unserem Leitbild müssen daher im Verlauf der Schulzeit geeignete Kompetenzen angebahnt werden, um eine passende berufliche Wahl zu treffen.

Hierfür arbeiten am Gymnasium Heepen im Rahmen der Initiative Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) des Landes NRW Schüler*innen mit Lehrer*innen und Eltern vertrauensvoll und beratend zusammen. Im Rahmen der Klassenprojektstunden, mithilfe von Workshops (auch externer Partner*innen), Praxisphasen und im Fachunterricht werden die Schüler*innen an die berufsbiografische Berufswahlkompetenz herangeführt, während der Schulzeit begleitet und beraten.

Daher ist die Studien- und Berufsorientierung auch ein Teil des multiprofessionellen Beratungsteams am Gymnasium Heepen. Ebenso arbeitet die Studien- und Berufsorientierung (StuBo) eng mit der MINT-Koordination, den Klassenleitungen sowie den Stufenleitungen und den Stufenkoordinationen zusammen.

Bestandsaufnahme zur Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Heepen

Überblick über den derzeitigen BO-Prozess am Gymnasium Heepen

Der BO-Prozess am Gymnasium Heepen orientiert sich an den Vorgaben der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ mit dem Ziel, die Schüler*innen dazu zu befähigen, ihren Selbstfindungsprozess in persönlicher wie beruflicher Hinsicht aktiv und reflexiv zu planen und zu gestalten, um eine fundierte und eigenverantwortliche Berufswahlentscheidung treffen zu können. Die Umsetzung der KAoA-Landesinitiative erfolgt dabei im Rahmen der vier vorgegebenen Handlungsfelder:

- Berufliche Orientierung
- Übergänge gestalten I
- Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung
- Kommunale Koordinierung.¹

Das Gymnasium Heepen bietet in der Sekundarstufe I und II eine Reihe von Veranstaltungen, in denen die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, ihre Stärken und die Perspektiven für ihre berufliche Zukunft im Mittelpunkt stehen, um sie in ihrer Berufswahl sukzessive entscheidungsfähiger zu machen.

Im Rahmen der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ setzt in der Jahrgangsstufe 8 die Berufsorientierung ein und beginnt mit der Potenzialanalyse (Oktober/November), in der die Stärken der Schüler*innen ermittelt werden, und drei eintägigen Berufsfelderkundungen (Dezember, Februar, Mai) in verschiedenen Bereichen. Ergebnisse und Erfahrungen dieser Projekte werden im Berufswahlpass dokumentiert und in den Klassenprojektstunden vor- bzw. nachbereitet.

Im Rahmen des Fachunterrichts Deutsch beschäftigen sich die Schüler*innen der Klasse 9 zu Beginn des Schuljahres u.a. mit dem Bewerbungsschreiben. Bei unserem Kooperationspartner der Agentur für Arbeit absolviert die gesamte Jahrgangsstufe 9 zudem einen Workshop zum Bewerbungstraining. Das Projekt „Der erste Eindruck zählt“ dient als Vorbereitung auf das einwöchige Betriebspraktikum, das zu Beginn des 2. Schulhalbjahrs ansteht. Im 2. Halbjahr nehmen die Schüler*innen klassenweise an einem Projekt der v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel teil, bei dem sie Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und deren Arbeit kennenlernen.

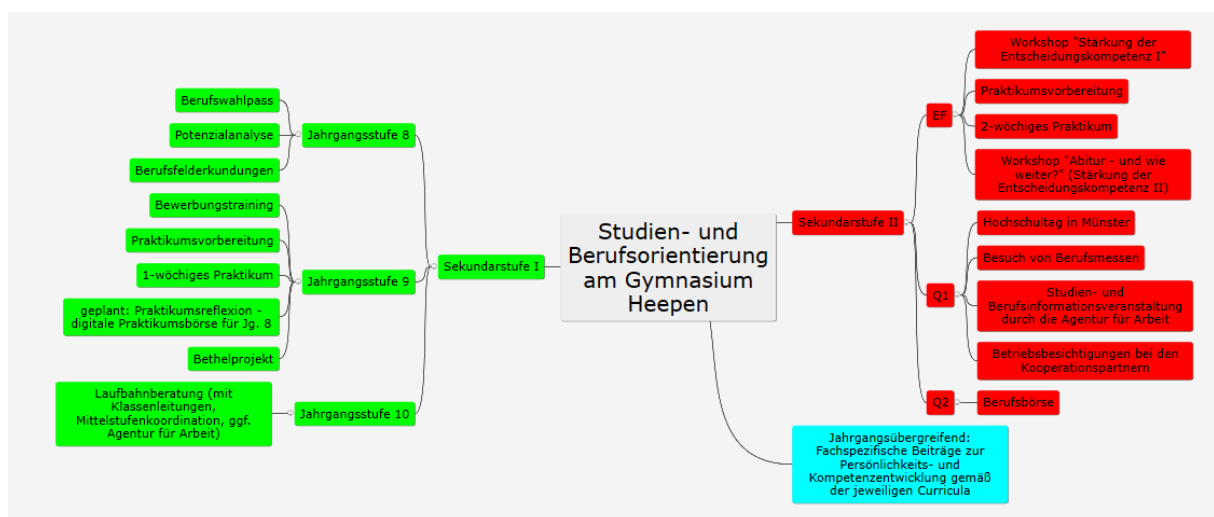
Im Jahrgang 10 steht für die Schüler*innen die Beratung für die Oberstufenlaufbahn im Vordergrund, die von der zukünftigen Jahrgangsstufenleitung sowie der Oberstufenkoordination durchgeführt und

¹ Vgl. dazu: *Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW. Handbuch zur Umsetzung der Standardelemente und Angebote*, hrsg. vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2020.

von den StuBos begleitet wird. Zudem werden die Schüler*innen in dieser Jahrgangsstufe über das in der Einführungsphase anstehende zweiwöchige Betriebspraktikum informiert und in ersten Schritten darauf vorbereitet.

Zu Beginn der Einführungsphase stehen jeweils ein an die Erkenntnisse der Potenzialanalyse anknüpfender Workshop zur „Standortbestimmung“ sowie zur „Stärkung der Entscheidungskompetenz I“ an, die beide schulintern durchgeführt werden. Daran schließt sich ein weiterer Workshop an, der unter Nutzung der im vorangegangenen Workshop erlernten Kompetenzen die Schüler*innen auf das zweiwöchige Betriebspraktikum im Januar vorbereitet. Dieses Praktikum wird in Projekttagen vor- und nachbereitet. Im Anschluss an das Praktikum folgt im Mai/Juni mit dem Projekt „Abitur – und wie weiter?“ eines externen Partners das Standardelement „Entscheidungskompetenz II“, wobei Interessen, Wünsche und Stärken der Schüler*innen aufgegriffen werden, um die spätere Berufswahl anhand von konkreten nächsten Handlungsschritten zu planen. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bielefeld besteht die Möglichkeit, freiwillig ein „Duales Orientierungspraktikum“ zu absolvieren.

In der Qualifikationsphase 1 nehmen die Schülerinnen und Schüler an einem Workshop zum Bewerbungstraining teil und besuchen im November den Tag der offenen Tür der Universität Münster. Zudem haben sie die Möglichkeit, zum Schuljahresende die Berufsmesse Vocatium in Bielefeld individuell zu nutzen, um dort mit potenziellen zukünftigen Arbeitgebern Informations- und Bewerbungsgespräche zu führen. Die Agentur für Arbeit hält für alle Oberstufenjahrgänge regelmäßige Sprechstunden in der Schule ab und informiert diese über Themen wie Studien- und Ausbildungsplatzwahl und -bewerbung.



Prinzipien und konkrete Ziele der Studien- und Berufsorientierung

Die Berufs- und Studienorientierung versteht sich als Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe für alle Lehrkräfte und alle Unterrichtsfächer in der Praxis des Gymnasiums Heepen. Die Berufs- und Studienorientierung basiert auf den Standardelementen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss NRW“. Es legt Verantwortlichkeiten für die Gestaltung und Umsetzung des Berufs- und Studienorientierungsprozesses fest und bietet Transparenz für Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte und außerschulische Kooperationspartner der Schule.

Wir verstehen die Studien- und Berufsberatung als kontinuierlichen, aufeinander aufbauenden Prozess, den wir mit zahlreichen außerschulischen Partnern durchführen und der die Schüler*innen während des gesamten Schullebens begleitet. Die Schüler*innen sollen zur eigenverantwortlichen und mündigen Partizipation am wirtschaftlichen, beruflichen und politischen Leben befähigt werden. Alle Schüler*innen sollen mit ihrem Schulabschluss eine individuelle und realistische Anschlussperspektive

entwickeln können, um eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz dauerhaft aufzubauen.

Das Gymnasium Heepen lässt sich bei der Studien- und Berufsorientierung von konkreten Zielen und deren Umsetzung leiten:

- Durch die Studien- und Berufsorientierung sollen die Schüler*innen frühzeitig beim Erkennen eigener Fähigkeiten und Interessen unterstützt und mit Orientierungswissen und Kompetenzerwerb bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft begleitet werden. Dies beginnt mit der Potenzialanalyse in der Jahrgangsstufe 8 und setzt sich fort in der EF in den Workshops „Standortbestimmung“ sowie „Entscheidungskompetenz I und II“.
- Die Studien- und Berufsorientierung begreift sich auch angesichts zunehmender Heterogenität als Bestandteil der individuellen Förderung nach verbindlichen Kriterien, insbesondere in Hinblick auf Nachhaltigkeit, Transparenz und Geschlechtersensibilität:
 - So ist für die Schüler*innen der internationalen Klassen, die wegen ihrer unzureichenden Deutschkenntnisse die in Klasse 8 und 9 vorgesehenen Standardelemente nicht durchlaufen können, in Klasse 9 die Teilnahme an KAOA-Kompakt verbindlich.
 - Im Rahmen der Geschlechtersensibilität können Schüler*innen der Sek I auf freiwilliger Basis am Boys- and Girls-Day teilnehmen.
- Für Schüler*innen der Sek. II besteht eine Kooperation im Mintbereich des Technikums NRW (Universität Paderborn).
- Die Studien- und Berufsorientierung ist eine Querschnittsaufgabe aller Fächer. Alle Fächer leisten ab der Sekundarstufe I durch ihre spezifische Förderung von Kompetenzen und durch ihren verbindlich in den jeweiligen Curricula festgeschriebenen Lebens- bzw. Arbeitsweltbezug ihren Beitrag zu einem systematischen Prozess.
- Durch die Studien- und Berufsorientierung erhalten ab der Jahrgangsstufe 8 alle Schülerinnen und Schüler mithilfe eines verbindlichen und schulintern festgelegten Prozesses die Möglichkeit, sich in ihren Neigungen und Interessen sowie Fähigkeiten an schulischen und außerschulischen, d.h. vor allem betrieblichen Lernorten zu erproben und Praxiserfahrungen zu sammeln: In der Jahrgangsstufe 8 durch die Teilnahme an den drei Berufsfelderkundungstagen, in Jahrgangsstufe 9 durch das einwöchige Betriebspraktikum und in der EF durch das zweiwöchige Betriebspraktikum.
- In der Jahrgangsstufe 10 liegt der Schwerpunkt der Studien- und Berufsorientierung bei der Laufbahnberatung. Diese wird von den Jahrgangsstufenleitungen durchgeführt. Für Schüler*innen, die keine Anschlussperspektive in der gymnasialen Oberstufe oder in der dualen Ausbildung haben, greift im Verlauf des 10. Jahrgangs die Verantwortungskette. Hierfür sind die StuBos, die Klassenleitung und die Mittelstufenkoordination in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur zuständig.
- Schüler*innen der Sek. II mit dem Ziel der Fach- bzw. Allgemeinen Hochschulreife erhalten durch die Studien- und Berufsberatung zusätzlich spezifische verbindliche Standardelemente, um ihren Berufs- und Studienorientierungsprozess zielgenau zu unterstützen: In der Q1 wird von der Bundesagentur für Arbeit eine Veranstaltung zur allgemeinen Studien- und Berufsinformation durchgeführt, in der Q2 schließlich wird diese Beratung entsprechend des fortgeschrittenen Entscheidungsstandes themenspezifisch und individualisiert vertieft.
- Die Studien- und Berufsorientierung bezieht die Erziehungsberechtigten ein und sucht aktiv die Kooperation mit außerschulischen Partnern (Agentur für Arbeit, Schüco, Hiro-Lift, EK-Service-Group, Böllhoff, Universitäten Bielefeld, Münster und Paderborn und FH Bielefeld sowie weitere Akteure).

Kommunikationsstrukturen der Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Heepen

Kommunikative Prozesse sind am Gymnasium Heepen von besonderer Wichtigkeit. In regelmäßigen Abständen informieren die StuBos die Lehrerkonferenz über die Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Heepen. Daneben werden Eltern und Schüler*innen der entsprechenden Jahrgangsstufen über anstehende Bausteine und Veranstaltungen informiert.

Entwicklungsbereiche in der Studien- und Berufsorientierung und Evaluation der Vorhaben

- Die Erkenntnisse aus den Praxisphasen in Jahrgangsstufe 8 und 9 (BFE und Betriebspraktikum) sollen für die Schüler*innen nachhaltiger als bisher nutzbar sein. Hierfür wird zum einen mit der Mittelstufenkoordination weiterhin am KP-Curriculum gearbeitet und ein Fokus auf Reflexionsphasen gelegt. Zum anderen ist eine Art digitale Praktikumsbörse geplant. Die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs sollen denen des 8. Jahrgangs ihre konkreten Praktikums- und Betriebserfahrungen mitteilen und sie bei der Vorbereitung des Praktikums unterstützen. Dies wird das erste Mal im Schuljahr 2023/24 umgesetzt.
- Die verpflichtenden Workshops Standortbestimmung, Entscheidungskompetenz I und II werden zu Beginn und am Ende der EF durchgeführt. Gegenwärtig wird das Konzept zu einem allgemeinen Einführungsprojekt erarbeitet. Dies soll den Schüler*innen den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erleichtern. In diesem Zusammenhang sollen die Workshops Standortbestimmung und Entscheidungskompetenz I nacheinander stattfinden. Darüber hinaus sollen die Schüler*innen hinsichtlich des anstehenden Praktikums informiert werden. Das Vorhaben wird im Schuljahr 2024/25 umgesetzt und im Anschluss evaluiert.
- Um die Schüler*innen noch stärker in der Erlangung ihrer berufsbiografischen Gestaltungskompetenz zu unterstützen, soll in einem Abstand von zwei Jahren eine Berufsfachmesse in der Beckerstraße mit Beteiligung der mit dem Gymnasium Heepen kooperierenden Betriebe durchgeführt werden. Darüber hinaus wird in Kooperation mit dem Ehemaligenverein im gleichen Turnus ein Informationsabend organisiert, an dem ehemalige Schüler*innen des Gymnasiums Heepen von dem eigenen Ausbildungsweg und ihrem Berufsalltag referieren. Diese Veranstaltung hat erstmals im Februar 2023 als Probelauf stattgefunden, wurde evaluiert und soll ab Ende 2024 in einem größeren Rahmen wiederholt werden.
- Seit dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2022/23 bietet die Berufsberatung der Agentur für Arbeit während des Beratungstages eine ganztägige offene Sprechstunde für Schüler*innen sowie deren Eltern, sodass die beratenden Jahrgangsstufenleitungen und Klassenleitungen des 9. und 10. Jahrgangs diese in die Sprechstunde schicken können, wenn dies von den schulischen Leistungen her sinnvoll erscheint oder Schüler*innen einen Beratungsbedarf hinsichtlich der Studien- und Berufswahl haben. Im Schuljahr 2023/24 soll dies verstetigt und evaluiert werden.
- Die Entwicklungsvorhaben sollen jeweils nach ihrer Durchführung evaluiert werden. Überlegungen, die die Studien- und Berufsorientierung betreffen, sind bereits im Evaluationskonzept aufgenommen worden.
- Die im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung durchgeführten Bausteine sind zudem auf ihre Nachhaltigkeit hin zu prüfen und werden jeweils von den Schüler*innen selbst durch unterschiedliche Formen der Reflexion (Praktikumsberichte, Taskcards, digitale Fragebögen etc.) evaluiert. Die Ergebnisse werden anschließend je nach Verantwortlichkeit durch die StuBos, betreuende Lehrkräfte oder externe Veranstalter ausgewertet, um die Qualität stetig zu verbessern.

13 Evaluation

Eigene Entwicklungsziele setzen und verfolgen – das stellt die Grundlage für Qualitätsentwicklung am Gymnasium Heepen dar. Zur schulischen Selbstständigkeit und Eigenverantwortung gehört es, sich im Rahmen schulischer Prozesse Ziele zu setzen und das eigene Handeln immer wieder zu hinterfragen. In diesem Kontext spielt die interne Evaluation am Gymnasium Heepen eine wichtige Rolle. Die im Schulprogramm definierten Ziele und Standards der schulischen Arbeit sollen systematisch und fortlaufend überprüft werden, um aus den Ergebnissen möglichen Handlungsbedarf abzuleiten. Eine für Evaluation zuständige Lehrkraft koordiniert die Vorhaben in Absprache mit dem Kollegium und der Schulleitung und begleitet den Prozess der Evaluation.

Interne Evaluation am Gymnasium Heepen - eine Bestandsaufnahme

Inhaltlich umfasst die interne Evaluation das gesamte Schulleben. Sie bezieht schulische Ziele und Vereinbarungen, die Unterrichtsqualität sowie die allgemeine Zufriedenheit aller am Schulleben Beteiligten ein. Für die Umsetzung bedeutet dies, dass sich zunächst ein Gremium (z. B. Schulleitung, Koordinator*innen, interessierte Kolleg*innen, ggf. Eltern- und Schülervertreter*innen) zusammen mit der Evaluationsbeauftragten zu einem Austausch trifft, um das Ziel der Evaluation, das methodische Vorgehen, den zeitlichen Rahmen, spezifische Themen, Kriterien und schließlich mögliche Indikatoren festzulegen. Fragebogenbasierte Evaluationen erfolgen am Gymnasium Heepen derzeit mithilfe des Umfrage-Tools MS Forms.

Die in der Vergangenheit durchgeführten Evaluationen haben aufgezeigt, an welchen Stellen es schulinternen Entwicklungsbedarf gibt bzw. wie Konzepte ausgearbeitet werden sollten, um durchführbar zu sein und möglichst auf allgemeine Akzeptanz zu stoßen. In den letzten Jahren haben folgende Evaluationen am Gymnasium Heepen stattgefunden:

- Die Umstellung zum gebundenen Ganztags
- Die Erfahrungen mit Distanzunterricht im Lockdown während der Corona-Krise
- Kollegiale Hospitationen
- Inhaltliche Schwerpunkte von Vertiefungskursen in der Sekundarstufe II
- Jahrgangsstufenfahrt in der Einführungsphase
- Einführung eines zentralen Wandertages
- Digitale Konferenzen zur Entlastung von Teilzeitbeschäftigten
- Vorbereitung und Durchführung der ZP10

Mittel- und langfristige Perspektive am Gymnasium Heepen

Künftig sollen weitere Schulentwicklungsvorhaben in den Blick genommen und auf der Basis systematischer Evaluationen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und optimiert werden, denn veränderte Lernvoraussetzungen und Lernumgebungen haben Einfluss auf Schule und Unterricht.

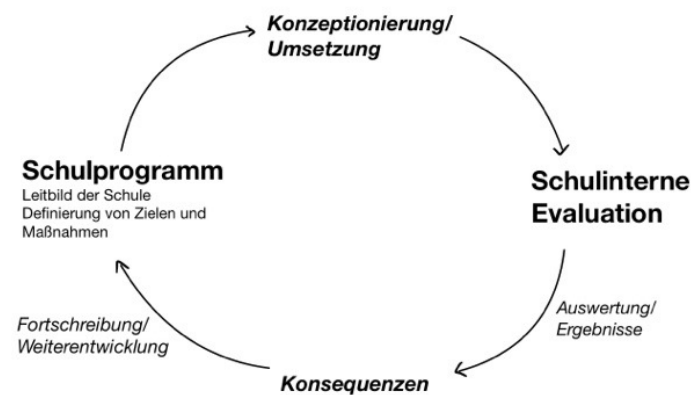
Ein Ausbau der digitalen Infrastruktur (DigitalPakt Schule) zum Beispiel ist eine große Veränderung und Herausforderung für alle Schulen. Hier kommt der Schule eine enorme Verantwortung zu, denn mit einer neuen Infrastruktur muss z. B. auch ein Umdenken von Unterricht einhergehen. Dem oben genannten Prinzip Eigene Entwicklungsziele setzen und verfolgen entsprechend, sollen am Gymnasium Heepen im Hinblick auf das Thema Digitalisierung Ziele formuliert werden, die zum Leitbild passen, gut umsetzbar sind und eine hohe Akzeptanz in der Schulgemeinde finden. Bei der Bewältigung dieser Herausforderung werden Evaluationen eine wichtige Rolle spielen.

Auch die in den verschiedenen Jahrgängen durchgeführte Berufsorientierung hat sich in den vergangenen Jahren am Gymnasium Heepen laufend weiterentwickelt (s. auch Kapitel „Berufsorientierung“). Es findet eine enge Verzahnung der Klassenprojektstunden mit außerschulischen Anbietern statt. Der Frage, welche Bausteine für die Berufsorientierung besonders gewinnbringend sind und wie gut unsere Schüler*innen sich durch diese auf ihre Studien-, Ausbildungs- oder Berufswahl vorbereitet fühlen, soll mittelfristig mit Hilfe geeigneter Evaluationsverfahren nachgegangen werden.

Aktuell wird unser bilinguale Zweig umgestellt. Die Auswirkungen der Blockung bilingualer Kurse ab Klasse 7 auf die Schulentwicklung ist nicht in jedem Detail vorhersehbar und betrifft die Beteiligten auf unterschiedliche Weise. Der Prozess der Umstellung soll kontinuierlich durch Evaluationen begleitet werden. Besonderes Augenmerk soll zukünftig auch auf die allgemeine Schüler*innen-, Eltern- aber auch Lehrer*innenzufriedenheit am Gymnasium Heepen gelegt werden. Sie soll turnusmäßig einmal im Jahr evaluiert werden.

Die Ergebnisse aus den Evaluationen der oben genannten Bereiche stellen die Grundlage eines dynamischen Prozesses der Schul- und Unterrichtsentwicklung dar (s. Abb. unten). Die Evaluationsbefunde werden immer mit den Beteiligten besprochen und diskutiert. Dies soll zum einen Entwicklungsprozesse transparent machen und zum anderen die Mitverantwortung und Partizipation der Akteure (Kollegium, Schüler- und Elternschaft) stärken. In einem festgelegten Rhythmus soll dann überprüft werden, wie gut Ziele umgesetzt werden konnten. Dieser Prozess der zyklischen Evaluation ist ein wesentlicher Bestandteil der Schul- und Unterrichtsentwicklung und der Fortschreibung des Schulprogramms.

Prozess schulinterner Evaluation am Gymnasium Heepen



Schulkultur

14 Kultur des Miteinanders

Am Gymnasium Heepen wird viel Wert auf eine gute Kultur des sozialen Miteinanders gelegt, die einerseits durch einen wertschätzenden und respektvollen Umgang zwischen Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern geprägt ist. Andererseits soll durch eine Vielzahl verschiedener unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Angebote Raum und Zeit für Projekte in den Bereichen Kunst, Musik, Literatur, Kultur und Sport geschaffen werden (vgl. Kap. 2 Leitbild). Das gibt Schüler*innen und Lehrkräften die Gelegenheit, jenseits von curricularen Vorgaben und Bewertungszwängen das Schulleben im konstruktiven Miteinander aktiv zu gestalten und dabei individuelle Stärken, Fähigkeiten und Interessen weiterzuentwickeln. Auch im Rahmen von Klassen-/Kursfahrten, Exkursionen und Wandertagen erfahren Schüler*innen und Lehrkräfte, wie wichtig ein gutes soziales Miteinander für positive gemeinschaftliche Erlebnisse ist. Für die Lehrkräfte gibt es zudem ein Teamkonzept, das darauf abzielt, eine professionelle und konstruktive Zusammenarbeit zu ermöglichen. Die folgenden Ausführungen geben einen kurzen Überblick über die wichtigsten Konzepte und Aktivitäten zur Stärkung des sozialen Miteinanders am Gymnasium Heepen.

14.1 Musik, Sport, Theater, Feste

„Music connects people“ – in diesem Sinne gibt es an unserer Schule zahlreiche Möglichkeiten zum gemeinsamen Musizieren, z. B. in der Big Band, in der Schülerband, im Kammerorchester, im Chor oder in der Lehrerband. Im traditionellen Sommer- und Weihnachtskonzert präsentieren die genannten Gruppen ihre einstudierten Musikstücke der interessierten Schulgemeinde. Außerdem bereichern die musikalischen Darbietungen auch andere schulische Veranstaltungen, wie z. B. die Übergabe der Abiturzeugnisse oder den Tag der offenen Tür.

Sportlich begeisterte Schüler*innen können ihre Fähigkeiten beim Sportfest für die Jahrgänge 5 & 6 oder beim Tag des Sports für die Jahrgänge 7 bis 10 unter Beweis stellen. In jedem Schuljahr treten zudem viele sportliche Schüler*innen in diversen Schulmannschaften (z. B. im Tennis, Handball, Fußball oder Schwimmen) bei schulischen Stadt- und Landesmeisterschaften für das Gymnasium Heepen an. Im Schuljahr 2023/24 nahm die gesamte Schülerschaft an einem von der SV organisierten Sponsorenlauf teil, um Gelder für die kostspielige Sanierung der Außenterrasse zu sammeln. Die Veranstaltung inklusive der begleitenden Tombola war ein voller Erfolg. Mit den erlaufenen Spenden konnte zum einen etwa die Hälfte der Sanierung finanziert werden. Zum anderen hat es spürbar dazu beigetragen, das Gemeinschaftsgefühl der Schulgemeinde zu stärken, was unter dem Strich vielleicht sogar noch mehr wert als das gespendete Geld war.

Wer sich für Literatur und Theater interessiert, kann in der gymnasialen Oberstufe einen Literaturkurs belegen. Dort wird ein Schuljahr lang ein Theaterstück geprobt und abschließend in der Aula aufgeführt. In einer historischen Soiree werden der Schulgemeinde in kreativer und literarisch anspruchsvoller Art und Weise Ergebnisse aus dem Geschichtsunterricht präsentiert.

Zu einer guten Kultur des Miteinander zählen natürlich auch Feste, die es am Gymnasium Heepen in vielerlei Hinsicht gibt. Zu erwähnen sind hier etwa das Begrüßungsfest für die neuen Schüler*innen des fünften Jahrgangs, die Zeugnisvergabe der Abiturient*innen, die Abschlussfeste der Klassen am Ende des Schuljahres, das sommerliche Lehrergrillen oder das gemeinschaftliche Weihnachtsbaumschmücken zu Beginn der Weihnachtszeit.

Alle genannten Veranstaltungen tragen letztlich auf ihre ganz besondere Art und Weise dazu bei, das „Wir-Gefühl“ zu stärken und leisten somit einen wichtigen Beitrag für ein gelingendes soziales Miteinander am Gymnasium Heepen.

14.2 Malawi

Seit 2013 findet für die Jahrgangsstufe 7 im Januar unser Projekttag „Malawi“ in Kooperation mit den Franziskanerinnen in Salzkotten statt. Die Schüler*innen gewinnen einen Einblick in den Alltag des afrikanischen Landes und in das Schulleben der St. Francis School.

In einzelnen Workshops findet bereits eine Anbindung an Nachhaltigkeitsziele statt, z.B. beim Brunnenprojekt (SDG 6), beim Kochen (SDGs 1,2), oder beim Kennenlernen des Malawisees (13,14). Zukünftig wollen wir die Workshops noch stärker auf die 17 Nachhaltigkeitsziele auszurichten. Der Projekttag wird stets durch eine Vertreterin der Franziskanerinnen und eine Freiwillige (FSJ) aus Madisi oder Deutschland begleitet, sodass die Schüler*innen aus erster Hand etwas über den Alltag der afrikanischen Kinder und Jugendlichen erfahren. Einige Schüler*innen sind inzwischen nach ihrem Abitur im Rahmen eines Freiwilligenjahres an die Schule in Madisi gegangen.

Wir unterstützen die St. Francis School alljährlich mit einem größeren Spendenbetrag. Die Spenden werden über das ganze Jahr durch Schulaktionen, z.B. das Geschenkstübchen des Schülertreffs oder das Café der SV am Tag der Offenen Tür, gesammelt und am Ende des Projekttag übergeben.

14.3 Fahrtenprogramm

Das Fahrtenprogramm am Gymnasium Heepen wurde im Schuljahr 2023/24 im Zuge der Umstellung von G8 zu G9 von einer Arbeitsgruppe – bestehend aus ausgewählten Vertretern der Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern – überarbeitet und anschließend in der Lehrerkonferenz und Schulpflegschaft diskutiert. Die Schulkonferenz hat das vorliegende Fahrtenkonzept schließlich im März 2024 verabschiedet. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Klassen-/Kursfahrten, Wandertage und fachbezogene Exkursionen, die für alle Schüler*innen eines Jahrgangs verbindlich sind.

Verbindliche Fahrten, Wandertage und Exkursionen für die gesamte Jahrgangsstufe

Jahrgangsstufe	Klassenfahrt (KL) (Reisekosten inkl. Verpflegung und Programm)	Wandertage (KL)	Fachbezogene Exkursionen (Zuständigkeiten)
5	„In der Klasse ankommen“ Schulbauernhof Ummeln (2. Halbjahr, ca. 230,- €)	1	
6	-	1	<i>Museum und Park Kalkriese</i> (Fachschaft Geschichte)
7	„Im Team stark sein“ Jugendbildungsstätte Haus „Maria Frieden“ Rulle (2. Halbjahr, ca. 180,-€)	1	<i>Eisbahn</i> (Fachschaft Sport)
8	-	1	<i>Wissenschaftsmuseum Phaeno Wolfsburg</i> (MINT)
9	-	1	<i>Diakonische Einrichtungen, Bethel</i> (Berufsorientierung)
10	„Horizonte erweitern“ Großbritannien ODER deutsche Großstadt (1. Halbjahr, max. 550,- €)	1	<i>Gedenkstätte Bergen-Belsen</i> (Fachschaft Geschichte); Besuch Landtag (Fachschaft SoWi)
EF	-	-	
Q1	-	-	Universität Münster (Berufsorientierung)
Q2	Studienfahrt Großbritannien (vorrangig für alle Englisch-LKs) SOWIE Europäisches Ziel im Ausland (1. Halbjahr, max. 650,- €)	-	

Ergänzende Bemerkungen zu Teil A:

1. Zu Beginn des Schuljahres wird von den Klassenteams in Absprache mit der Schulleitung ein zentraler Wandertag für die Sek I festgelegt.
2. Die Fahrten der Jgst.10 sowie der Q2 finden parallel statt. (2. volle Woche nach Beginn eines Schuljahres)

14.4 Teamkonzept

Grundsätze der Teamarbeit

Teamarbeit ist zu einem wichtigen Bestandteil unserer schulischen Arbeit geworden, denn viele Aufgaben lassen sich nicht mehr nur von einer einzelnen Person erledigen. Es braucht mehrere Mitarbeiter*innen, die als Team Aufgaben gemeinsam erfüllen. Dabei unterscheiden wir zwischen den Teams, die dauerhaft angelegt sind und sich aus der schulischen Organisationsstruktur ergeben und projektbezogenen Teams, deren Arbeit zeitlich begrenzt und mit Erreichen des Projektziels beendet ist.

Langfristige Teams:

- Team Sekundarstufe I
(Erprobungsstufenkoordination, Mittelstufenkoordination, Stellvertretung, Fördern/Fordern, Schulsozialarbeit)
- Team Sekundarstufe II
(Oberkoordination, Stellvertretung, Stufenleitungen, Schulsozialarbeit)
- Klassenleitungsteam
(Klassenleitung, Co-Klassenleitung)
- Klassenteam
(alle die jeweilige Klasse unterrichtende Lehrer*innen)
- Beratungsteam
(Beratungslehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen)
- Erweiterte Schulleitung
(Schulleitung, stellvertretende Schulleitung, drei Stufenkoordinator*innen, Stundenplanung, Koordinatorin für sprachlich-künstlerischer Bereich)
- Steuergruppe Schulentwicklung
(Schulleitung, interessierte Kolleg*innen, die einen Querschnitt des Kollegiums in Bezug auf Alter, Fächer und Funktionen abbilden))
- Berufsorientierung
(zwei qualifizierte Kolleg*innen)
- Lehrerrat
(gewählte Mitglieder)
- Fachgruppen
(Alle Kolleg*innen, die ein Unterrichtsfach vertreten)
- Krisenteam
(Schulleitung, ausgewählte Lehrer*innen und Mitarbeiter)

Projektteams

Hier arbeiten mehrere Lehrer*innen – häufig aus unterschiedlichen Abteilungen – für eine befristete Zeit zusammen, um eine spezifische aktuelle Aufgabe zu bearbeiten. Häufig arbeiten ebenfalls interessierte Eltern und Schüler*innen in den Projektteams mit. Die Partizipation von Vertretern der Schulgemeinde bei zahlreichen relevanten Themen ist für uns ein wichtiger Baustein, der zum Gelingen der Schulentwicklung beiträgt. Das Projektteam wird von einer/einem Projektleiter*in geführt und arbeitet bis zur Zielerreichung (Entwicklung eines Konzeptes, Vorstellung in den Gremien, Diskussion und Austausch, gegebenenfalls Modifikation des Konzeptes) und Beendigung des Projektes (Votum und Verabschiedung durch die Schulkonferenz) zusammen.

- Entwicklung eines Curriculums für Klassenprojektstunden in der Sekundarstufe I
- Arbeitsgruppe zeitgemäße Bildung und Digitalisierung (Unterrichtsentwicklung)
- Anpassung Organisation Ganztage (mit Eltern- und Schüler*innenbeteiligung)
- Veränderung bilingualer Zweig (mit Eltern- und Schüler*innenbeteiligung)

- Entwicklung von Vertiefungskursen in der Sekundarstufe II
- Entwicklung einer Geschäftsordnung für Lehrerkonferenzen
- Veränderung des Fahrtenkonzepts (mit Eltern- und Schüler*innenbeteiligung)
- Interne und externe Kommunikation in Hinblick auf die Nutzung digitaler Medien (mit Eltern- und Schüler*innenbeteiligung) Entwicklung eines Schutzkonzepts zur Prävention von Gewalt und sexuellem Missbrauch (mit Eltern- und Schüler*innenbeteiligung)
- Arbeitsgruppe Teilzeit
- Arbeitsgruppe Beratung

Mit klar definierten Zielen und Arbeitsaufträgen sehen wir die Zusammenarbeit im Team als eine Bereicherung unserer Arbeit an, denn das Wissen und die Erfahrungen der verschiedenen Teammitglieder werden gewinnbringend zur Bearbeitung der Aufgaben genutzt. Die Kreativität, um Probleme zu lösen und Aufgaben zu bewältigen, wird in der Regel gesteigert, wenn unterschiedliche Persönlichkeitstypen im Team zusammenarbeiten. Die gemeinsam entwickelten Arbeitsergebnisse führen schließlich zu einer stärkeren Identifikation mit der Schule, was wiederum die Motivation und Arbeitszufriedenheit der Kolleg*innen erhöht.

Die folgenden gemeinsamen Werte und Regeln sind für unsere Arbeit im Team wichtig:

- Wir legen kurz- und langfristige Ziele fest.
- Wir bereiten uns auf Teamsitzungen vor.
- Wir beginnen die Teamsitzungen pünktlich und halten den zeitlichen Rahmen ein.
- Wir bestimmen einen Moderator (z.B. den Teamleiter) und einen Protokollanten.
- Wir stellen einen einheitlichen Informationsstand sicher.
- Wir hören aktiv zu und lassen andere ausreden.
- Wir fassen uns angemessen kurz und schweifen nicht vom Thema ab.
- Wir gehen aufeinander ein und verhalten uns respektvoll anderen gegenüber.
- Wir führen Entscheidungen im Konsens bzw. mehrheitlich herbei.
- Wir vereinbaren verbindlich konkrete Maßnahmen, Aufgaben und Termine.
- Wir halten die inhaltlichen und terminlichen Vereinbarungen ein.
- Wir kommunizieren relevante Ergebnisse, Zwischenergebnisse oder Konzepte in geeigneter Form an die Schulleitung, andere Teams und/oder das Kollegium bzw. die weiteren Gremien (Schulpflegschaft und Schulkonferenz) und bringen diese zur Abstimmung.
- Wir evaluieren unsere Teamarbeit, um unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern.

Beispiel: Das Oberstufenteam

Einmal pro Woche treffen sich die Mitglieder des Oberstufenteams am Gymnasium Heepen. Dazu gehören die Jahrgangsstufenleitungen der Oberstufe und die Oberstufenkoordinatorin. In regelmäßigen Abständen nehmen auch ein Mitglied des Teams der psychosozialen Beratung, der Berufsberatung und der Schulleitung zu jeweils relevanten Tagesordnungspunkten teil. Da in jeder Sitzung Problemfälle der jeweiligen Jahrgangsstufen sowohl im psycho-sozialen als auch im schulisch-fachlichen Kontext kommuniziert werden, können hier Erfahrungswerte ausgetauscht und weitere Maßnahmen geklärt und abgewogen werden. Zu absolvierende Beratungen und Fachwahlen in den Jahrgängen zur gymnasialen Oberstufe werden abgesprochen und die Aufgaben auf die Teammitglieder verteilt. Durch die Anfertigung eines Protokolls jeder Sitzung werden auch abwesende Teammitglieder informiert und können sich in die Arbeitsabläufe und Aufgabenverteilungen einbringen. Die Ergebnisse oder aufkommende Fragen werden an die Schulleitung kommuniziert bzw. es nimmt in regelmäßigen Abständen ein Mitglied der Schulleitung an den Teamsitzungen des Oberstufenteams teil.

15 Mitwirkung und Zusammenarbeit

Am Gymnasium Heepen sehen sich Schule, Eltern und Lernende als Partner in der Umsetzung des gesellschaftlichen Bildungs- und Erziehungsauftrages. Eine engagierte Partizipation an schulischen Prozessen soll für alle Beteiligten ermöglicht und von ihnen aktiv wahrgenommen werden (vgl. Kap. 2 Leitbild).

Die Akzeptanz von demokratischen Entscheidungen und sinnvollen Regelungen ordnet unser Zusammenleben. Schulische Entscheidungsgremien und -instanzen machen ihre Entscheidungsprozesse und Ergebnisse transparent. Unsere Schüler*innen werden von Beginn an befähigt, altersgemäß und selbstständig Verantwortung zu übernehmen.

Der Grundsatz des Umgangs aller am Schulleben Beteiligten ist eine offene, freundliche, respektvolle, tolerante und wertschätzende Kommunikation. Wir pflegen in allen Bereichen eine Kultur der konstruktiven und wertschätzenden Rückmeldung.

*15.1 Schüler*innen*

Die persönliche Verantwortung aller Schüler*innen trägt zum Gelingen eines erfolgreichen Zusammenlebens und -arbeitens in der Schule bei. Darüber hinaus wird die Mitgestaltung des gemeinsamen Lebens am Gymnasium Heepen über etablierte Projekte und die Schülervertretung aktiv beworben und von den Schüler*innen gemeinsam und in gemischten Altersgruppen von Beginn an gelebt. Auch im Unterricht und in den Klassenprojektstunden (z.B. Klassenrat, Klassenregeln) ist die Übernahme von Verantwortung von großer Bedeutung.

Schüler*innen kennen die Arbeits- und Funktionsweisen der schulischen Entscheidungsgremien und arbeiten aktiv in den Gremien mit. Jede Klasse der Sek I wird durch zwei Vertreter*innen in der SV repräsentiert, jede Jahrgangsstufe der Sek II stellt sechs Vertreter*innen. Die SV wird in allen ihren Aktivitäten durch zwei von der Schülerschaft gewählte Lehrer*innen unterstützt. Sie bringt in der Schülerratssitzung und der Schulkonferenz ihre Vorstellungen, Wünsche und Probleme in geeigneter Weise vor. Gleichmaßen können auch von der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und der Elternpflegschaft Belange an die Schülerschaft herangetragen werden.

Zu Beginn jedes Schuljahres führt die SV einen Workshop durch, um die SV Aktivitäten und Projekte des Schuljahres zu planen. Dabei wird die Junior-SV gefördert, um die jüngeren Schüler*innen auf die zunehmend verantwortungsvolle Arbeit in der SV vorzubereiten. Die SV organisiert regelmäßig Feste (z.B. die Karnevalspartys in der Unterstufe), nimmt an Veranstaltungen teil (Abiturentlassungsfeier) und unterstützt beim Tag der offenen Tür. Da die Schule über zwei Standorte verfügt, stehen der SV zwei Räume zur Verfügung, die eigenständig nach Schülerwünschen gestaltet werden.

Auch abseits der SV-Aktivitäten engagieren sich unsere Schüler*innen in verschiedenen schulischen Bereichen, so z.B. in der Big Band, dem Orchester, dem Chor, in Zumba-Tanzgruppen, als Medien- und Pausenscouts, Streitschlichter oder bei der anspruchsvollen Bühnen- und Tontechnik.

Die Schüler*innen sollen am Gymnasium Heepen dazu befähigt werden, ihre Zukunft selbstbewusst und verantwortlich mitzugestalten. Demokratie soll an unserer Schule gelernt und gelebt werden sowie unsere Umwelt als schätzens- und schützenswert erfahren werden. Dabei ist eines unserer Ziele, die Identifikation der Schüler*innen mit unserer Schule zu stärken und die Verantwortungsübernahme zu erweitern, indem die Schüler*innen in weitere Schulentwicklungsprozesse einbezogen werden und die Möglichkeit haben, das Schulleben aktiv zu gestalten.

*15.2 Lehrer*innen*

Die Lehrer*innen werden in der Schulkonferenz durch gewählte Vertreter repräsentiert und haben dort Gelegenheit, ihre Vorstellungen, Wünsche und Probleme den Vertretern der übrigen Gremien

transparent zu machen. Auf gleiche Weise können auch dem Lehrerkollegium Belange der Schulpflegschaft, der Schülervertretung und der Schulleitung kommuniziert werden.

Die Lehrkräfte unterstützen sich in Teams in allen Jahrgangsstufen, tauschen sich in den jeweiligen Klassen- und Fachkonferenzen untereinander aus und treffen verbindliche Vereinbarungen.

Die Lehrer*innen engagieren sich darüber hinaus in Arbeitsgemeinschaften, in denen wichtige schulische Themen und Schulentwicklungsvorhaben vorangebracht werden.

Die Lehrerschaft wählt fünf Vertreter*innen in den Lehrerrat, der die Belange der Lehrer*innen vertritt und diese regelmäßig mit der Schulleitung erörtert.

Die Zusammenarbeit zwischen Lehrer*innen und Eltern finden in den institutionalisierten Gremien statt, aber auch im Bereich von Beratungstagen und Elternabenden, an denen über die allgemeine Situation einer Klasse oder – bei Einzelgesprächen – über Schüler*innen Auskunft gegeben wird.

15.3 Eltern

Die Eltern haben vielfältige Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten. In *Klassenpflegschaftssitzungen* werden neben organisatorischen Themen, weitere Fragen und Probleme, die die Klasse oder Jahrgangsstufe betreffen, besprochen. Die Klassenpflegschaft wählt zwei Vertreter*innen für die Schulpflegschaft.

In der *Schulpflegschaft* werden schulorganisatorische Fragen und Probleme erörtert, Vorschläge an die Schulleitung formuliert und Beschlüsse gefasst. Die Schulpflegschaft wählt fünf Elternvertreter*innen in die Schulkonferenz sowie einen/eine Schulpflegschafts-vorsitzende/n.

Die *Schulkonferenz* ist das höchste Gremium der Schule. Ihr gehören sechs Elternvertreter*innen, sechs Schülervertreter*innen und sechs gewählten Lehrer*innen an. Die Schulkonferenz befasst sich mit allen grundsätzlichen, richtungsweisenden Angelegenheiten der Schule.

Auch in den *Fachkonferenzen* haben Eltern ein Mitspracherecht. Es können jeweils zwei Elternvertreter*innen in die Fachkonferenzen gewählt werden und bei allen fachspezifischen Themen mitwirken. Ein/e gewählte/r Vertreter der Elternpflegschaft ist ebenfalls Mitglied der *Teilkonferenzen*, die bei Verfehlungen einzelner Schüler*innen über pädagogische und disziplinarische Maßnahmen entscheidet. Darüber hinaus engagieren sich Eltern am Gymnasium Heepen in vielfältiger Weise. Sie beteiligen sich an *Arbeitsgruppen*, z.B. um ein neues Fahrtenkonzept zu erarbeiten oder um die Digitalisierung voranzubringen. Sie unterstützen in kulinarischer Hinsicht unser Begrüßungsfest für die neue Jahrgangsstufe 5 oder stellen ihre fachliche und berufliche Expertise bei Informationsveranstaltungen des Ehemaligenvereins vor.

15.4 Förderverein

Viele Eltern unterstützen durch einen jährlichen Beitrag den Förderverein des Gymnasiums Heepen und ermöglichen damit die finanzielle Förderung von kleineren und größeren schulischen Projekten, z.B. der Errichtung eines Basketballfeldes auf dem Schulhof oder die Erneuerung der Terrasse im Cafeteriaforum.

Viele Mitglieder unserer Schulgemeinde engagieren sich bereits in zahlreichen Gremien und Arbeitsgemeinschaften und gestalten aktiv unser Schulleben. Dennoch wollen wir die Möglichkeiten der Partizipation stärken und uns aktiv dafür einsetzen, dass sich die Vielfalt unserer Schülerschaft noch deutlicher in den Mitwirkungsgremien widerspiegelt. Dafür ist es notwendig, Informationen für Erziehungsberechtigte mit nur geringen deutschen Sprachkenntnissen in verständlicherer und nachvollziehbarer Form zur Verfügung zu stellen. Wir wollen die Digitalisierung verstärkt für die Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften und den Gremien nutzen und dabei die Möglichkeiten von IServ (z.B. für Elternbriefe) erweitern.

15.5 Außerschulische Partner

Wir halten die Öffnung der Schule zu Kooperationspartnern für wichtig, um den Unterricht mit der außerschulischen Realität zu verknüpfen. Schüler*innen erhalten einen praxisnahen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt und können dabei unterschiedliche Berufsfelder kennenlernen. Darüber hinaus verbessern Kooperationen die Chancen unserer Schüler*innen auf Praktikums- und Ausbildungsplätze oder Plätze für ein duales Studium. Durch unsere Kooperationspartner können wir die folgenden Angebote ermöglichen:

- Betriebserkundungen (auch mit Anbindung an die MINT Fächer)
- Auszubildende halten Vorträge zu den Berufsfeldern ihres Betriebes, zu Anforderungen an Auszubildende und die Zukunft der jeweiligen Berufe
- Ehemalige Schülerinnen und Schüler kommen in die Schule und informieren über Ausbildungsberufe und Unternehmen
- Betriebspraktika
- Betriebsbesichtigung
- Girls' Day und Beratung von Mädchen in „Männerberufen“
- Boys' Day und Beratung von Jungen in „Frauenberufen“ parallel zum Girls' Day

Wir kooperieren mit:

Arbeiterwohlfahrt

Fa. Böllhoff

Fa. Dr. Hesse

Fa. EK service group

Fa. Hiro Lift

Fa. Schüco

Sparkasse Bielefeld

Stratosflights

Schulmanagement

16 Organigramm

Aufgaben und Funktionen am Gymnasium Heepen im Schuljahr 2024/25

Schulleitung

Schulleiterin: Frau Kipp, stellv. Schulleiter: Herr Dr. Krause

Erweiterte Schulleitung

Frau Fehling, Frau Dr. Habdank, Herr Meyer, Frau Schorn, Herr Wetzel

Rund um den Unterricht

Nawi Sammlungsleitungen

Biologie: Frau Wittland
Chemie: Frau Haupt,
Frau Piche
Physik: Herr Molter

Musik

Big Band: Herr Kardas
Chor / Orchester: Frau Fehling
Schulband: Frau Nickel
Vokalpraktikum: Frau Ohly

Sprachzertifikate

CertiLingua: Herr Grädtker
Sprachzertifikate:
DELF: Frau Fehling
Cambridge: N.N.
DELE: Frau Kreickenbaum

Fordern und Fördern

Curriculum „Leben und
Lernen am Gym. Heepen“: Frau Cramer
Begabtenförderung:
Mathe und Nawi: Frau Meise
MINT: Frau Haupt
Teutolab: Herr Menting
Förderung: Frau Jansen
Schüler fördern Schüler: Frau Reich
Lernbüro: Frau Harting
Schülercoaching: Herr Kardas
LRS: Frau Saphörster
MRA: Herr Dr. Schnitzler

Bilingualität

Koordination: Frau Weigt

Ganztag

AG-Angebote,
Mensa (Fraiche Cuisine),
Cafeteria (Keimzeit): Frau Paulini

Internationale Klassen

Koordination: Frau Henke

Organisation und Verwaltung

Stundenplan: Herr Meyer, Herr Krause
Aufsichten: Herr Meyer, Herr Krause
Vertretung: Herr Meyer, Herr Krause
Termine: Frau Dr. Habdank, Herr Meyer
Wertrechnung: Frau Meise

Sekretariat und Gebäude

Schulsekretärinnen: Frau Messinger,
Frau Niederschierp,
Frau Gäbel
Schulhausmeister A: Herr Kuuse
Schulhausmeister B: Herr Goligowski
**Schulverwaltungs-
assistentin:** Frau Osterhaus

Technik

Sicherheit: N.N.
Gefahrstoffe: Frau Haupt
Aulamanagement u.
Veranstaltungstechnik: Herr Kardas
Technische Medien: Herr Kardas
IT – Beauftragter: Herr Pfeiffer

Bücher

Schülerbibliothek: Frau Schlichting,
Frau Scholz-Thomas
Schulbücher: Herr Winke, Frau Osterhaus

Stufenleitung Erprobungsstufe:
 Leitung: Frau Schorn
 Vertretung: Frau Oppenhäuser

Stufenleitung Mittelstufe:
 Leitung: Herr Wetzel
 Vertretung: Frau Cramer

Stufenleitung Oberstufe:
 Leitung: Frau Dr. Habdank
 Vertretung: Fr. Kruse

Fächerkoordination:

Biologie: Frau Dr. Meya
 Chemie: Frau Haupt
 Chinesisch: Frau Dr. Engelen
 Deutsch: Frau Dr. Tonn
 Englisch: Frau Oppenhäuser
 Erdkunde: Frau Maschmeier
 Französisch: Frau Wallenhorst
 Geschichte: Frau Dr. Buschmeier
 Informatik: Herr Müller
 Kunst: Frau Hoge-Schreiber
 Latein: Frau Ohly
 Literatur: Frau Scholz-Thomas
 Mathematik: Frau Meise
 Musik: Frau Nickel
 Philosophie: Frau Schlichting
 Physik / Technik: Herr Molter
 Religion: Herr Winke
 Russisch: Frau Schäffer
 Sozialwissenschaft: Frau Landwehr
 Spanisch: Frau Wallenhorst
 Sport: Frau Viererbe

Austausche, Auslandsaufenthalte und internationale Projekte:

China: Frau Dr. Engelen
 Israel: Frau Fehling
 Frankreich: Fachschaft Französisch
 England (*educational stays*): Frau Weigt
 Auslandsaufenthalte: Frau Weigt
 Intern. Projekte: Frau Fehling

Außerunterrichtliche Projekte:

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) : Herr
 Leitbild: Frau Dr. Tonn
 Ehrungen: Frau Fehling
 WP I Angebote: Frau Paulini
 Erinnerungsarbeit: Herr Meyer
 Jugend debattiert: Frau Rose
 Jugend experimentiert: Frau Wittland
 Jugend forscht: Frau Wittland
 Mathe-Wettbewerbe: Frau Meise
 Kunst-Wettbewerbe: Herr Winter
 NW Lesepatren: Herr Knäpper
 Theater: Frau Scholz-Thomas
 Kulturbefragte (Stadt Bielefeld) : Frau Scholz-Thomas
 Malawi: Frau Kraickenbaum
 Grünasium : Herr Menting
 Schulgarten: Herr Menting
 Verkehrserziehung: Frau Piche
 Schulsanitätsdienst: Frau Schönherr

Evaluation:

Koordination: Frau Maschmeier
 Vera 8: Frau Oppenhäuser

Beratung

Koordination: Herr Kardas

Psychoziale Beratung

Herr Kardas
 Frau Ohly
 Frau Gringmuth

Schulsozialarbeit

Schülertreff u. Mitttagsangebote: Frau Gringmuth
 Internationale Klassen: Frau Glor, Frau Volk

Streitschlichtung:
 Medienscouts

Frau Hartmann
 Frau Ohly
 Frau Gringmuth

Gesundheit und Prävention

Bewegte Pause: Frau Gringmuth
 Gesunde Schule: Frau Majstrak
 Suchtprävention: Frau Majstrak
 Mobbingprävention: Herr Lüers

Berufsorientierung:

Herr Knäpper
 Frau Schulz

Außerschulische Kooperationspartner:

Agentur für Arbeit: Frau Frank-Reichardt
 AWO: Frau Thomas
 Bethel-Projekt: Frau Reimann
 Cornelsen: Frau Wegener
 Durkopp-Adler: Herr Seidler
 EK Service Group: Frau Lies
 Förderverein: Frau Bock v. Wülffingen
 Fraiche Cuisine: Frau Abdelnag
 GAB (Pot. Analyse): Herr Hübner
 Keimzelt: Herr Oesker
 Pisak Theater: Herr Wittke
 Sparkasse Bielefeld: Frau Nienkirchen
 Theater Bielefeld: Frau Brieden

Medien:

Systemadministration (Verwalt.Netz, Teams): Herr Molter
 Systemadministration (Pädagog.Netz): Herr Müller
 Schulverwaltungsprogramme: Frau Dr. Habdank
 Digitalisierung: Herr Schneider
 Ipad-Klassen: Herr Schneider
 Zeugnisdruk S I/GL: Herr Müller, Frau Meise
 Zeugnisdruk S II: Frau Dr. Habdank
 Homepage: Frau Landwehr

Personal:

Gleichstellungsbeauftragte: Frau Saphörster, Frau Cardinal von Widdern
 Fortbildungen: Herr Fillies, Frau Schäffer
 Orientierungsprakt (OPSE): Herr Amthauer
 Praxisseminar und LAA: Frau Prinz, Frau Schmachtenberg

Krisenteam:

Frau Kipp
 Herr Dr. Krause
 Herr Meyer
 Frau Ohly
 Frau Münkemüller
 Frau Gringmuth
 N.N.
 Frau Niederschierp
 Frau Gäbel
 Herr Kuuse

Mitwirkung

Lehrerkonferenz: Vorsitz: Frau Kipp
 Schulkonferenz: Vorsitz: Frau Kipp
 Schulpflegschaft: Frau Reichel
 Schülerrat: Vorsitz u. Schülersprecher: Mia Lüdemann
 SV-Lehrer: N.N.
 Lehrerrat: Herr Knäpper
 Frau Schulz
 Frau Dr. Buschmeier
 Frau Weigt
 Herr Grädtk

17 Vereinbarungen über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Grundsätze zum Einsatz der teilzeitbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrer

Stundenplangestaltung

Allgemein gilt der Grundsatz, dass der Umfang der Dienstpflichten und auch der Anwesenheitszeiten der teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte der reduzierten Pflichtstundenzahl entsprechen soll. Bei der Verteilung von Bereitschaftsstunden soll darauf geachtet werden, dass ein Einsatz nicht in aufeinander folgenden Halbjahren erfolgt.

Beschlüsse der Lehrerkonferenz zu Grundsätzen der Stundenplangestaltung sollten dieses Prinzip berücksichtigen. Stundenplanwünsche von Teilzeitbeschäftigten gemäß § 66 LBG sollten im Rahmen der schulischen Organisationsmöglichkeiten berücksichtigt werden. **Das gilt insbesondere für Alleinerziehende.** Diesbezügliche Anliegen müssen rechtzeitig und schriftlich vor Erstellung des Stundenplanes vorgelegt werden.

Unter Berücksichtigung dieser allgemeinen Grundsätze gilt im Einzelnen Folgendes:

Unterrichtsfreie Tage

Teilzeitkräfte müssen auf Wunsch entsprechend ihrer Stundenreduzierung unterrichtsfreie Tage haben; demnach sollten z.B. Teilzeitkräfte bis zu einem Pflichtstundensoll von 18/19 Stunden einen unterrichtsfreien Tag haben.

Springstunden

Die Zahl der Springstunden bei Teilzeitbeschäftigten soll gemessen an den Springstunden der Vollzeitbeschäftigten, entsprechend den jeweiligen Stundenreduzierungen angeglichen werden.

Unvermeidbare Belastungen durch einen ungünstigen Unterrichtseinsatz sollen in absehbarer Zeit durch einen günstigeren Einsatz kompensiert werden. Die Anzahl der Springstunden bezieht sich auf den Durchschnittswert aus A und B-Woche:

bis einschl. 25,5 U´Std.	max. 5 Einzelstunden
bis einschl. 20 U´Std.	max. 4 Einzelstunden
bis einschl. 15 U´Std.	max. 3 Einzelstunden

Unterrichtsverteilung

Teilzeitkräfte können selbstverständlich zu Konsequenzen, die sich aus Wünschen zur Unterrichtsverteilung ergeben, Rücksprache mit dem Schulleiter halten. Auch hier sollten Belastungen durch einen ungünstigen Unterrichtseinsatz in absehbarer Zeit durch einen günstigeren Einsatz kompensiert werden.

Außerunterrichtliche Aufgaben

Auch für die Wahrnehmung von außerunterrichtlichen Aufgaben muss gemäß § 17 Abs. 1 und 2 ADO entsprechend der verringerten Stundenzahl eine proportionale Reduzierung erfolgen. Das heißt, dass die dienstlichen Verpflichtungen gemäß ADO werden durch die folgenden Hinweise nicht aufgehoben, es geht jedoch darum, deren Umfang für Teilzeitbeschäftigte angemessen zu reduzieren.

Teilnahme an Konferenzen/Teamsitzungen

Erforderlich für die pädagogische Arbeit und die Gewährleistung der schulinternen Kommunikation ist in der Regel die Teilnahme an den Konferenzen, Fachkonferenzen und schulinternen Fortbildungen. Grundsätzlich erleichtern die verlässliche langfristige Terminplanung sowie das Einhalten der Zeiten allen und insbesondere teilzeitbeschäftigten Lehrkräften eine berechenbare Gesamtarbeitsplanung und die Wahrnehmung von Familienaufgaben.

Entlastung wird anteilig zur Teilzeitbeschäftigung eingeräumt. Im Falle einer Nichtteilnahme an einer Konferenz besteht Informationspflicht und Kenntnisnahme des Protokolls. Eine grundsätzliche Verpflichtung zur Teilnahme besteht bei folgenden Konferenzen: Erste und letzte Lehrerkonferenz eines Schuljahres, dritte Erprobungstufenkonferenz Kl. 6, Zeugniskonferenzen. Die Abmeldung von der Konferenz erfolgt im Sekretariat sowie durch eine Mitteilung an die jeweilige Konferenzleitung.

Entlastung anteilig zur Teilzeitbeschäftigung:

Stundendeputat	Nichtteilnahme
bis einschl. 22 U´Std.	1 Konferenz, bzw. 1 Konferenztag pro Schuljahr
bis einschl. 19 U´Std.	2 Konferenzen, bzw. 2 Konferenztage pro Schuljahr
bis einschl. 16 U´Std.	3 Konferenzen, bzw. 3 Konferenztage pro Schuljahr
bis einschl. 13 U´Std.	4 Konferenzen, bzw. 4 Konferenztage pro Schuljahr

Alle Konferenzen und Teamsitzungen sollen möglichst auf einen Konferenztag gelegt werden. Auch bei kurzfristig anberaumten Dienstbesprechungen können von teilzeitbeschäftigten Lehrkräften Beurlaubungen beantragt werden, wenn ohne ausreichenden zeitlichen Vorlauf eine ausreichende Organisation der familiären Belange nicht gewährleistet werden kann. Bei Nichtteilnahme besteht die Verpflichtung der selbstständigen Informationsbeschaffung. Bei einer Beurlaubung aufgrund besonderer persönlicher oder dienstlicher Belange bleibt ggf. eine in dem Schuljahr bereits erfolgte Nichtteilnahme an Konferenzen unberücksichtigt. Die Entscheidung über die Beurlaubung trifft der Schulleiter.

Klassenleitung

Die Übernahme von Klassenleitungen soll auf Wunsch mittelfristig (etwa über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren) dem Anteil der Teilzeitbeschäftigung entsprechen. Nach mehrjähriger Klassenleitung soll auf Wunsch eine einjährige Pause in Bezug auf eine Klassenleitung eingeräumt werden, sofern dies schulorganisatorisch möglich ist.

Elternsprechtage

Die Präsenz an Elternsprechtagen ist entsprechend des Umfangs der Teilzeitbeschäftigung (tatsächlich unterrichtete Stundenzahl) zu regeln. Die Belange der berufstätigen Erziehungsberechtigten sind zu berücksichtigen.

Veranstaltungen im Rahmen der Richtlinien für Schulfahrten und sonstige außerunterrichtliche Veranstaltungen

Die zeitliche Belastung bei der Durchführung von Schulwanderungen und Klassenfahrten gemäß den Richtlinien soll entsprechend dem Stundenanteil der Teilzeitkräfte reduziert werden, z.B. durch selteneren Einsatz bei Schulfahrten. Bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen, die aufgrund des Schulprogramms oder der pädagogischen Konzeption der Schule erfolgen, wie z.B. Projekttag und -wochen, Epochenunterricht, Schulfeste, ist beim Einsatz von Teilzeitbeschäftigten mittelfristig von der reduzierten Stundenzahl (vertragliches Pflichtstundensoll) auszugehen.

Ausgleichsmöglichkeiten

Bei Teilzeitbeschäftigten sollte eine Kumulierung von außerunterrichtlichen Aufgaben vermieden werden, sofern sie dies nicht ausdrücklich wünschen. Durch längerfristige Planung sollen Belastungen proportional ausgeglichen werden können.

Mehrarbeit/Vertretungsunterricht

Teilzeitbeschäftigte sollen durch Vertretungsunterricht proportional zur Arbeitszeit nicht stärker belastet werden als Vollzeitbeschäftigte. Ein außerplanmäßiger Unterrichtseinsatz sollte frühzeitig angekündigt und geklärt werden, damit Termine der Familienbetreuung ebenfalls rechtzeitig koordiniert werden können. Auf die besondere Fürsorgepflicht für Teilzeitbeschäftigte gemäß § 66 LBG wird erneut hingewiesen, etwa bei der Berücksichtigung von Zeiten, die zur Erfüllung familiärer Pflichten in Anspruch genommen werden müssen. Auf regelmäßige Verpflichtungen (wie z.B. Betreuung Familienangehöriger) ist dabei Rücksicht zu nehmen.

Pausenaufsicht

Pausenaufsichten werden entsprechend der reduzierten Pflichtstundenzahl proportional festgelegt. Es ergibt sich eine Aufsicht pro ca. 6,4 erreichte Wochenstunden¹⁾.

19,0 - 25,5 U'Std.	3 Aufsichten pro Woche
> 12,5 - 19 U'Std.	2 Aufsichten pro Woche
> 6,0 - 12,5 U'Std.	1 Aufsicht pro Woche
0 - 6 U'Std.	0 Aufsichten pro Woche

18 Vertretungskonzept

Vertretungskonzept für die Sekundarstufen I und II

rechtliche Grundlagen: ADO §12, §13, § 15, §17

Mitteilen von Absenzen / Abmeldungen (dazu ADO §15 Abs. 1 und 2)

- bei geplanten Abwesenheiten, z.B. dienstliche Beurlaubungen: so früh wie möglich
- bei krankheitsbedingten Abwesenheiten: so früh wie möglich | bis spätestens 07:15 Uhr des ersten Krankheitstages
- Abmeldungen via Mail an stundenplan@gymnasiumheepen.de oder vertretungsplan@gymnasiumheepen.de

Arbeitshinweise, Vertretungsaufgaben und -materialien

- Hinweise so früh wie möglich | bis spätestens 07:15 Uhr eines Schultages via Mail an stundenplan@gymnasiumheepen.de oder vertretungsplan@gymnasiumheepen.de
- Sekundarstufe I: digitale Weitergabe via Mail an die Vertretungslehrkräfte durch die Vertretungsplanung | Sekundarstufe II: digitale Weitergabe via Teams an Schülerinnen und Schüler durch die zu Vertretenden
- dazu ADO §12 Abs. 4: „Die zu Vertretenden haben - soweit dies zumutbar ist - sicherzustellen, dass die für den ordnungsgemäßen Vertretungsunterricht erforderlichen Unterlagen und Informationen zur Verfügung stehen.“
- Die Vertretungsaufgaben werden im Klassenbuch durch die Vertretungslehrkraft schriftlich dokumentiert.

Vertretungseinsätze in der Sekundarstufe I

- In der Sekundarstufe I werden im Rahmen der der Schule zur Verfügung stehenden Möglichkeiten Vertretungslehrkräfte eingesetzt, welche (1) als Fachlehrkräfte in der zu vertretenden Klasse unterrichten, (2) als Fachlehrkräfte das zu vertretende Fach unterrichten, (3) als Fachlehrkräfte zeitlich passend zur Verfügung stehen.
- Alle Lehrkräfte stehen generell in unterrichtsfreien Zeiträumen bzw. Hohlstunden bzw. eine Unterrichtsstunde vor/ nach dem eigenen Unterricht als Vertretungslehrkräfte zur Verfügung.
- An ihren unterrichtsfreien Schultagen werden Lehrkräfte nicht zu Vertretungseinsätzen herangezogen.
- Bei Vertretungseinsätzen von Fachlehrkräften, welche in den zu vertretenden Klassen unterrichten (vgl. Punkt 1), besteht die Möglichkeit, den Fachunterricht fortzuführen.

Eigenverantwortliches Arbeiten in der Sekundarstufe II

- Die Unterrichtsstunden in der Sekundarstufe II werden nicht durch Vertretungslehrkräfte vertreten.
- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstständig an den von der Fachlehrkraft via Teams zur Verfügung gestellten Arbeitsaufgaben.

Einsatz von teilzeitbeschäftigten Lehrkräften

- Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte werden als Vertretungslehrkräfte für den Vertretungsunterricht in der Sekundarstufe I in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Wochenstundenzahl herangezogen.
- dazu ADO §17 Abs. 2: „Sonstige dienstliche Aufgaben (z.B. Vertretungen, Aufsichtsführung) sollen proportional zur Arbeitszeitermäßigung wahrgenommen werden.“
- Aufgrund des hohen Anteils an teilzeitbeschäftigten Lehrkräften am Gymnasium Heepen (53 von 90 = 59%, Stand: Schuljahr 2023/ 24) kann ein zur Arbeitszeitermäßigung proportionaler Einsatz in Vertretungsstunden nicht durchgängig gewährleistet werden.

Vertretungseinsätze bei absehbar länger andauernden Absenzen

- Die Schulleitung setzt im Rahmen der der Schule zur Verfügung stehenden Möglichkeiten eine mittel-/ langfristige Vertretung ein.
- dazu ADO §13 Abs. 2: „Die Zahl der wöchentlichen Pflichtstunden ... kann vorübergehend aus schulorganisatorischen Gründen um bis zu sechs Stunden überschritten werden. Eine Überschreitung um mehr als zwei Stunden soll in der Regel nicht ohne Zustimmung der betroffenen Person erfolgen, wenn sie über zwei Wochen hinaus andauert.“

19 Fortbildungsplanung

Fortbildungskonzept Gymnasium Heepen

Vorbemerkung/Ziele des Fortbildungskonzepts

Das schulinterne Fortbildungskonzept zeigt die Organisation der berufsbegleitenden Fortbildung am Gymnasium Heepen auf. Es stellt sowohl wesentliche Verfahrensschritte der Fortbildungsplanung als auch inhaltliche Schwerpunkte und Zuständigkeiten dar. Dadurch gewährleistet es Transparenz zu allen Aspekten der Fortbildung unserer Schule. Da die Fortbildungsarbeit als ein Teil der sich im Prozess befindenden Schulentwicklung zu verstehen ist, wird die Entwicklung des Fortbildungskonzepts kontinuierlich überprüft, korrigiert und weiterentwickelt.

Fortbildungsplanung und Schulentwicklung

Fortbildung in der Schule orientiert sich grundsätzlich am Schulprogramm, an aktuellen Projekten der Schule, an den Zielen und dem Bedarf der Fachgruppen sowie an individuellen Bedürfnissen einzelner Lehrkräfte oder Gruppen. So ist die schulische Fortbildungsplanung als ein Element in die Schulentwicklungsplanung eingebunden und steht somit in kontinuierlicher Rückkopplung zur Gesamtentwicklung der Schule. Dabei stärken die Strukturen und Inhalte der staatlichen Lehrerfortbildung die Schule als System in ihren Entwicklungsprozessen.

Diesem Ansatz wird am Gymnasium Heepen Rechnung getragen durch die Festlegung gemeinsamer Ziele (Fortbildungsschwerpunkte) für zunächst drei Schuljahre. Schulinterne sowie –externe Fortbildungen stehen in Zusammenhang mit diesen Entwicklungszielen der Schule und werden vorrangig geplant sowie durchgeführt. Dabei verfolgt Fortbildungsplanung auch das Ziel, die Fortbildungsinteressen der einzelnen Lehrer und Lehrergruppen und Fortbildungsnotwendigkeiten der Schule als System zum Ausgleich zu bringen. Aus diesem systematischen Ansatz ergibt sich zudem die Zielsetzung, Fortbildung möglichst gruppenbezogen (mit mehr als einem Teilnehmer auch bei externen Veranstaltungen) auszurichten.

Inhaltliche Schwerpunktsetzung

Die Fortbildungsplanung unserer Schule trägt zur Unterstützung und Weiterentwicklung des Schulprogramms sowie zur Förderung der Schulentwicklung bei.

Neben weiterhin aktuellen fachspezifischen Themen soll der Schwerpunkt der Fortbildungen in den nächsten drei Schuljahren (2024/25 bis 2026/27) vor allem auf fächerübergreifenden Themen liegen.

Fachspezifische Themen:

- aktueller Bezug (darunter z.B. zu fassen: Anpassung Lehrpläne, fachbezogene Sicherheitsvorschriften, Abiturthemen, neue Klausurformate)

Fachübergreifende Themen:

- Digitalisierung
- MINT
- BNE
- Bilingualität
- Erasmus Plus
- Unterrichtsentwicklung
- Beratung
- Schulentwicklung (Steuergruppenqualifizierung)

- Jurorenschulung Jugend debattiert

Mit dieser Schwerpunktsetzung werden folgende grundsätzliche Überlegungen verfolgt:

- Fortbildungsplanung versteht sich auch als Schulentwicklungsplanung und unterstützt Schwerpunkte der schulischen Arbeit durch passgenaue Fortbildungen. Sie orientiert sich nicht nur an den individuellen Fortbildungswünschen einzelner Lehrer, Lehrergruppen oder Fachschaften, sondern auch (und vor allem) an den Entwicklungszielen der Schule. Sowohl interne als auch externe Fortbildungsmaßnahmen stehen in Zusammenhang mit diesen Entwicklungszielen
- Die Rückmeldung der Arbeitsergebnisse von Fortbildungsmaßnahmen in das Kollegium soll stärker systematisiert werden, um die Fortbildungswirksamkeit zu erhöhen („Multiplikatoreffekt“). Dazu wird schon im Antragsformular für eine Fortbildung benannt, wie der Rückfluss der Fortbildungsergebnisse geplant ist. Wünschenswert ist auch eine größere Transparenz hinsichtlich der Informationen über erfolgte Fortbildungsmaßnahmen (Wer hat wann eine Fortbildung zu welchem Thema besucht?).
- Die Rückmeldung an das Kollegium soll mit den Pädagogischen Tagen verzahnt werden. Dort soll mehr Raum geschaffen werden für die Weitervermittlung von Fortbildungsergebnissen bzw. von vorhandenem Wissen und Erfahrungen. Auch der Austausch im Kollegium soll verstärkt gefördert werden. Auf diese Weise können im Kollegium vorhandene Kompetenzen und Ressourcen besser genutzt werden.

Beteiligte und Zuständigkeiten

Fortbildungsplanung ist keine einmalige Aufgabe, sondern ein kontinuierlicher Prozess, der stetig fortgeschrieben wird. Die **Fortbildungsbeauftragten** sind federführend bei der Fortbildungsplanung. Als Ansprechpartner des Kollegiums für alle Fortbildungsfragen sammeln sie Informationen über Fortbildungsangebote und machen sie dem Kollegium zugänglich. Sie unterstützen das Lehrerkollegium bei der Planung und Durchführung schulinterner Fortbildungsveranstaltungen und kooperieren mit dem Kompetenzteam der Stadt Bielefeld sowie dem Dezernat für Lehrerfortbildung bei der Bezirksregierung. Zudem dokumentieren sie die Fortbildungsarbeit der Schule und informieren das Kollegium über den Fortbildungsverlauf am Gymnasium Heepen. Die **Schulkonferenz** ist ebenfalls an der Fortbildungsplanung beteiligt und beschließt über die Durchführung ganztägiger Fortbildungen für das Lehrerkollegium („Pädagogische Tage“). Der **Lehrerrat** nimmt Anregungen aus dem Lehrerkollegium entgegen und leitet sie an die Fortbildungsbeauftragte bzw. die Schulleitung weiter. Die **Schulleitung** wirkt im Rahmen ihrer Zuständigkeit für die Personalentwicklung auf die Fortbildung der Lehrkräfte hin, legt die schulinternen Fortbildungsschwerpunkte fest, entscheidet über Angelegenheiten der Fortbildung und unterstützt somit die Realisierung der beschlossenen Fortbildungsziele entscheidend. Der **stellvertretende Schulleiter** verwaltet den Fortbildungsetat.

Verfahrensschritte und Grundsätze

Fortbildungsangebote werden am Gymnasium Heepen per Mail an die Fachschaftsvorsitzenden bzw. das Kollegium verschickt und ggf. auch im Lehrerzimmer ausgehängt. Angebote, die einzelne Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben oder Funktionen betreffen oder sich direkt an Fachkonferenzen richten, werden direkt an die jeweiligen Lehrkräfte weitergeleitet.

Eine Information über den Fortbildungskatalog der Bezirksregierung Detmold ist unter der Adresse <https://lfb.nrw.de/brdt> erhältlich. Die Lehrerfortbildungssuchmaschine des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW kann unter www.suche.lehrerfortbildung.schulministerium.nrw.de genutzt werden.

Im Schuljahr 2023/2024 wurde für die Fortbildungsplanung sowie die Dokumentation das Programm Format (format.nrw.de) im Rahmen eines Pilotprojekts getestet. Eine zukünftige Weiterführung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht geklärt.

Verwendung des Fortbildungsbudgets

Wie alle Schulen in Nordrhein-Westfalen erhält auch das Gymnasium Heepen ein Fortbildungsbudget zur eigenständigen Bewirtschaftung. Da aus dem Budget vorrangig solche Fortbildungen realisiert werden, die im Zusammenhang mit den Entwicklungszielen der Schule stehen und durch die Fortbildungsplanung gedeckt sind, werden die Mittel vorrangig für schulinterne Fortbildungen des Kollegiums oder für Teile des Kollegiums verwendet.

Bei einer schulinternen Fortbildung mit externen Referenten fallen Reisekosten, Honorar und ggf. Sachkosten an (Materialien, Kopierkosten etc.), die aus dem Schulbudget zu zahlen sind. Wird die Fortbildung von Moderatoren der staatlichen Lehrerfortbildung durchgeführt, entstehen Reise- und ggf. Sachkosten. Bei schulexternen Fortbildungen entstehen ggf. Teilnahmegebühren, Reisekosten sowie Kosten für Fortbildungsmaterial. Durch die Teilnahme an Fortbildungen während der Unterrichtszeit sollte möglichst kein Unterrichtsausfall entstehen. Um dies zu vermeiden, stellt die beantragende Lehrkraft den Fortgang des Lernprozesses durch geeignete Aufgaben für den Vertretungsunterricht sicher. Um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen herzustellen und einen dauerhaften positiven Effekt für unsere Schule zu erzielen, soll nach Möglichkeit jede Fortbildungsmaßnahme einen Multiplikatoreneffekt aufweisen.

Rückführung der Ergebnisse und Erfahrungen in die Praxis

Der Erfolg von Fortbildungsplanung ist insbesondere daran zu messen, inwiefern es durch die Fortbildungsmaßnahmen gelingt, die Arbeitsergebnisse im Unterricht zu verbessern und die Gesamtentwicklung der Schule zu unterstützen.

Der Transfer in die Praxis wird im Anschluss an eine Fortbildungsmaßnahme z.B. durch schulorganisatorische Unterstützung, kollegiale Kooperationen oder die Durchführung von Folgeveranstaltungen gefördert.

Die Fortbildungswirksamkeit kann auch erhöht werden durch das Referieren der Fortbildungsinhalte bzw. deren Umsetzungsmöglichkeiten in die Praxis in einer Teamsitzung, durch eine schriftliche Dokumentation, eine Weitergabe von Material oder auch eine schulinterne Fortbildung.

Der Antrag auf Teilnahme an einer Fortbildung beinhaltet daher einen Punkt „geplante Rückmeldung in das Kollegium“. Dies gilt insbesondere für fachspezifische Fortbildungen, deren Ergebnisse - soweit es möglich und sinnvoll ist - in die Fachschaftsarbeit eingebracht werden.

Evaluation

Die Auswertung und Weiterentwicklung von Fortbildung geschieht auf drei verschiedenen Ebenen.

Die Fortbildungsveranstaltungen selbst werden im Hinblick auf erreichte Ziele und vermittelte Inhalte, angewandte Methoden und Medien, die Kompetenz der Referentinnen und Referenten, organisatorische Fragen sowie den zeitlichen Ablauf evaluiert. Auch die Konsequenzen für künftige Fortbildungsveranstaltungen werden hier in den Blick genommen.

Die Evaluation der Anwendung in der Praxis bewertet die Fortschritte bzw. Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Fortbildungsinhalten in der Praxis. Dabei geht es u. a. um die Analyse von Faktoren, die die Umsetzung in die Praxis erschweren, und die Entwicklung von förderlichen Strukturen und Hilfen. Wichtig ist hier, dass die Evaluation auf dieser Ebene nicht unmittelbar nach der Fortbildungsveranstaltung, sondern in einem gewissen zeitlichen Abstand zu ihr erfolgt.

Bei der Evaluation des Fortbildungsplanungsprozesses werden alle Elemente der Fortbildungsplanung einschließlich ihres Zusammenwirkens im Prozess der Fortbildungsplanung unter folgenden Fragestellungen in den Blick genommen:

Welche Grundsätze der schulischen Fortbildungsarbeit haben sich bewährt?

Durch welche Veränderungen kann der Fortbildungsplanungsprozess verbessert werden?

Die Ergebnisse der Evaluation auf dieser Ebene finden Eingang in die Fortschreibung des Fortbildungskonzepts, die alle drei Jahre erfolgt. Die Durchführung der Evaluation geschieht am Gymnasium Heepen in enger Zusammenarbeit mit der Evaluationsbeauftragten.

Dokumentation

Um den Fortbildungsprozess transparent zu machen, werden fortlaufend die durchgeführten Fortbildungen der beteiligten Lehrkräfte, die entstandenen und erstatteten Kosten sowie die erfolgte Rückmeldung in die Schule dokumentiert. Im Schuljahr 2023/2024 erfolgte die Dokumentation im Rahmen eines Pilotprojekts im Programm „Format“. Über die Fortführung dieses Programms ist noch nicht entschieden.

Sowohl das Kollegium als auch Eltern- und Schülervereine werden in geeigneter Form über die Fortbildungsplanung am Gymnasium Heepen informiert, z.B. im Zuge der alljährlichen Etatvorstellung.

20 Schulentwicklungsvorhaben

In den kommenden Jahren planen wir unsere Schule in wichtigen Bereichen weiterzuentwickeln:

- **Unterrichtsentwicklung**

Die Weiterentwicklung unseres Unterrichts betrachten wir als höchste Priorität. Wir wollen u.a. mit einer stärkeren Projektorientierung und fächerübergreifendem Arbeiten auf die veränderten Bedürfnisse unserer Schüler*innen eingehen. Dabei wollen wir noch stärker die individuelle Förderung und Forderung von Schüler*innen in den Blick nehmen. Die Akkreditierung als Zukunftsschule zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 und die Qualifizierung einer Schulentwicklungsgruppe sind wichtige Voraussetzungen für das Gelingen dieses Vorhabens. Im Schuljahr 2024/2025 sollen für die Jahrgangsstufen 10 nach Beendigung der zentralen Prüfungen fächerübergreifende Projektstage durchgeführt werden. Die Ausgestaltung ist in der Planung.

- **Digitalisierung**

Mit der Unterrichtsentwicklung ist unmittelbar das Thema Digitalisierung verbunden. Da der Schulträger eine sukzessive 1:1 Ausstattung aller Schüler*innen plant, werden wir Konzepte für den gewinnbringenden pädagogisch-didaktischen Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht entwickeln. Dabei müssen verbindliche Nutzungsregeln für die Schüler*innen, die Verwendung definierter Apps und Vertragsdetails festgelegt werden. Gleichmaßen müssen weitere Schulungsmaßnahmen für das Kollegium geplant werden.

Es wird angestrebt, die digitale Kommunikation innerhalb der Schulgemeinde weiter zu verbessern. Die aktuell dafür geführte Schulplattform IServ wird zunehmend zur Erleichterung und Erweiterung der Kommunikation genutzt, z. B. bei der Vorbereitung von Beratungstagen oder bei der Vermittlung von Elternbriefen. Geeignete Kommunikationswege innerhalb der Schulgemeinde werden von einer Arbeitsgruppe überprüft und im Schuljahr 2024/2025 verbindlich festgelegt.

Digitale Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und Schüler*innen müssen über den Unterricht hinaus regelmäßig angeboten werden, um die Medienkompetenz zu stärken. Derartige Fortbildungen umfassen sowohl unterrichtsrelevante Themen als auch Schulungen und Workshops zur digitalen Sicherheit und Ethik. Bei der Durchführung dieser Fortbildungen sollen u. a. die Medienscouts als schulinterner Ansprechpartner noch stärker in Erscheinung treten.

Auch in den Bereichen Verwaltung und Unterrichtsorganisation sollen künftig die Möglichkeiten der Digitalisierung verstärkt genutzt werden, um schulinterne Verwaltungsvorgänge und das zugehörigen Datenmanagement effizienter zu gestalten.

- **MINT**

Re-Zertifizierung im Schuljahr 2024/2025. Langfristig ist die Vorbereitung einer Bewerbung für MINT EC geplant. Wir arbeiten aktuell an der Erweiterung von Kooperationen und der Etablierung von zusätzlichen MINT Bausteinen für die Schüler*innen der verschiedenen Jahrgangsstufen. Damit verbunden ist auch eine Förderung besonders interessierter und begabter Schüler*innen. Damit einher geht auch eine Planung der notwendigen Fortbildungen der Fachlehrer*innen.

- **Entwicklung eines Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt**

Dieses Vorhaben wurde unter Beteiligung von Elternvertretern im Schuljahr 2023/2024 begonnen und in einer Arbeitsgruppe weiterentwickelt. Im ersten Halbjahr des Schuljahres

2024/2025 werden wir eine anonymisierte Befragung der Schülerschaft durchführen und auswerten. Das Konzept soll im 2. Halbjahr den Gremien zur Diskussion und Abstimmung vorgelegt werden.

- Bilingualer Zweig

Der Bili-Zweig wird zukünftig nicht mehr als Bili-Klasse sondern als ein Differenzierungsband geführt, so dass die Schüler*innen nicht mehr schon vor Beginn der Jgst. 5 ihre Entscheidung treffen müssen, sondern erst in 6.2. wählen müssen. Diese Veränderung, die auf Wunsch des Kollegiums und der Elternschaft umgesetzt wurde, hat organisatorische Konsequenzen und wird u.U. das Wahlverhalten der Schüler*innen beeinflussen. Beide Aspekte werden wir in Hinblick auf die Leistungsstände der Schüler*innen und die Anzahl der Bili-Schüler*innen evaluieren.

- Vertiefungskurse

Einführung von Vertiefungskursen in der EF ab dem Schuljahr 2024/2025 zur gezielten Vorbereitung auf die Klausuren in der Qualifikationsphase. Eine Evaluation am Ende des Schuljahres 2024/2025 ist geplant, in der sowohl die Klausurergebnisse als auch die Zufriedenheit und Einschätzung der Schüler*innen evaluiert werden.

- Entwicklung der zwei Schulstandorte

Mit der Kernsanierung des Oberstufenstandortes wollen wir ein im Schuljahr 2022/2023 mit der Schulgemeinde erarbeitetes pädagogisches Raumkonzept umsetzen. Dieses bedarf umfangreicher Detailplanungen und Abstimmungen, die in den Schuljahren 2024/2025 und 2025/2026 konkret werden.

Der Oberstufenstandort wird ab dem Schuljahr 2024/2025 kernsaniert und es erfolgen umfangreiche Baumaßnahmen, die kontinuierliche Planungen und organisatorische Anpassungen erforderlich machen werden. Nach Beendigung der Baumaßnahmen im Jahr 2026/2027 werden wir die Schulorganisation und die Vernetzung beider Standorte optimieren.